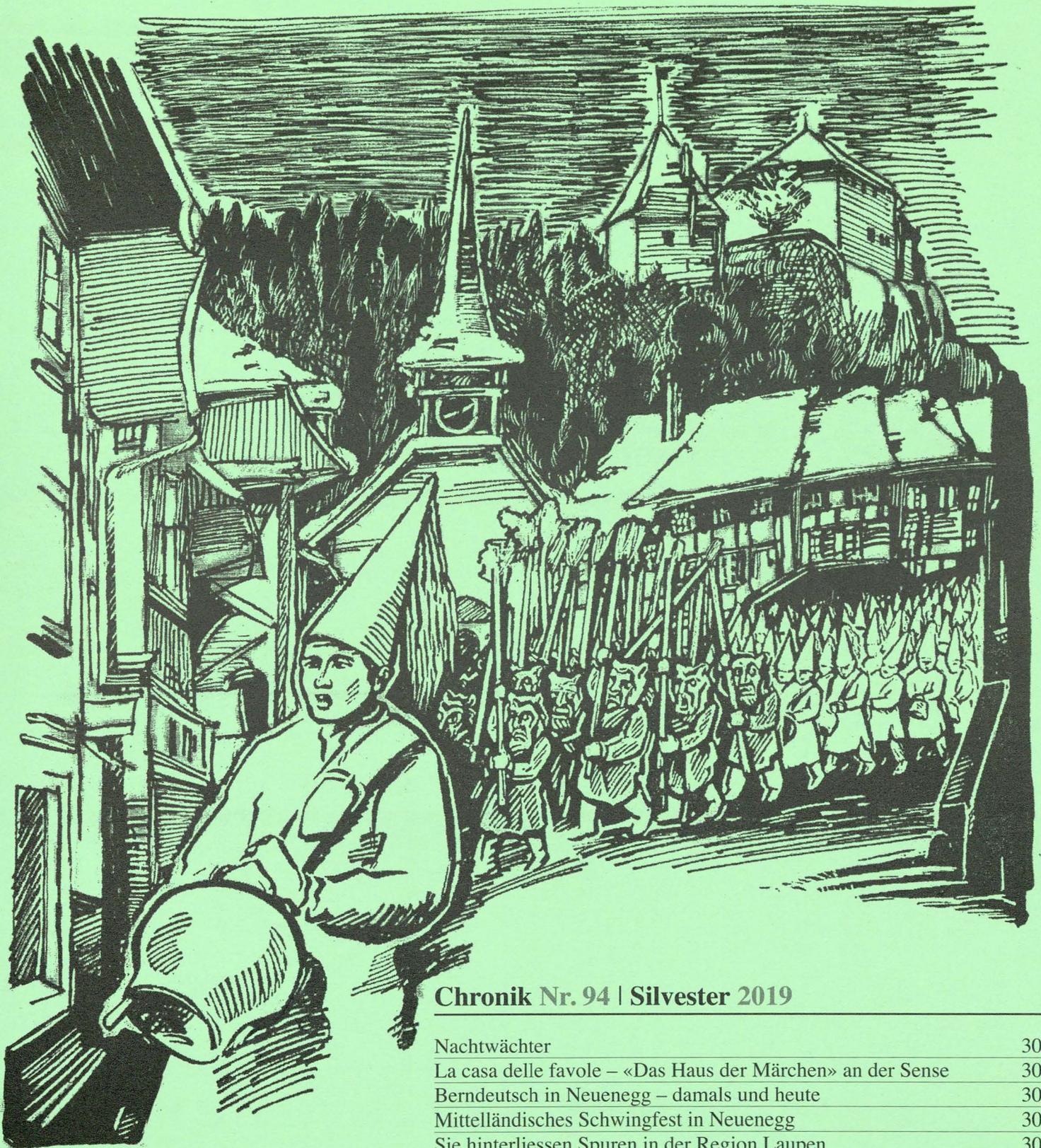


Der Achetringeler



Herausgeberin:
Achetringeler-Kommission
3177 Laupen
www.derachetringeler.ch
Preis Fr. 12.–

Chronik Nr. 94 | Silvester 2019

Nachwächter	3005
La casa delle favole – «Das Haus der Märchen» an der Sense	3006
Berndeutsch in Neueneegg – damals und heute	3008
Mittelländisches Schwingfest in Neueneegg	3010
Sie hinterliessen Spuren in der Region Laupen	3012
Die Schulen der Sekundarstufe I von Allenlüften, Laupen und Neueneegg	3013
Der lange Weg zur einen Feuerwehr	3016
Bösingens Glocke, die grösste im Sensebezirk	3018
Wohlbefinden fördern	3019
Die Biber haben übernommen	3021
Gemeindefusion Golaten-Kallnach	3023
Einweihungen neuen Fahne und neue Uniform der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg	3025
50 Jahre SAC Lediflüh	3026
Zum Gedenken an Anne-Marie Kohler-Rufer	3028
Das Jahr – September 2018 bis September 2019	3029
Chroniken Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus	3032
Zytlupe	3045



**einfach stark
für ihre familie.**

Unser Trend Set Family mit Privatkonten,
Maestro-Karten, Kreditkarten und weiteren
Vergünstigungen.

valiant.ch/familie

Valiant Bank AG
Murtenstrasse 2
3177 Laupen
Telefon 031 747 66 66

wir sind einfach bank.

valiant



Wir leben Autos.



le GARAGE

ahgcars
mehrmarken

Auto-Center Klopstein
ahgroup

3177 Laupen - www.ahg-cars.ch

**coiffure
lo NIGRO**

Krautgasse 5 • 3177 Laupen
031 747 72 16 • coiffure-lonigro.ch

*Café
am Kreuzplatz*

Marcel Grindat ♦ Hans Zürcher
www.cafe-kreuzplatz.ch ♦ info@cafe-kreuzplatz.ch

... aus reiner Entdeckungslust ...



Herzlichen Dank
unserer treuen Kundschaft für das
uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und im neuen Jahr
gute Gesundheit, viel Freude und Erfolg.

ZIMMERMANN

Fritz Zimmermann AG • 3177 Laupen
Heizung Sanitär Solartechnik Spenglerei
© 031 747 73 18 • www.zimmermannlaupen.ch



Läubli PAPETERIE

Ihre Partnerin für:

- ★ auserlesene Geschenke
- ★ kompetente Beratung
- ★ Büromaterial
- ★ verschiedene Spezialpapiere
- ★ grosse Auswahl an Gruss- und Postkarten
- ★ exklusive Schreibgeräte
- ★ Schultheke (Ergobag, Satch, uvm.)
- ★ Zwei - Taschen
- ★ My Wallet Geldbeutel
- ★ Geschenkpapiere und Geschenkbündel
- ★ Druckerpatronen
- ★ Chemische Reinigung (Annahme)

Tel. 031 747 99 80 / laeubli@papeterie-laupen.ch
Läubliplatz 14, 3177 Laupen

Beat Aebi AG Laupen



Anhänger • Zugvorrichtungen • Reparaturen

Neueneggstrasse 26 3177 Laupen Tel. 031 741 97 77 www.beataebiag.ch

Nr. 94
Silvester 2019

Der Achetringeler

Herausgeberin: Achetringeler-Kommission, 3177 Laupen, www.derachetringeler.ch

Neujahrsgross des Nachtwächters

Hört, ihr Leut', und lasst euch sagen
Uns're Uhr hat zwölf geschlagen.

Drum will ich hier von etlich Dingen
Zum neuen Jahr ein Lied euch singen.

Die Strophe eins den hohen Spesen:
Die meisten sind privat gewesen.
Die Plastikkarte ist parat,
Die Rechnung geht dann an den Staat

Die Strophe zwei dem Anwalt Lauber:
Gar viele fragten: Ist der sauber?
Im FIFA-Fall er sich verding,
Als er zum Infantino ging.

Die Strophe drei den Schweizer Schützen:
Der Widerstand, er tat nichts nützen
Getroffen wird – ob gut, ob schlecht –
Nach neuem EU-Waffenrecht.

Die Strophe vier der Mutter Erde:
Auf dass ihr wieder kühler werde,
Wird jeden Freitag protestiert,
Die Greta hat es demonstriert.

Die Strophe fünf der Formel E:
Im Obstberg schallt' es laut: «Oh weh!
Es ist die ganze Nachbarschaft,
Zwei Wochen lang in Geiselhaft!»

Die Strophe sechs dem Kaiman:
Die Schweiz hielt ihren Atem an!
Woher das Tier zum Wasser kroch?
Vermutlich aus dem Sommerloch.

Die Strophe sieben: Dumm gelaufen!
Der Donald wollte Grönland kaufen,
Doch bald erfuhr er es per Mail
Aus Kopenhagen: Not for sale!



Kommt, Bundesanwalt, Spesensünder!
Kommt, E-Boliden, Klimakinder!

Kommt, Donald, Schützen, Kaiman:
Zweitausendzwanzig fängt jetzt an.

Text: Christian von Erlach, Zeichnungen: Brigit Herrmann

La casa delle favole – «Das Haus der Märchen» an der Sense

Fritz Haldemann, Text und Fotos und aus dem Film «La casa delle favole», mit Genehmigung von Karl Heinz Heilig, der den Film erstellt hat (www.heilig-film.de)

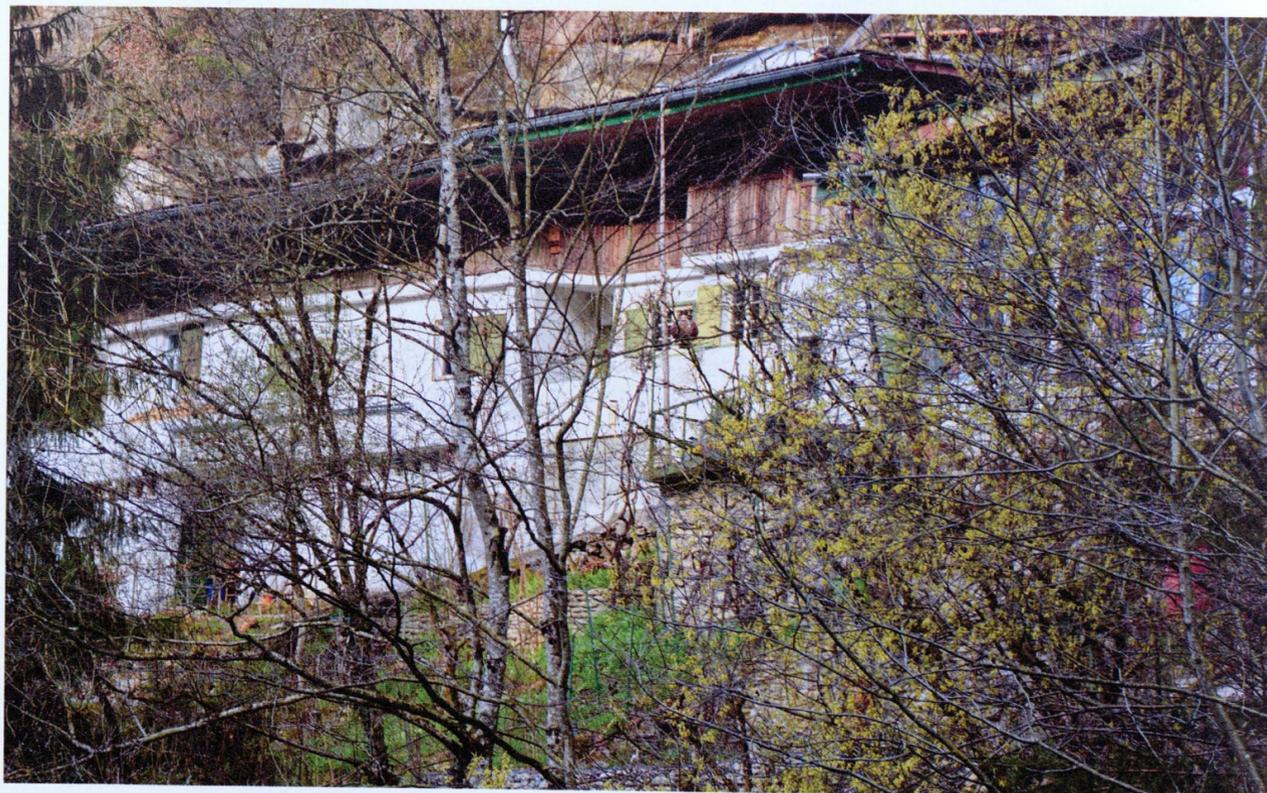
An schönen Sommertagen spazieren viele Menschen oberhalb des Zusammenflusses von Sense und Schwarzwasser über das Hängebrüggli vom Freiburgischen ins Bernische (oder umgekehrt). Die Geschichte des Hängebrüggli hängt ganz mit dem Leben von Walter Bartlomé zusammen, der oberhalb des Stegs ein Felsenhaus errichtete.

«Der Himmel kann warten, ich hab ja das Paradies auf Erden». Dies sagte Walter Bartlomé im Alter von 83 Jahren, während er in luftiger Höhe seine Blumen und sein Gemüse schnitt. Unzählige Treppenstufen, verschlungene, schmale Stege, das war sein Zuhause. All diese Stege und Wege hatte Walter selber verlegt.

Alte Treppe.



Das Felsenhaus.



Die Entdeckung

Aber beginnen wir von vorne. Aufgewachsen war er in Bümpliz als Sohn eines Kohleträgers. Schon für seine Familie war die Sense ein wichtiges Ausflugsziel. 1929 war Walter 14-jährig. Bei einem seiner Ausflüge an die Sense entdeckte er beim Klettern oberhalb des Flusses eine zugewachsene Treppe und stellte fest, dass hier früher ein Haus in einer Felshöhle vorhanden gewesen sein musste, welches das Opfer von Flammen wurde. «Da werde ich ein Haus bauen».

Baubeginn

Der Besitzer des Grundstückes erlaubte ihm sein Vorhaben. Als Gegenleistung musste er das Grundstück in Stand halten und pflegen. So begann er mit dem Bau des Felsenhauses zusammen mit sieben Schulkollegen. Baumaterial (Schwemmholz) stellte die Sense zur Verfügung. Steine und Felsbrocken lieferte das Tal. Dem Alter der Jugendlichen entsprechend nahmen ihre Euphorie und Hilfe mit der Zeit ab, so dass Walter allein da stand. Also machte er allein weiter. «Learning by doing» war sein Leitmotiv. Er lernte, Felswände in die richtige Form zu sprengen, um so sein Felsenhaus bauen zu können.

Die erste Brücke

In den Zwanzigerjahren erstellte Walter die erste Brücke über die Sense, die den Zugang nach Mittelhäusern und Bern eröffnete. Für dieses Bauwerk kamen seine Freunde zurück und in gemeinsamer Arbeit wurde die Brücke erstellt und später immer wieder «geflickt» und erweitert. Alle Bauten wurden natürlich illegal ohne



Walter Bartlomé im Alter von 83 Jahren.

Baubewilligung errichtet. Die Legalisierung erfolgte erst viel später (1985) durch den Kanton Freiburg.

Nie verheiratet

Walter gepflegte seine Freunde und lernte dadurch das Kochen. «Gehorchen habe er nie gekonnt, darum sei eine Heirat für ihn nie in Frage gekommen!» Dies sagte Walter, obwohl das Bild einer schönen Frau im Wohnzimmer des Felsenhauses einige Vermutungen aufkommen lässt. Walter hatte nicht nur ein Haus gebaut. Die wachsende Verbundenheit zu seinem durch ihn erstellten Garten war für ihn Lebenserfüllung, ebenso seine Liebe zu den Vögeln und anderen wilden Tieren.

Walters Helfer beim Erfrischungsbad.



Viele Besucher

Neben seinem Leben im Felsenhaus hatte er viele Länder bereist. Ein Badeunfall in der Sense bewog ihn, die Schweiz zu verlassen und zehn Jahre in Marokko zu

leben, ein Land, das ihm sehr ans Herz gewachsen war. Walter beherrschte fünf Sprachen. Als er dann für immer zurück in sein Felsenhaus kam und sesshaft wurde, öffnete er sein Haus der Öffentlichkeit und empfing viele Besucher. Als sehr geselliger Mensch bekochte er seine Gäste und stellte ihnen Schlafmöglichkeiten zur Verfügung. Manches unvergessliche Fest ging hier über die Bühne. Der Name «La casa delle favole» oder auf deutsch «Das Haus der Märchen» stammt von einer begeisterten italienischen Besucherin.

Motorrad und Auto

Walter legte die Strecke ins Dorf Mittelhäusern oder nach Bern jeweils mit dem Motorrad oder mit dem Auto zurück. Die letzten paar hundert Meter sind mit dem Auto nicht befahrbar, sondern nur zu Fuss oder mit dem Motorrad zu bewältigen, allerdings ist heute ein Fahrverbot für diese Strecke aufgestellt. Stolz war Walter, dass er nur einmal eine Busse erhalten habe, als ihn eine versteckte Kamera kurz vor Mittelhäusern erwischte mit 13 km/h zu schneller Geschwindigkeit. «Das war sehr teuer mit Fr. 250.–», sagte er.

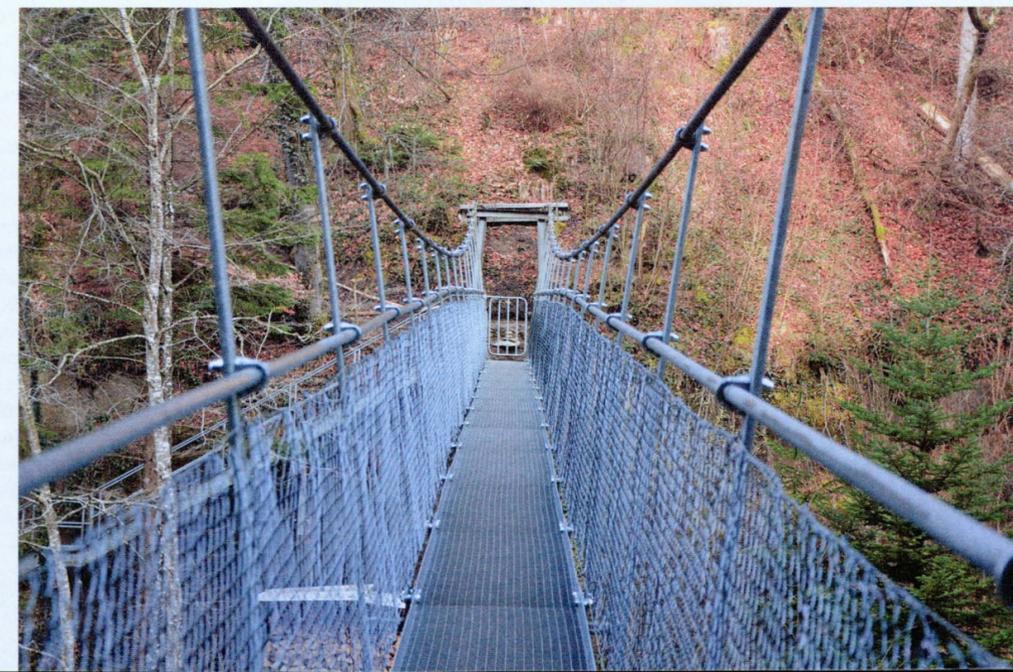
Der Film

Der deutsche Regisseur Karl-Heinz Heilig hat Walter mit seiner Kamera ein Jahr lang begleitet, seinen Geschichten zugehört und seine Lebenserfahrungen in einem wunderschönen Film festgehalten. Der Film ist übrigens erhältlich unter ISBN 3-925041-11-7.

Das Vermächtnis

Walter starb im September 1999 im Alter von 84 Jahren. Das Felsenhaus wechselte anschliessend den Besitzer. Im Jahre 2005 musste das Hängebrüggli, welches drei Privatbesitzern gehört, aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall für die Öffentlichkeit gesperrt werden. Aus verständlichen Gründen, da den Besitzern die Haftung für Unfälle angedroht wurde. Die Öffentlichkeit reagierte mit Protesten gegen die Schliessung dieser attraktiven und wichtigen Verbindung über die Sense. Nach langen, schwierigen Verhandlungen wurde im Jahre 2008 eine Einigung zwischen den Gemeinden Wahlen, Ueberstorf und Köniz erlangt. 2009 wurde eine neue Brücke erstellt und eröffnet. Das Felsenhaus ist in Privatbesitz und momentan der Öffentlichkeit nicht zugänglich, kann also nicht besucht werden. Die neue Besitzerin beabsichtigt für die Zukunft eventuell wieder eine Teilöffnung.

Ich danke Karl Heinz Heilig herzlich für das Zurverfügungstellen seiner Filmunterlagen.



Die Hängebrücke heute.

Berndeutsch in Neueneegg – damals und heute

Text: Christa Schneider; Fotos: Res Nadig

Aus der Befragung von vier Personen aus Neueneegg kann ein genaueres Bild des Wandels des heutigen Dialektes in Neueneegg gewonnen werden. Wichtigster Grund für die Veränderungen ist unsere heutige Mobilität.

Der Weg nach Neueneegg

Ich bin im Berner Mittelland aufgewachsen, aber erst mein Doktoratsprojekt hat mich nach Neueneegg geführt. Ich bin Sprachwissenschaftlerin an der Uni Bern und arbeite an einer Studie zum Berner Mittelland, ich will herausfinden, wie sich die Dialekte in den letzten 80 Jahren verändert haben. In den 1940er-Jahren haben Dialektologen begonnen, die Schweiz sprachlich zu erfassen. Dazu hat man Ortschaften in der Deutschschweiz ausgewählt, hat dort nach Dialektsprecher*innen ge-

Kirche Neueneegg.



sucht und ihre Dialekte festgehalten. Das ist Ende September 1945 auch in Neueneegg passiert, wo ein älterer Mann (Ernst Freiburghaus, damals 70 Jahre alt) und zwei ältere Damen (Frau Herren, damals 67 und Marie Beeri, damals 80 Jahre alt) befragt wurden. Mit den gewonnenen Daten wurden ab 1962 Dialektkarten im Sprachatlas der deutschen Schweiz veröffentlicht. Dieser Atlas dient meinem Projekt als Datenbasis, ich erhebe jetzt neue Daten und vergleiche sie mit den alten. Weil man heute viel über die Ursachen von Veränderungen in Sprachen und Dialekten weiss, kann ich mit meinen Daten nicht nur neue Dialektkarten zeichnen, ich kann auch versuchen, zu erklären, warum sich ein Dialekt verändert hat.

Datensammeln in Neueneegg

1945 dauerten die Untersuchungen in Neueneegg mehrere Tage, der Forscher stellte den Sprecher*innen nämlich insgesamt 1500 Fragen. Schon die Suche nach den geeigneten Personen dürfte schwierig gewesen sein, es gab einen ganzen Anforderungskatalog, in den die Sprecher*innen passen mussten. Obwohl in Neueneegg insgesamt drei Personen befragt wurden, wurde jede der 1500 Fragen nur von einer einzigen Person beantwortet. Es hätte viel zu lange gedauert, allen Proband*innen 1500 Fragen zu stellen, man wäre mit der Dauer des Interviews und der Menge der Fragen schlicht überfordert gewesen. Ausserdem reichte der Fragenkatalog von Mensch und Gesellschaft über Landwirtschaft und Handwerk bis zu Küche und Haushalt. Noch heute kann ich mir niemanden vorstellen, der zu all diesen Kategorien Auskunft geben könnte.

Damit ich ein genaueres Bild des heutigen Dialekts in Neueneegg erhalte, habe ich eine jüngere, eine mittlere und eine ältere Person gesucht und gefunden; auch ein Landwirt hat sich freundlicherweise bereit erklärt, mir als Interviewpartner zur Verfügung zu stehen. Weil ich vier Personen aufgenommen habe, kann ich jetzt untersuchen, ob der ältere Sprecher noch Wörter gebraucht, die schon im Sprachatlas dokumentiert wurden und ob der jüngste Sprecher die alten Wörter tatsächlich weniger verwendet. Den Landwirt habe ich aufgenommen, weil ich wissen wollte, wie viele von den früher in der Landwirtschaft geläufigen Bezeichnungen (z. B. Bränte, Ankeruumi oder Wedele) überhaupt noch gebraucht werden. In meiner Befragung beschränkte ich mich auf «nur» 120 Fragen, was zusammen mit einer Übersetzungsaufgabe und einem freien Gespräch eine Interviewdauer von höchstens einer Stunde ergab. In meiner Studie haben die drei Personen jeweils alle Fragen beantwortet.

Während die Dialektologen in den 1940er-Jahren die Antworten der Sprecher*innen von Hand in Hefte notiert haben, clipse ich den Proband*innen ein Mikrofon an und nehme unser Gespräch auf. Das verringert die Interviewdauer und erleichtert mir später die Analyse der aufgezeichneten Daten.

Wie spricht man denn heute in Neueneegg?

Beginnen wir mit dem, was wie im alten Sprachatlas gleichgeblieben ist. In Neueneegg gibt man sich immer noch ein Müntschli und keinen Kuss, wie an anderen Orten im Berner Mittelland. Kuss wurde bei den ersten

Untersuchungen im Raum Zürich und in der Ostschweiz als dominante Form gefunden. Es ist also nicht ganz klar, ob der Kuss aus der Ostschweiz ins Berner Mittelland kam oder ob er aus dem Hochdeutschen übernommen wurde. Sicher ist, dass die Präsenz des Hochdeutschen heute die Verwendung von Kuss begünstigt. Anders als in vielen Orten im Berner Mittelland kennt man in Neueneegg das Wort stogle noch heute in allen Generationen. Das ist erstaunlich, weil der Sprachatlas bereits in der Gemeinde Laupen und noch stärker in den Gemeinden jenseits der Saane stouperer aufgezeichnet hat. Vielleicht hat hier die Saane als natürliche Barriere gewirkt, wodurch nicht so viel Kontakt zwischen den Dialekten entstehen konnte. Auch wenn es um die Bezeichnung von Kinderkrankheiten geht, ist man in Neueneegg besonders standhaft. Bis heute hält sich das Ohremüggeli bei allen untersuchten Personen, während sich die Bezeichnung Mumps sonst im Berner Mittelland durchgesetzt hat. Heute weiss man nicht mehr, dass Mumps einmal Ohremüggeli hiess, in Neueneegg wusste man nicht, dass das Ohremüggeli auch als Mumps bezeichnet wird.

Kommen wir nun zu dem, was sich verändert hat: Heute ist das Wasser in Neueneegg töif und nicht mehr tüüf, und im Garten grast eine Geiss und keine Giis. In der Küche trägt man jetzt einen Schurz oder in einem Fall gar eine Schöibe, das im Sprachatlas aufgezeichnete Füürte (Füürtuech) ist verschwunden. Man findet dieses Wort aber noch in den Gemeinden am Gantrisch: sowohl in Schwarzenburg als auch in Guggisberg wird Füürte oder Füürtuech noch gebraucht. Interessant ist das Wort Sofa oder Kanapee. Die junge und die mittlere Person gaben an, die Sitzgelegenheit im Wohnzimmer Sofa zu nennen, für die ältere Person und auch für den Landwirten ist es bis heute ein Kanapee. So heisst es auch im Sprachatlas, von Sofa keine Spur. Weil die Jüngeren eine neue und die Älteren die alte Bezeichnung gebrauchen, kann man hier direkt beobachten, wie sich der Dialekt verändert. Würde ich die Studie in zehn Jahren wiederholen, wären die Altersgruppen bereits verschoben und eine weitere Person würde Sofa und nicht mehr Kanapee sagen, der Begriff wird also wahrscheinlich verschwinden.

Heute nehmen einige Forscher*innen an, dass in der Schweiz in ein paar Jahren nur noch wenige grossräumige Dialekte existieren könnten. Dem kann ich nur bedingt zustimmen. Natürlich kommt es zu Verallgemeinerungen von Begriffen, wie z. B. des Schmetterlings, der heute in der ganzen Schweiz nur noch Schmetterling heisst. In Neueneegg gibt es aber einige Begriffe, die sich nur an diesem Ort entwickeln und daher eher nicht für eine Vereinheitlichung der Dialekte sprechen. Wenn man in Neueneegg irgendwo das Schienbein anstösst, bekommt man eine Büle oder Bülene. Im alten Sprachatlas bezeichnete man die blauen Flecken als Mose oder Müüsi, diese Begriffe scheinen nicht mehr vorhanden zu sein und den Begriff Büle habe ich sonst im ganzen Berner Mittelland noch nicht in dieser Bedeutung gefunden. Interessant ist auch, dass man nur in Neueneegg schinte und rüschte dadurch unterscheidet, dass das eine mit einem Werkzeug (rüschte) und das andere (schinte) ohne passiert. Im Sprachatlas machte man den Unterschied darin aus, dass rüschte für rohe Kartoffeln und schinte für gekochte gebraucht wird. Und zuletzt noch ein Kuriosum: Als ich den Proband*innen aus Neueneegg ein Bild einer Stecknadel gezeigt habe, wurde dieses mit Gufe oder Güfeli benannt, wie im alten Sprachatlas. Mehrere Personen haben ergänzt, dass in Neueneegg auch eine Frau mit zweifelhaftem Ruf als Gufe bezeichnet werden kann, dass Gufe also ein Schimpfwort sei. Dem bin ich natür-

lich nachgegangen – nur in Neueneegg gebraucht man dieses Schimpfwort.

Interessant wäre auch, die Daten aus Neueneegg mit den anderen untersuchten Orten aus dem alten Amt Laupen zu vergleichen. Leider ist es mir noch nicht gelungen, in Ferenbalm und Laupen vier interessierte und geeignete Sprecher*innen zu finden – ich gebe die Hoffnung aber nicht auf.

Veränderungen durch Mobilität

Noch bevor aus der Studie meine Doktorarbeit entsteht, kann ich bereits den wichtigsten Grund nennen, warum sich die Dialekte im Berner Mittelland verändern: es ist unsere Mobilität. Wir wohnen am einen und arbeiten am anderen Ort oder wir ziehen vom einen in einen anderen Ort, beides verändert unsere Sprache, die wir immer mitnehmen. Auch hat die Standardsprache Einfluss auf die Dialekte, wir übernehmen im Moment viele Wörter aus dem Hochdeutschen. Das ist jedoch keine Katastrophe, früher war Französisch im Berner Mittelland einmal sehr präsent, die französische Hinterlassenschaft von damals ist uns allen bekannt (z. B. Trottoir, Perron und Lavabo) und eher überschaubar.

Dialekte in der Schweiz – Nicht einfach nur Sprache

Mit der wissenschaftlichen Erforschung der Dialekte hat man wahrscheinlich im frühen 19. Jahrhundert in Deutschland begonnen. Als sich Hochdeutsch durchsetzen konnte und die Dialekte zu verdrängen begann, wollte man die Dialektvielfalt so schnell wie möglich dokumentieren. So entstanden in ganz Europa Dialektwörterbücher, sogenannte Idiotika (Singular: Idiotikon), in denen Dialektwörter gesammelt wurden. Das grösste und älteste solche Wörterbuchprojekt bildet das von Franz Joseph Stalder gegründete Schweizerische Idiotikon (www.idiotikon.ch), ein wahres Meisterwerk dialektologischer und lexikographischer Arbeit. Neben den Dialektwörterbüchern entstanden damals in vielen europäischen Ländern auch Sprachatlanten, zu denen auch der bereits erwähnte Sprachatlas der deutschen Schweiz gehört (www.sprachatlas.ch).

Man kann sich natürlich fragen, wie es kommt, dass unseren Dialekten in der Schweiz ein solcher Status zukommt und warum das an anderen Orten nicht so ist. Die Antwort liegt in der Geschichte der einzelnen Staaten. Als vielerorts während der Aufklärung die Oberschicht fand, man sollte doch eine einheitliche Sprache sprechen und die Dialekte ein Merkmal der Unterschicht wurden, kam es in der Schweiz (fast) nie soweit. Wir hielten an unseren Dialekten fest und übernahmen Hochdeutsch als Schriftsprache erst, als die schweizerische Hochdeutschvariante anerkannt wurde.

Heute hat sich in der Schweiz eine sogenannte Diglossie gebildet. Wir sprechen Dialekt, schreiben aber Hochdeutsch. Hochdeutsch sprechen wir schon auch, aber dann ein ganz spezielles und auch nur, wenn wir müssen. Es ist klar, dass Hochdeutsch nie den Status der Dialekte erreichen wird, weil es nicht mit den kulturellen und sozialen Merkmalen von Dialekten ausgestattet ist. Paul Zinsli, er war Dialektologe, hat 1957 fürs Berner Staatsbuch die Berner Mundart beschrieben. Sein Artikel beginnt mit den folgenden Worten: «Berndeutsch ist der unmittelbare Ausdruck eines besonderen Menschenschlages in der vielsprachigen und von vielen Dialekten und Volkstümern mannigfaltig geprägten Heimat. Mit Recht ist der Berner stolz auf diese «seine» Sprache, an der man ihn erkennt und an der ihn auch die Miteidgenossen «heimzuweisen» vermögen.

Wir Berner sind schon stolz auf unseren Dialekt, geben wir es zu. Ein Kollege von mir, er kommt



aus Süddeutschland, kann nicht verstehen, dass wir Schweizer*innen so «es Gheie» um unsere Dialekte machen – obwohl auch er Dialekt spricht und fast wie ein Schweizer klingt. Ich erkläre jeweils, dass für uns Dialekte viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel sind, sie sind Teil unserer Identität, sie können Hinweise auf unsere Herkunft, Abstammung, Bildung und unser Alter geben. Für meinen süddeutschen Kollegen unverständlich – er sagt, dass es für ihn kein Problem wäre, seinen Dialekt aufzugeben und nur noch Hochdeutsch zu sprechen – das ist dann für mich unverständlich. An meinem Dialekt, Berndeutsch aus

Vielbringen bei Worb übrigens, halte ich fest und ich rege mich darüber auf, dass meine Kinder nicht mehr Müntschi, sondern Kuss sagen. Ich finde den Dialekt von früher (also meinen vor allem) viel schöner als den der Schulkameraden meines ältesten Sohnes, halte aber den meiner 88-jährigen Grossmutter für eher altmodisch. Geht es Ihnen vielleicht auch so? Es ist ganz natürlich, dass sich unsere Dialekte verändern, darauf haben wir wenig Einfluss. Veränderungen sind aber in diesem Fall gut, das sind Merkmale lebendiger Dialekte, die wir pflegen und weitergeben dürfen, als Teil unserer Identität und als Teil unserer Kultur.

Mittelländisches Schwingfest in Neueneegg

Hanspeter Beyeler

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2019 findet in Neueneegg das Mittelländische Schwingfest mit 5000 Besuchern statt. Wiget Michael vom Schwingklub Laupen (Wohnort Wünnewil) dringt bis in den Schlussgang vor.

Das Schwingen selber

Teilgenommen haben gegen 300 Jungschwinger am Samstag und 176 Aktive am Sonntag. Landesweit boomt der Schwingsport seiner Attraktivität wegen. Das verspürt auch der Festort Neueneegg, denn 5000 Besucher erscheinen. Das Schwingen ist geprägt von packenden Zweikämpfen Mann gegen Mann. Der Gegner aber ist gleich auch der Sportkamerad. Respekt-

volle Fairness gilt. Sie ist in der Schwingerarena mit vier Tribünen rund um die fünf Säeringe spürbar. 28 Schwinger erkämpfen sich den begehrten Kranz. Seinen 6. Kranzfestsieg erreicht der Schlussgangsieger Bernhard Kämpf aus Sigriswil. Er ist auch stolzer Gewinner des Siegermunis «Landinator», gespendet von der LANDI BERN-WEST. Die weiteren Lebendpreise für die Spitzenschwinger: die zwei Rinder «Felicia» und «Christal», das Fohlen «Minka» und das Kalb «Selma». Interessierte Zuschauer bewundern auch den reichhaltigen Gabentempel, bevor sie mit persönlicher Fachkenntnis konzentriert die Kämpfe verfolgen. Dass der einheimische Michael Wiget, der in Wünnewil wohnt und für den Schwingklub Laupen startet, bis in den Schlussgang vordringt... diesen Erfolg nimmt man in der Region gern zur Kenntnis.

Schwingerarena aus der Vogelperspektive. Drohnenaufnahme: Patrick Wyssmann



Schlussgang Kämpf Bernhard (hinten) besiegt Wiget Michael. Foto: Franz Schweizer

Umfangreiche Vorarbeiten

Das Mittelländische Schwingfest: 2018 in Habstetten, 2019 in Neueneegg, 2020 in Riggisberg. Als Neueneegg als Festort feststeht, bildet sich rasch ein OK. Dem umtriebigen Präsidenten Urs Streit stehen im OK 17 Mitarbeitende in verschiedenen Ressorts tatkräftig zur Seite. Seit dreieinhalb Jahren bereitet dieses OK den Anlass fachgerecht vor. In generationenüberschreitender Zusammenarbeit nehmen Alt und Jung die umfangreichen Vorarbeiten, die zielgerichtete Durchführung und zuletzt den anfallenden Abbau der Festanlagen in die kundigen Hände. Rund 500 einsatzfreudige Helfer und viele fleissige Mitarbeiter aus neun Trägervereinen setzen sich ehrenamtlich zum guten Gelingen ein. Wer den ausführlichen Festführer liest, dem fällt auf, wie vielseitig die Aktionen geplant und realisiert werden. Neben dem sportlichen Erfolg stellt sich auch das finanzielle Gelingen ein. Die 5000 Besucher und die Gaben der über 300 Sponsoren bedingen ihn. So ein Schwingfest wird von der ganzen Region getragen.

Neueneegg als Gastort

Die Gemeinde zählt rund 5600 Einwohner; fast so viele Besucher finden ihren Weg zur Schwingerarena hinter der Kirche und dem Schulareal. Bekannt ist

unser Dorf ja. Auf unserem Gebiet sind zwei Denkmäler zu bewundern. Das eine auf dem Bramberg erinnert an den Berner Schlachtsieg von 1339... Bern wird mächtig. Der Obelisk ob dem Dorf ist Zeuge vom Gefechtssieg von 1798 über die angreifende französische Armee... Bern aber geht der Niederlage im Grauholz wegen mit seiner aristokratischen Patrizierregierung unter. In der Region bekannt ist Neueneegg durch das Historische Neueneeggsschiessen (2019 zum 100. und letzten Mal) und durch das alljährliche farbenfrohe Schulfest.

Und nun das heurige Schwingfest. Das letzte Mittelländische Schwingfest fand hier vor 30 Jahren statt nämlich 1989. Die schwingtaugliche Arena und das Festgelände sind rasch gefunden. Die Festwirtschaft läuft des sommerlich schönen Wetters zufolge bestens. Gekostet und getrunken wird mächtig. Der attraktive Unterhaltungsabend verläuft stimmungsvoll. Biergarten und Schwingerbar erfahren regen Zuspruch. Und auch der Gottesdienst am Auffahrtstag inmitten der Arena findet Anklang.

Der kampfsportliche Wettkampf vor fachkundigen Zuschauern bringt zusammen mit dem erwähnten Umfeld bei sommerlichem Schönwetter den verdienten Erfolg des Festes. Drum wird dieses Schwingfest rundum in nachhaltiger Erinnerung bleiben.



Festsieger Kämpf Bernhard mit Siegermuni «Landinator». Foto: Franz Schweizer

Sie hinterliessen Spuren in der Region Laupen



Cover zu «Ds Grännilisi».



OVO-Büchse aus den Anfängen.



Plakat Grand Prix von Bern 1934.

Ausstellungsraum mit Porträts.

Ueli Remund

Am 7. September 2019 wurde auf Schloss Laupen die neue Sonderausstellung eröffnet. Sie porträtiert sechzehn Männer und eine Frau aus unserer Region.

Sonderausstellung Museum Schloss Laupen

Die Auswahl der Persönlichkeiten folgte einem Raster: Die Leute durften nicht mehr unter uns Lebenden sein, und sie mussten Spuren hinterlassen haben – sichtbare Spuren wie eine Fabrik, eine wertvolle Sammlung oder das Werk eines Schriftstellers. Solche Spuren hinterlassen keine Frauen, die im letzten Jahrhundert ein typisches Frauenleben führten. Also entstand fast zwangsläufig eine Männer-Ausstellung.

Portrait einer Epoche

Die Ausstellung porträtiert nicht bloss herausragende Menschen, sondern zugleich auch eine ganze Epoche, nämlich die erste Hälfte der 20. Jahrhunderts. Diese Zeit war auch in der Schweiz geprägt durch die «Ismen» wie Kapitalismus, Kommunismus, Nationalismus und Militarismus. Diese Ideologien trieben Europa in die zwei schlimmsten Kriege, die es ja gab. Zwar blieb die Schweiz weitgehend verschont, aber gleichwohl prägten die Kriege und ihre Folgen das Alltagsleben der Menschen. Geht man noch weiter zurück ins ausgehende 19. Jahrhundert, war es auch die Zeit einer sprunghaften Entwicklung. Das Städtli Laupen zählte um 1800 rund 300 Einwohnerinnen und Einwohner; 1910 waren es schon 1076. Fabriken schossen damals wie Pilze aus dem Boden. Innerhalb von fünfzig Jahren entstand ab 1860 das ganze heutige Eisenbahnnetz, und erste Automobile knatterten nach 1900 über holprige Strassen. Es war eine Zeit des Aufbruchs und der Gegensätze. Die Schweiz wurde zu einer Industrienation,

aber das Selbstbild blieb ländlich. Hier Arbeiter in stickigen Fabrikhallen – aber zugleich ländliche Idylle in Literatur und Theater. Weshalb dieser Gegensatz? Jeder schnelle technologische und gesellschaftliche Wandel wird als Bedrohung empfunden und erzeugt eine Gegenbewegung. Also verklärte man das Landleben. Das begründete auch den Aufstieg von Emil Balmer, dem Laupener Autor. Die Demokratie hatte es damals schwer. Kein Dorf, das nicht einen sogenannten starken Mann hatte, der die politische Entwicklung prägte. Auch ihnen begegnet man in der Ausstellung. Es war auch die grosse Zeit der Pioniere. Mit einem Wagemut sondergleichen wurden neue Produkte entwickelt und Firmen gegründet. Nicht zufällig bilden die Unternehmer die grösste Gruppe in der Ausstellung.

Seinen Traum leben

Unternehmer, Lehrer, Künstler, Politiker, Akademiker, Schriftsteller, Sammler und Erfinder kommen in der Ausstellung vor, und es wäre schwierig, eine Rangordnung nach deren Bedeutung zu erstellen. Es brauchte sie nämlich alle, den Fabrikanten wie den Grübler, den Politiker wie den Kunstmaler. Sie alle stehen für die vielen Facetten einer Epoche. Und sie alle kann man auf Schloss Laupen näher kennen lernen.

Ganz unterschiedliche Persönlichkeiten werden in der Ausstellung vorgestellt. Und gleichwohl besitzen sie verbindende Eigenschaften. Die auffälligste ist wohl ihr Kämpfertum. Sie kämpften für die Interessen einer Gemeinde, eines Industriebetriebs, sie kämpften für den Erhalt alter Häuser und alten Brauchtums oder bereits damals für den Schutz der Umwelt. Was sie taten, das taten sie leidenschaftlich und mit der Überzeugung, etwas Wichtiges zu tun. Sie waren Unangepasste, die im Innersten wussten, dass nur Neues schaffen kann, wer unabhängig denkt. Sie hatten auch ihre Macken. Einer lief ständig mit einer Nelke im Kittelrevers herum und ein anderer mit dem Doppelmeter im Hosensack; ein dritter war ein Messi und ein vierter redete so kurios, dass ihn nachzuäffen in Laupen zum Volkssport wurde.

Vor allem aber waren sie Visionäre und Träumer. Sie träumten von der eigenen Fabrik oder von einer besseren Welt. Aber im Unterschied zu uns «Gewöhnlichen» setzten sie ihre Träume um und erreichten damit Erstaunliches.

Und doch noch eine Frau

Im Dezember 2018 starb die Schauspielerin und Puppenspielerin Ruth Güdel. Sie ist somit die erste Frau in unserer Region, welche den Vorgaben der Ausstellungsauswahl entsprach. Sie steht für einen Wandel, der in der konservativen Schweiz reichlich Zeit brauchte: die Emanzipation der Frau. Nur wenige Frauen hatten damals die Kraft und die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ruth Güdel war eine von ihnen.

Es folgen die Eckdaten der Persönlichkeiten. Wer mehr wissen will, der sehe sich doch die Ausstellung an den ersten und dritten Sonntagnächmittagen der Monate April bis Oktober 2020 auf Schloss Laupen an und staune, wie vielfältig Menschen in unserer Region gewirkt haben.

Der Akademiker

Hans A. Michel, Bramberg b. Neueneegg
1924–1989

Der Arbeiter

Werner Haldimann, Laupen
1900–1979

Die Künstlerin und die Künstler

Ruth Güdel Tschannen, Jerisberghof
1928–2018

Emil Balmer, Bern/Laupen

1890–1966
Autor und Maler

Ernst Ruprecht – Rüedi, Laupen

1891–1954
Maler, Grafiker und Lehrer

Die Lehrer

Hans Beyeler, Neueneegg
1910–1994
Lehrer, Schriftsteller,
Jäger und Grüner der ersten Stunde

Emil Peter Hürlimann, Laupen

1898–1980
Sekundarlehrer und Lokalhistoriker

Das Original

Dominik Buntschu,
Riederberg b. Böisingen
1935–2016
Mechaniker, Tüftler,
Erfinder und Dorforiginal

Die Politiker

Otto Bienz, Heitere bei Neueneegg
1910–1985
Bauer, Nationalrat und
Oberfeldkommissär

Jakob Freiburghaus, Spengelried

1854–1927
Bauer, Politiker und Offizier

Ernst Zingg-Stucker, Laupen

1896–1979
Politiker, Kaufmann,
Ehrenbürger und Ehrenbürger

Der Sammler

Pius Käser, Noflen b. Böisingen
1932–2006
Bauer, Forscher und Sammler

Die Unternehmer

Albert Feller, Laupen
1888–1966
Verleger und Fabrikant

Walter Rüedi senior, Gümmenen

1900–1989
Handwerker,
Unternehmer und Artillerieoffizier

Johann Peter Rytz, Laupen

1866–1934
Bäcker, Fabrikant und Pionier

Georges Wander, Neueneegg

1898–1969
Grossindustrieller,
Politiker und Ehrenbürger

Die Schulen der Sekundarstufe I von Allenlüften, Laupen und Neueneegg

Text: Franz Schweizer

Drohnenaufnahmen: Patrick Wyssmann

Der Wandel der zahlreichen Oberstufenschulen im ehemaligen Amt Laupen zu den heutigen drei Standorten in den Gemeinden Laupen, Mühleberg und Neueneegg.

Die älteren Leser des Achetringelers erinnern sich noch gut, wie es «früher» war...! Die einen Schülerinnen und Schüler einer Klasse besuchten nach einer Übertrittsprüfung ab der 5. Klasse die Sekundarschule als Sekundarschüler entweder in Allenlüften, Laupen oder in Neueneegg. Die anderen blieben meist in ihrem angestammten Schulhaus und besuchten die Mittel- und Oberstufe als Primarschüler. Im ehemaligen Amt Laupen gab es damals viele Oberstufenklassen, in Thörishaus, auf dem Landstuhl, in Neuenegg-Dorf und Au, auf dem Bramberg, in der Süri, in Laupen, in Mühleberg, auf der Ledli, in der Trüllern, in Kriechenwil, in Gammen, in Vogelbuch, in Golaten und in Gurbrü...! Mit der Abstimmung und der Einführung des Schulmodells 6/3 (6 Jahre Primarschule/3 Jahre Sekundar-

Schule Mühleberg.



stufe I) im Jahre 1995 hat sich die Schullandschaft in den Gemeinden ab 1996 stark verändert. Alle die zahlreichen Oberstufenklassen der Primarschule wurden aufgehoben – die Schülerinnen und Schüler besuchten nun alle gemeinsam die Sekundarstufe I in den Zentren Allenlüften, Laupen und Neueneegg.

Die 4 verschiedenen Schulmodelle

Im deutschsprachigen Kantonsteil besuchen die Schülerinnen und Schüler im 7. bis 9. Schuljahr entweder eine Realschule, eine Sekundarschule oder eine Schule, in der Real- und Sekundarschülerinnen und -schüler gemeinsam unterrichtet werden. Die Schulen können in den Fachbereichen Deutsch, Französisch und Mathematik Niveauunterricht anbieten. Die Organisation obliegt den Gemeinden und erfolgt in Real-, Sekundar- oder in gemischten Klassen. Die Erziehungsdirektion sieht folgende fünf Modelle vor:

Modell 1

- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- örtlich getrennte Schulhäuser
- keine Zusammenarbeitsformen

Modell 2

- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- getrennter Unterricht in D, F und M
- in übrigen Fächern Zusammenarbeitsformen möglich

Modell 3a

- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- Niveauunterricht in D, F und M
- in übrigen Fächern Zusammenarbeitsformen möglich



Schule Laupen.

Modell 3b («Spiegel»)

- gemischte Real- und Sekundarklassen
- Niveauunterricht in D, F und M
- in übrigen Fächern Zusammenarbeitsformen möglich

Modell 4 («Twann»)

- gemischte Klassen
- Niveauunterricht in D, F und M durch die gleiche Lehrkraft im gleichen Raum
- in übrigen Fächern gemeinsamer Unterricht

Das Modell 3a ist im Kanton das am häufigsten gewählte Modell. 1 und 2 sind selten.

Für Real- und Sekundarschulen gelten weitgehend die gleichen Lehrpläne (LP 21). Im Sekundarniveau werden schulisch höhere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt als im Realniveau. Von den Schülerinnen und Schülern wird auf der Sekundarstufe I zunehmend selbständiges Arbeiten, alleine oder in Gruppen, erwartet. Die Allgemeinbildung wird erweitert und vertieft. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler auf die Wahl einer Berufsausbildung oder einer weiterführenden Schule vorbereitet.

Eckdaten der drei Schulen

Schule Mühleberg – Sekstufe I

Modell	3b seit August 2018
Gründung	1879
Schülerzahlen 2019/20	95
Klassen	5
Lehrpersonen	15 inkl. SSA, IF
Schulleitung	Res Nadig (Rachèle Schlecht)
Adresse	Buchstrasse 30 3205 Allenlüften
Website	www.schulenmuehleberg.ch

Sekundarstufe I Laupen

Modell	3a seit ca. 1996
Gründung	1866
Schülerzahlen 2019/20	103
Klassen	5
Lehrpersonen	14
Schulleitung	Michel Horn
Adresse	Mühlestrasse 30 3177 Laupen
Website	www.schulelaupen.ch

Sekundarstufe I Neuenegg

Modell	3b seit 1996
Gründung	1908
Schülerzahlen 2019/20	168
Klassen	8
Lehrpersonen	23
Schulleitung	Marc Eberhard
Adresse	Stuberweg 6 3176 Neuenegg
Website	www.sekstufe-neuenegg.ch

Gemeinsamkeiten unserer Schulen

Die Schulleitungen der Sekundarstufen I in Allenlüften, Laupen und Neuenegg tauschen sich regelmässig aus und führen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durch. Sie organisieren jedes Jahr einen Informationsabend zur beruflichen Grundbildung (früher auch zu den Mittelschulen), auch wird der traditionelle «Amts-OL» durch ein gemeinsames Organisationskomitee geplant und durchgeführt. Die Veranstaltungen finden dann auch jedes Jahr in einer anderen Gemeinde statt (rotierend).

Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 arbeiteten die drei Schulen eng bei der gemeinsamen Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer zusammen.

Obschon die drei Schulen dem gleichen Inspektorskreis 8 angehören, d.h. die gleiche Inspektorin, das identische Controlling durch den Kanton und die gleiche Pensenplanung haben, unterscheiden sie sich trotzdem und sind bestrebt, ihre eigene gewachsene Identität zu behalten.

Portrait der Sekstufe I Neuenegg

Partnerschule der PH Bern

Wir sind als Partnerschule Ausbildungsort für einen Teil der Praxisausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer (LuL) für die Sekundarstufe I. Als Partnerschule arbeiten wir auch in vielen weiteren Zusammenarbeitsprojekten. Dadurch behalten wir stets die «Nase im Wind», was sich durch Offenheit gegenüber neuen Impulsen aus der Welt der Didaktik und Pädagogik und auch durch eine zielgerichtete, intensiven Weiterbildung der LuL bemerkbar macht.

LIFT

Durch die Mitwirkung beim Jugendprojekt «LIFT» schaffen wir es, dass auch viele Schülerinnen und Schüler (SuS) mit erschwerten Voraussetzungen sich rasch in die Berufswelt eingliedern lassen (z.B. Grundbildung EBA od. EFZ).

Schulsozialarbeit

Die Nähe zur Schulsozialarbeit stärkt uns bei der Bewältigung von Herausforderungen.

Logbuch

Alle unsere SuS dokumentieren ihr Lernen in einem «Logbuch». Das Logbuch ermöglicht ihnen sich intensiv mit dem Lernen auseinanderzusetzen, LuL können dadurch das Lernen auch individuell steuern und den Eltern ermöglicht das Logbuch jederzeit Einblick in das Lernen ihrer Kinder und in das Schulgeschehen.

Schülerinnen- und Schülerrat

Durch einen aktiven Schülerinnen- und Schülerrat partizipieren die SuS stark am Schulgeschehen – Projekte des Schülerinnen- und Schülerrats (z.B. Schülerkiosk, Themenwahl für Umzug am Schulfest, Mobiltelefon-Regelung, Klassenzimmer- und Schulraumgestaltung, Mittagstisch, ...) erhöhen die Identifikation der SuS mit der Schule.

Austauschprogramme

Durch Austauschprogramm erweitern wir den Horizont unserer SuS sowie des Lehrpersonals. Im Moment besteht ein Austauschprojekt mit der Stadtteilschule Rissen in Hamburg. Früher Austausche führten nach Portugal (Macedo de Cavaleiros), Norwegen (Førde) und Deutschland (Beeskow)

Leitbild

Wir entwickeln Visionen und helfen mit, dass Ziele und Wünsche nicht Träume bleiben. Wir unterstützen einander mit Motivation, Engagement und Humor und fördern individuelle Stärken im Rahmen unserer Möglichkeiten. Wir lernen und lehren, vermitteln lebensnahe Bildung, gestalten aktiv mit, schaffen ein angenehmes Arbeitsklima, setzen auf Bewährtes und sind offen für Veränderungen. Wir begegnen einander und pflegen dabei einen wertschätzenden, ehrlichen und respektvollen Austausch.

Probleme aktuell

Zuzüge von SuS mit keinen oder nur rudimentären Deutschkenntnissen.

Lehrermangel

Wir kennen das Problem nur punktuell. Bei den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber klein. Ansonsten kennen wir das Problem nicht. Durch das klare Profil der Schule, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Zusammenarbeit mit der PH Bern melden sich bei uns immer genügend Bewerberinnen und Bewerber, die den Anforderungen genügen.

Sekundarstufe I Laupen

Das 9. Schuljahr

Im Sinne der «Flexibilisierung im 9. Schuljahr» gestaltet Laupen das 9. Schuljahr entsprechend den Anforderungen an die SuS des 9. Schuljahres. Das 9. Schuljahr ist einerseits auf die Bedürfnisse der zukünftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger ausgerichtet und andererseits werden durch die Fokussierung auf die Interessen der SuS gute Rahmenbedingungen für qualitativeren Unterricht mit motivierten SuS in sonst oft kriselnden Fächern geschaffen.

Pflichtwahlbereich

Um dies zu realisieren sieht das Modell die Schaffung von einem sogenannten Pflichtwahlbereich mit einem Mindestpensum vor. Der Pflichtwahlbereich deckt einen Bereich des Lehrplanes aus den Fächern NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft), Musik, bildnerisches Gestalten, technisch/textiles Gestalten ab. Die Selektionsfächer Deutsch, Französisch, Mathematik und die Fächer Englisch, Italienisch und Sport sind davon nicht betroffen.

Individuelle Ausrichtung

Das Modell ermöglicht den SuS, dass sie ihren Interessen und ihrer Berufsausrichtung entsprechend gewisse Schwerpunkte auswählen können. Gleichzeitig müssen sie aber ein Minimum an Unterricht auswählen (Pflichtwahl), so bleibt das Minimum des Gesamtpensums der SuS unverändert. Der einzige Unterschied liegt darin, dass die SuS gewisse Fächer, die nicht ihrer zukünftigen Berufsausrichtung entsprechen, zu Gunsten anderer Fächer, die ihrer individuellen Ausrichtung entsprechen, bevorzugen können. Die Wahlmöglichkeit führt als Nebeneffekt zudem dazu, dass der Unterricht einzelner im 9. SJ exponierter Fächer wie beispielsweise Musik deutlich an Qualität gewinnt, weil der Anteil an SuS, die auf Grund ihrer zukünftigen beruflichen Ausrichtung für das entsprechende Fach Interesse aufbringen, grösser wird. Die SuS wählen zusammen mit ihren Eltern die Pflichtwahlfächer. Die SuS müssen, um die Einhaltung der vorgegebenen Lektionentafel zu gewährleisten, mit den Lektionen des obligatorischen Unterrichts auf ein Total von mind. 29 Wochenlektionen (Real) bzw. 33 Wochenlektionen (Sek) kommen.

Was macht unsere Schule unverwechselbar?

Das Gesamtbild unserer Schule macht unsere Schule unverwechselbar. Dazu gehören einerseits das Angebot für eine fakultative Fächerwahl auf der Sekundarstufe I und andererseits das breite zusätzliche Angebot wie das Schulfest, der Kulturtag, der Sporttag, der Schwimmtag, die Landschulwochen, die Arbeitswoche, das Band-Festival im KUFA, der OL Region Laupen, die Skilager, die Abschlusslager, der Zukunftstag, die Schnupperwoche und Projektwochen.

Wo drückt momentan der Schuh?

Die unregelmässige Entwicklung der Schülerzahlen für die nächsten Jahre gibt uns keine grosse Planungssicherheit.

Lehrermangel

Im Moment ist der Lehrermangel für unsere Schule kein Problem. Alle freien Stellen konnten für das neue Schuljahr mit Fachlehrkräften besetzt werden. Unsere Bildungsstrategie garantiert Stellensuchenden attraktive Arbeitsplätze.

Schule Mühleberg – Sekstufe I

Schulprogramm

Das Schulprogramm unserer Schule ist in umfangreiche Entwicklungsbereiche unterteilt – einige Stichworte aus diesem Papier, ohne auf die Details einzugehen, sind – Gesunde Schule/Kommunikation intern und extern/Leitbild der Schule/Logbuch der Schule Mühleberg/Medien und Informatik/Notfallkonzept/öffentlicher Auftritt/Schulische Anlässe/Schulmodell 3b/LIFT/Teamanlässe/Qualitätsentwicklung – alle diese Punkte und noch einige mehr werden mit den kantonalen Vorgaben abgeglichen und an unsere Schule angepasst.

Unser Leitbild

Die folgenden Bereiche unseres Leitbildes werden mit einigen Kernsätzen zusätzlich näher umschrieben. Die Eckpunkte unseres Leitbildes sind: Umgang – Klima – Dialog/Gesunde Schule/Zusammenarbeit aller Beteiligten/Unterricht. Diese vier Kernbereiche werden in unserem Leitbild näher umschrieben. Da kommen Sätze vor wie

- Neugier ist die Grundlage des Lernens
- Unsere Zusammenarbeit ist uns wertvoll und wichtig
- Konflikte gehen wir an und finden gemeinsame Lösungen
- Der Mensch steht im Zentrum
- Wir vermitteln anständige Umgangsformen

Ausrüstung

Alle SuS und auch alle LuL sind mit Mac Book Air ausgerüstet, interaktive Screens haben die klassische Wandtafel abgelöst – unsere Schule wird immer digitaler.

Schule Neuenegg.



Was macht unsere Schule unverwechselbar

Die Lage unserer Schule in Allenlütten ist und bleibt einmalig – sie wird oft mit einem Ferienort verglichen – ein einmaliger Ort, wo aber gearbeitet wird! Auch verfügen wir über eine sehr moderne und neue Infrastruktur mit grosszügigen Schulzimmern. Zwei Projekte, die das 9. Schuljahr prägen, sind der Umweltsatz irgendwo in der Schweiz und das Velo-Projekt gegen Ende des Schuljahres – frühere Velo-Projekte führten uns nach Wien, ans Mittelmeer, nach Rotterdam und zuletzt nach Köln.

Berufliche Orientierung

Bereits Ende 7. Kl. finden Elternabende vom Berufsinformationszentrum Bern in der Schule statt. Zu Beginn der 8. Klasse steht der Besuch der BAM oder der Swiss Skills und die Vorbereitung der seit Jahren durchgeführten BW-Woche im Okt./Nov. Bereits da finden Kontakte mit dem Gewerbeverein KMU Amt Laupen statt. Fortan werden Schnupperlehren auch während den Schulzeiten gewährt, die kontinuierliche Anwe-

senheit des Berufsberaters in der Schule unterstützt die SuS in der Berufsfindung. Mit den Tests und Auswertungen auf verschiedenen Plattformen können die SuS ihren Bildungsstand und ihren persönlichen Bildungsbedarf in ihrem Berufsfeld klar definieren. In Lernateliers werden diese Aufgabenbereiche individuell bearbeitet, um so die bestmöglichen Voraussetzungen für den Übertritt in eine Berufslehre zu ermöglichen.

«Pausenbrot»

So heisst unser halbjährlich erscheinendes Infoblatt der Schulen von Frauenkappelen und Mühleberg – ein vom Inhalt und vom Erscheinungsbild her hervorragendes Leuchtturmprojekt.

Lehrermangel

Der Lehrermangel ist eine Tatsache! Sucht man kurzfristig Stellvertretungen oder auch Lehrpersonen für eine frei werdende Stelle, ist man plötzlich davon betroffen. Trotzdem konnten wir, unserer relativ schlechten ÖV-Lage zum Trotz alle unsere frei werden Stellen mit Fachlehrpersonen besetzen.

Der lange Weg zur einen Feuerwehr

Hansjürg Jäger, Feuerwehr Regio Laupen

Die fusionierte Feuerwehr Regio Laupen wird von Kommandant Christian Schuhmacher (mitte) geführt. Er wird von den Vizekommandanten Jonas Probst (links) und Christoph Binggeli (rechts) unterstützt.

Im Kanton Bern hat sich die Zahl der Feuerwehren in den letzten dreissig Jahren mehr als halbiert. Wie das Beispiel der Feuerwehr Regio Laupen zeigt, sind Fusionen machbar, wenn die Beteiligten früh miteinander das Gespräch und den Kompromiss suchen.

«Dieser Tisch gefällt mir.» Christian Schuhmacher zeigt auf den grossen Tisch am Rand. «Steht auf!», sagt er zu den Feuerwehrmännern. Schuhmacher wendet sich den übrigen knapp 100 Feuerwehrmännern und -frauen zu: «So will ich das in Zukunft haben.» Verhaltene Kopfnicken. Ganz am Rand stehen etwa fünf Feuerwehrmänner an ihrem Tisch. Sie dienen der Feuerwehr Regio Laupen oder der Feuerwehr Regio Mühleberg-Ferenbalm, kennen einander nur von den wenigen bisherigen Übungen. Kurzes Schweigen. Es dauert einen Moment, bis alle den Gedankengang von Schuhmacher nachvollziehen können.

Vier Jahre Arbeit

Schuhmacher ist Kommandant der Feuerwehr Regio Laupen. Der kurze Mann mit Ziegenbart und festem



Händedruck will an diesem Abend im Dezember dafür sorgen, dass jetzt, so kurz vor der Vollendung der Fusion der beiden Feuerwehren, keine Probleme mehr auftreten. Dafür steht zu viel auf dem Spiel: Vier Jahre Arbeit, unzählige Sitzungen, vier Gemeindeversammlungen und mehrere Informationsanlässe in den verschiedenen Feuerwehren.

Verbesserte Einsatzbereitschaft

Angefangen hat alles mit neuen Bestimmungen der Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB), die per 1. Januar 2014 in Kraft traten. Informelle Gesprä-



Einsatzleiter am Tag der offenen Tür in Laupen.

che zwischen den Kadern der beiden Feuerwehren zeigten damals schon, dass mit einer Fusion die vermutlich weiter steigenden Anforderungen der GVB an die Feuerwehren besser erfüllt werden können. Ausserdem hofft die Feuerwehr Regio Laupen, sich mit der Fusion des Rekrutierungsproblems entledigen zu können; die Feuerwehr Regio Mühleberg-Ferenbalm indes könnte sich den Bau eines Magazins sparen. Wie es im Schlussbericht, der die Überlegungen der letzten vier Jahre zusammenfasst, heisst, liegt ein weiterer Grund für die Fusion in der einsatzbezogenen Ausbildung, der künftig mehr Beachtung geschenkt werden muss. Mit der Fusion soll die Einsatzbereitschaft verbessert werden, denn teure Ausbildung und Ausrüstung für Feuerwehrleute, die in Bern oder Freiburg arbeiten und im Ernstfall nicht ausrücken können, «lohnt sich nicht!», heisst es im Schlussbericht weiter. Und zeigt das zentrale Problem: Obwohl die von der Gebäudeversicherung vorgegebene Mindestzahl an Feuerwehrleuten in beiden Feuerwehren mehr als erfüllt wird (137% in Laupen, 227% in Mühleberg), sind im Ernstfall viele Feuerwehrleute nicht verfügbar, da sie auswärts arbeiten.

Ungleiche Voraussetzungen

Es waren diese Ausgangslage und die vorbereitenden Gespräche der beiden Feuerwehren, die laut Simon Bichsel den Einstieg in die Fusionsverhandlungen begünstigten. Bichsel war externer Berater und Projektleiter während der Fusionsgespräche. Und er verstand

schnell, dass die beiden Feuerwehren nicht ganz die gleichen Voraussetzungen für die Fusion hatten. Das liegt einerseits am Fahrzeugpark: «Die eine Wehr ist modern ausgerüstet und die andere hat Nachholbedarf», sagt Bichsel. Andererseits sorgt das Atomkraftwerk in Mühleberg für eine Verzerrung: Der Schutzwertfaktor, der von der GVB vorgegeben wird, ist verhältnismässig hoch. Beides zusammen hat dazu geführt, «dass die Ausgleichszahlungen für die in die Fusion zu überführenden Sachwerte eine geldmässig hohe Abgeltung zur Folge gehabt hätte», erklärt Bichsel. Die Knacknuss konnte gelöst werden, indem der Verteilschlüssel für die Sachwerte auf der Zahl der Einwohner und nicht auf dem Schutzwertfaktor basiert. Ausserdem sollen die Auswirkungen der Fusion langfristig «und unter Einbezug der künftigen Abschreibungen bei der Sitzgemeinde», also bei Laupen, betrachtet werden. Wie Bichsel sagt, gleichen sich die unterschiedlichen Restwerte langfristig aus. «Dies, weil die Abschreibungen bzw. die Einlagen in die Spezialfinanzierung für die Ersatzbeschaffung über die künftigen Betriebsrechnungen durch alle Gemeinden mitfinanziert werden.»

Unterschiede beheben

Mit der Fusion werden insgesamt sechs Depots geschlossen, jede Gemeinde hat nur noch einen Standort für das Feuerwehrmagazin. Der Fahrzeugpark bleibt insgesamt bestehen und ist um ein Einsatzleiterfahrzeug ergänzt worden. Das Kommando wurde Christian Schuhmacher und den beiden Vizekommandanten Jonas Probst und Christoph Binggeli übertragen. Formell hat die neue Feuerwehr am 1. Januar 2019 ihren Dienst aufgenommen. Jetzt müssen noch die Unterschiede beim Material und bei den Abläufen ausgemerzt werden. Beim Material wird laut Schuhmacher soweit nötig harmonisiert – so werden alle Feuerwehrmänner und -frauen mit Helmfunk ausgerüstet, um die Kommunikation sicherzustellen. Das Budget reiche aber nicht aus, um die ganze Mannschaft neu einzukleiden. Die Herangehensweisen, namentlich bei der Führung der Mannschaft, werden indes vollständig harmonisiert. «Das wird noch eine Weile Zeit benötigen», so Schuhmacher. Dass die Feuerwehr-Angehörigen der beiden Feuerwehren am gleichen Tisch Platz nehmen, ist dabei erst der Anfang.

Die neue Organisation

Die neue Feuerwehr Regio Laupen wird in acht Alarmierungsgruppen eingeteilt:

- Stabsgruppe, bestehend aus den Einsatzleitern.
- Ersteinsatz Ost, für kleine Brände, Ölwehr, Elementarschäden oder technische Hilfeleistung.
- Ersteinsatz West; ebenso für kleine Brände, Ölwehr, etc.
- Personenrettung bei Unfällen, bestehend aus Einsatzleitern und Fahrern
- Elementar, bestehend aus allen Feuerwehrmännern, die eine Motorsäge bedienen können und dürfen.
- Verkehr; alle Feuerwehrmänner, die im Verkehrsdienst eingeteilt sind

Samariter

- Ganze Wehr, die Alarmierungsgruppe für grössere Brände, Ölwehr, Elementarschäden und technische Hilfeleistungen.
- Auf die Bildung von Zügen wurde verzichtet; nur bei Alarmierung klein wird in Einsatz Ost und West unterteilt.

Gruppenbild der gesamten Feuerwehr Regio Laupen.



Bösingens Glocke, die grösste im Sensebezirk

Text: Gerd Wenger

Jeder Mensch weiss, worum es sich bei einer Glocke handelt. Wirklich? Die Beschreibung auf Wikipedia könnte zumindest zur Neugierde anregen.¹

Einige von uns erinnern sich vielleicht mit Schauern an Schillers Gedicht «Das Lied von der Glocke», das manche von uns beim Auswendiglernen schier zur Verzweiflung trieb. «Fest gemauert in der Erden, steht die Form, aus Lehm gebrannt...» interessierte nur die Eltern, die darauf achteten, die Hausaufgaben ihrer Sprösslinge gemäss Vorgaben erfüllt zu wissen. Dieses Gedicht heute zu lesen, kann schon Begeisterung über einen Literaten entfachen, der wahrscheinlich ohne Kenntnisse des Glockengiessens nur seine Beobachtungen in wohlklingende Verse umsetzte.

Aufmerksamkeit

Eine Glocke zu giessen, setzt umfassende Kenntnisse der Glockengiesser voraus. Wie dieses Wissen über Jahrtausende von Generation zu Generation, von Land zu Land und von Kontinent zu Kontinent gelangte, bleibt ein Rätsel. Glocken fanden wegen der schönen Töne früh Eingang in religiöse Rituale, obwohl die Kirche sie anfangs als heidnischen Brauch ablehnte. In der Antike dienten sie unter anderem der Vertreibung böser Geister, der Anrufung der Götter und zur Versammlung der Gläubigen. Glocken verwendet man aber nicht nur für religiöse Zwecke. Sie gehören auch zu den Mitteln, um Aufmerksamkeit zu erregen. So findet man

¹ teilweise aus Wikipedia

sie auch auf Schiffen, an Hauseingängen, in Schulhäusern, Gerichten, Parlamenten und an weiteren Orten.

Mit Glocken informieren

Das Glockengeläut breitete sich von Nordafrika über Europa aus und gelangte im 8. Jahrhundert n. Chr. von Irland aus auch in die Schweiz. Glockentürme mit dem ganzen Glockengeläut verwendete man auch nach und nach immer mehr zu Informationszwecken: Die Uhrzeit (den Stundenschlag), die Tageseinteilung (Vesper, Feierabend), den Gottesdienst (Ein- und Ausläuten), den Sonntag (Einläuten am Samstagabend) und besondere Ereignisse. Die Hochzeitsglocken läuten manchmal. Dieselben Glocken tönen als Totenglocke bei einem Ableben sowie als Sturmläuten in einigen Gegenden, um vor Unwetter zu warnen. Älteren Menschen könnte die Erinnerung an Glockenläuten als Verkündigung des Kriegsendes noch heute Freudentränen in die Augen treiben. Die Pfarrei St. Jakob richtet das Geläute nach «der Ordnung für das Läuten in Bösingen» aus. Es enthält eine ganz genaue Anleitung über Zweck, Zeit und Einsatz der einzelnen Glocken zu bestimmten Ereignissen. Wem ist das wohl in der Pfarrgemeinde bekannt?

Die Grösse der Glocken

In Musik, Literatur und Film führt die von Glockenklängen ausgehende Kraft und Symbolik zu angenehmen Gefühlen. Je gewichtiger und umfangreicher eine Glocke auffällt, vor allem aber mit ihrem eindrücklichen Tönen, desto mehr Legenden und Mythen ranken sich oft um sie. Eine der grössten jemals gegossenen Glocke, die Zarenglocke mit einem Gewicht von über 200 Tonnen, befindet sich im Kreml. Bei der Fertigstellung brach ein 11 Tonnen schwerer Teil der Glocke heraus, weil beim Löschen eines Brandes Löschwasser in die Glockenmulde gelangt war. Napoleon wollte diese Glockenruine mit nach Paris nehmen, was aber wegen ihres Gewichts scheiterte. Die älteste Glocke der Schweiz, die genietete Gallusglocke aus dem 7. Jahrhundert, befindet sich in der Kathedrale St. Gallen. Die grösste Glocke der Schweiz hängt mit ihren beachtlichen Ausmassen von etwa 10 Tonnen und einem Durchmesser von etwa 2,5 Metern im Berner Münster. Die Glocke von Bösingen darf man zwar als grösste des Sensebezirks nennen. Ihr Ausmass beträgt weniger als die Hälfte der Berner Glocke: Die 4,1 Tonnen tragen zur Geschichte ihres Entstehens zwar nicht viel bei, aber die Legende² bietet umso mehr Humorvolles mit regionaler Bedeutung.

Vorerst kein neues Geläut

Das olympische Motto «Citius, altius, fortius» (schneller, höher, stärker) verdrängte schon längst den olympischen Gedanken «dabei sein ist alles». Letzterer gilt immer noch als quasi ehrwürdiges Relikt, das den Olympiaden als Rechtfertigung dient. Na ja, dazu gesellt sich auch noch der wirtschaftliche Nutzen, der allerdings kaum erreicht wird. Es entspricht dem menschlichen Verhalten, alle seine Tätigkeiten in einem Wettbewerb zu vergleichen, um Ansehen zu ergattern. Die Bösinger

² Pfarrer Schwaller berichtete in 13 Fortsetzungen darüber: Pro Bösingen, Geschichtliches, 1981–1983, die Kirchenglocken von Bösingen

Die grösste Glocke im Sensebezirk.
476,5 cm Umfang,
148 cm Höhe,
4,1 t schwer.
Foto: Gerd Wenger



ger unterschieden sich nicht in diesem Verhalten. Sie wollten die grösste Glocke im Sensebezirk ihr Eigen nennen. Warum wohl? Bösingen hatte zwar mit vereinten Kräften und unter grossen Opfern eine neue, grosse Kirche erbaut. Ein neues Kirchengeläut lag aber zu diesem Zeitpunkt in weiter Ferne. Zu heftiges Läuten führte 1816 zu einem Sprung in ihrer Glocke, die dadurch ganz ausfiel. Das liess wieder Hoffnung auf ein neues Kirchengeläut aufflackern. Zwei Mal bat man in der ganzen Pfarrei erfolgreich um Spenden.

Die grössere Glocke

Endlich lagen alle Voraussetzungen vor, um die neue Glocke zu bestellen. Eine gute Gelegenheit, um die Ehre zu erheischen, als Besitzer der grössten Glocke im Sensebezirk zu gelten. Die bis dahin grösste Glocke hing aber in der Kirche von Tafers. Leider kannten die Bösinger die Masse dieser Glocke nicht. Sie bestimmten zwei Männer, um das auszuspielen. Die Bewohner von Tafers wollten die Ehre der grössten Glocke behalten, während die Bösinger danach strebten. Da entstand gegenseitiges Misstrauen. Schliesslich gelang es den beiden Bösingern, den Kirchturm in Tafers unbemerkt zu besteigen und mit einer Schnur die Glocke zu vermessen. Beim Rückweg fühlten sich die beiden Bösinger entdeckt. Um jedem Verdacht auszuweichen, begaben sie sich mit Tafersern in den Gasthof «St. Martin», um Freundschaft vorzugaukeln. Doch die Taferser schöpften Verdacht. Sie beabsichtigten, mit reichlichen Alkoholpenden die Zungen der beiden Bösinger zu lösen. «Wer fährt, trinkt nicht», heisst's heute, damals hätte die Devise lauten müssen, wer trinkt, soll «Schweigen

ist Gold» beherzigen. Das Gegenteil trat ein. Das Vertrauen zwischen den Teilnehmern am «Trink, Brüderlein, trink» wuchs einseitig und führte dazu, den Bösingern die Schnur zu stibitzen und sie verkürzt, aber unbemerkt zurückzugeben. Beschwipst, oder mit einer Steigerung dazu, kehrten die beiden Bösinger heim und freuten sich über ihre gelungene Tat. Und die Taferser über ihre gelungene List. Bei der Bestellung der neuen Glocke manipulierten die Bösinger die Masse zu ihren Gunsten. Die Taferser erfuhren nichts davon. Beide Parteien lachten sich über ihre scheinbar gelungenen Tricks ins Fäustchen. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten. Der Umfang der Glocke von Tafers beträgt am unteren Rand 4,775 Meter und die Höhe 139 Zentimeter. Die Bösinger Glocke hingegen gilt mit einem etwas geringeren Umfang von 4,765 Metern, aber mit 9 Zentimetern höher als die grössere der beiden. Das Gewicht der Glocke von Tafers schien bei diesem Zwist um eine bedeutungslose Ehre keine Rolle gespielt zu haben.

Einen Augenschein nehmen

Diese Geschichte könnte die Neugier erregen, dieses Geläute in den engen, aber ehrwürdigen Mauern aus dem 13. Jahrhundert in Augenschein zu nehmen. Die steilen Stiegen halten wahrscheinlich nur wenige Interessierte davon ab, dieses Abenteuer zu erleben. Dieses Wunderwerk aus menschlicher Hand zu sehen, vielleicht diese Glocke nach einem Anschlag zu berühren und dabei die länger anhaltenden Schwingungen mit den Fingerspitzen zu spüren oder die Inschriften zu betasten, ist ein sehr bewegendes Erlebnis. Sogar eine Ratsche für die Abwesenheit des Geläutes in Rom zwischen Gründonnerstag und Ostersonntag lässt sich bestaunen. Als Draufgabe könnte ein Blick in die Nistkästen der Zugvögel gelten, die dort oben in einer bestimmten Jahreszeit ihre Nachkommen aufziehen. Der Dank für die eindrücklichen Momente im Kirchturm geht an die Pfarrbeauftragte und Religionspädagogin Anita Imwinkelried sowie an den Sakristan Joseph Käser, mit denen die ganze Sache bei Humor und Charme zu einem einmaligen Erlebnis wurde.

Kirche Bösingen mit imposantem Glockenturm.
Foto: Res Nadig



Wohlbefinden fördern



Text: Gerd Wenger

Unter dem Namen «Pro Bösingen» besteht eine Vereinigung im Sinne von ZGB Art. 60 ff. mit Sitz in Bösingen. «Pro Bösingen» bezweckt, das Kulturgut von Bösingen zu erhalten. Der Verein «Pro Bösingen» verfolgt weder Erwerbs- noch kommerzielle Zwecke.

Zur Gemeinde mit einer Fläche von 14,32 km² gehören über 20 Guts- und Bauernweiler. Sie stellt somit eine Weilerkonstruktion dar. Erst in den letzten drei Jahrzehnten entwickelte sich um das alte Dorf und in der Tuftera eine eigentliche Dorfsiedlung mit neuen Wohn- und Industriequartieren. Mit einer Bevölkerungsdichte von 239,5 Personen pro Quadratkilometer liegt Bösingen knapp über dem schweizerischen Durchschnitt von 205. Wenn man sich auf dem Gemeinde-

gebiet von Bösingen bewegt, bekommt man einen anderen Eindruck der Bevölkerungsdichte. Bösingen gehört zu den mittelgrossen Gemeinden des Kantons Freiburg. Nun zu weit interessanteren, geschichtlichen und aktuellen Themen. Die Lage Bösingens trug sicher zur historischen Entwicklung einerseits bei sowie auch zur Bewältigung unangenehmer Ereignisse im Laufe der Zeit, worüber verschiedene Relikte aus dem frühen Christentum bis zur unmittelbaren Vergangenheit zeugen.

Ziele und Aufgaben

Pro Bösingen hakt hier ein und befasst sich damit, diese Zeugnisse der Vergangenheit zu entdecken, zu bewahren und Interessierten zugänglich zu machen. Aber nicht nur das. Auch im aktuellen Umfeld der Bevölkerung trägt Pro Bösingen wesentlich dazu bei, die schöne Landschaft mit Wanderwegen nicht nur zu er-

schliessen, sondern auch mit verschiedenen Projekten zu bewahren wie beispielsweise dem Bänkli-Tag. Der Verein besteht seit über 40 Jahren und bezweckt, das Kulturgut von Bösingens zu erhalten, zu pflegen und auch zu fördern. Seine wichtigsten Aufgaben bestehen darin, die heimatlichen und volkskundlichen Interessen zu beobachten, erhaltenswerte und ortsspezifische Objekte im Schaulager aufzubewahren, ein Schriftenarchiv mit historischen Informationen Bösingens nachzuführen und die Attraktivität der Wanderwege innerhalb der Gemeinde sicherzustellen. Kein Wunder, dass Pro Bösingens vor 40 Jahren entstand, denn die Geschichte Bösingens reicht weit in die Vergangenheit zurück. Eigentlich viel zu spät, wenn man folgende Tatsachen beachtet: Die Spuren menschlicher Anwesenheit gehen in die Endbronzezeit zurück, was bei mehreren Ausgrabungen beim heutigen Mehrzweckgebäude im Jahre 2005 zu Tage trat. Man fand vor allem Gräber, die nun zu den wichtigsten Friedhöfen dieses Zeitalters im Kanton Freiburg gehören.

Enthusiasmus der Protagonisten

Kaum ein anderer Begriff löst bei vielen von uns so zwiespältige Assoziationen aus wie der des Vereins. Viele belächeln das Vereinsleben und beurteilen es manchmal herablassend. Dabei kennzeichnet der Vereinsbegriff etwas durchaus Positives und Ernstzunehmendes. Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Dorf- oder Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Formen des Vereins gar nicht denkbar und möglich. Man spürt den Enthusiasmus der Protagonisten von Pro Bösingens, wenn man mit ihnen in Kontakt kommt. Deren Puls scheint auf den eigenen bei der Schilderung ihrer Vorhaben verschiedener Art überzuspringen. Aber auch Sammlungen verschiedener Relikte aus einer Zeit, die zum früheren Dasein eine wichtige Rolle spielten, trugen vermutlich zum Wohlstand der damaligen Bevölkerung bei. Andererseits stürzten sich Vereinsmitglieder darauf, Broschüren zu erstellen, die über geschichtliche Vorgänge sowie Familiengeschichten berichten und die Leserschaft abwechslungsweise zum Staunen oder zum Schmuzeln bringen. Teilweise unterhaltende und andererseits bildende Vorgänge, die zum Wohlbefinden der Inter-

sierten beitragen. Vor allem zeichnete sich Pius Käser als Autor von «100 Jahre seit Abbruch der St. Cyruskirche», «100 Jahre Käserei Bösingens» und «Richterwil – seine Vergangenheit und seine Geschichte» aus. Allerdings geht es bei diesen Schriften mehr um Information als um Unterhaltung. Aber wertvoll sind solche akribischen Darstellungen allemal.

Pius Käasers Sammlung

Dieser engagierte Pius Käser gab sich mit Broschüren allein nicht zufrieden. Seine Begeisterung über seinen Heimatort und die umgebende Region führte ihn dazu, eine «Volkskundliche Sammlung» im Dachstuhl des wunderschönen Bauernhauses der Familie Käser in Fendingen anzulegen. Heute lagern dort etwa 3000 Exponate unterschiedlicher Provenienz, aber immer mit volkskundlichem Charakter. Die grosse Anzahl der Ausstellungsstücke wirken in diesem eher zu kleinen Raum wie Teile eines «Flohmarkts», aber sehr gut zusammenpassend, was der ganzen Schaustellung einen speziellen Charme verleiht. Eine kühle Museumsatmosphäre fehlt hier. Ohne Kenntnisse Pius Käasers Tochter würde die eigene Aufnahmefähigkeit durch das Gezeigte sehr strapaziert. Die Deutschfreiburgerische Arbeitsgemeinschaft vergab 1996 den Kulturpreis an Pius Käser für sein Engagement als leidenschaftlicher Sammler, Forscher und Autor verschiedener Publikationen zur Geschichts- und Volkskunde. Als Landwirt überrascht nicht nur sein Talent, sondern auch hauptsächlich die Leidenschaft, seine Ideen so akribisch umzusetzen und der Nachwelt zugänglich zu machen.

Unter «gelebter Kultur» fallen Aktivitäten Pro Bösingens auf, wie die Wanderkarte und den Ortsplan aktuell halten, im Bachtela-Spycher Ausstellungen durchführen sowie rund 30 Ruhebänke in der Gemeinde pflegen. Auf der Homepage findet man weitere wertvolle Informationen über die Aktivitäten des Vereins. Wer sich für die Vergangenheit sowie die Gegenwart Bösingens im Detail interessiert, ist herzlich eingeladen, mit den Zuständigen dieses Vereins Kontakt aufzunehmen oder die Homepage www.proboesingen.ch zu konsultieren. Niemand wird davon enttäuscht sein.

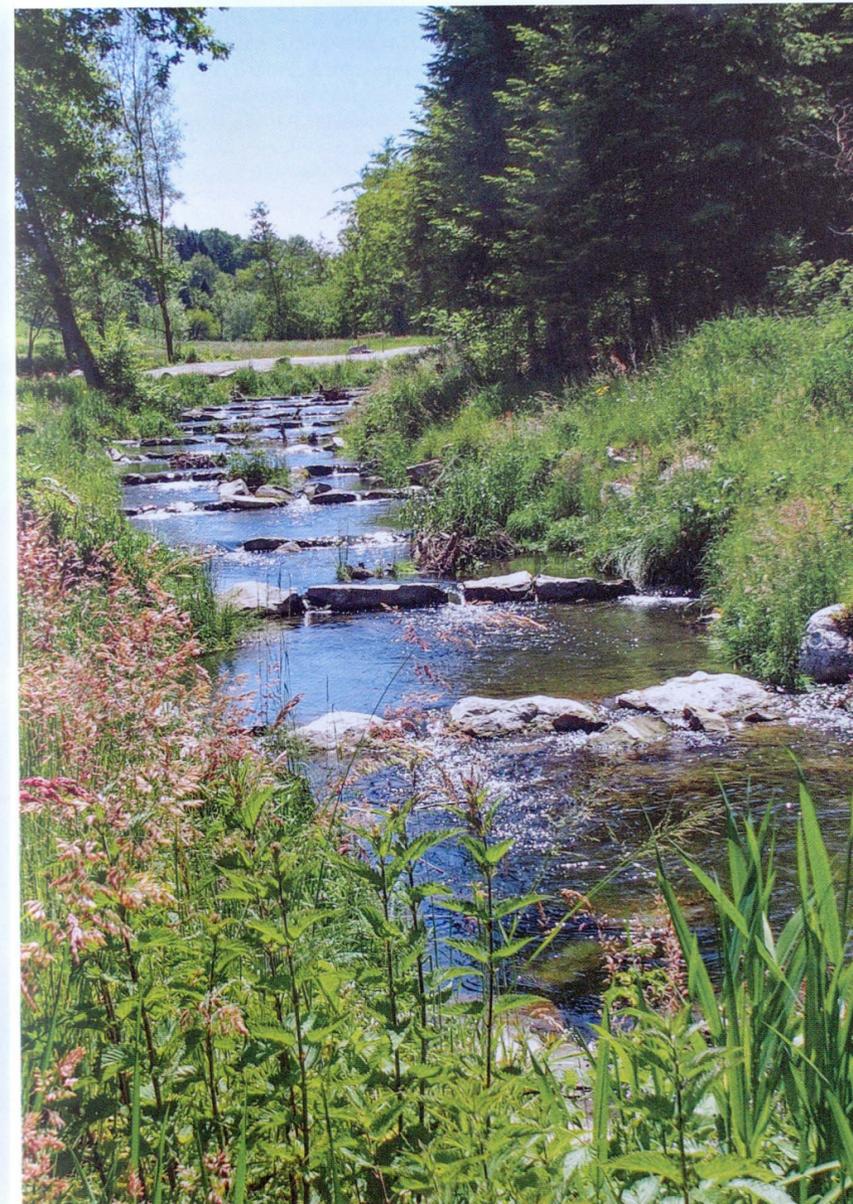
Die Biber haben übernommen

Unten rechts:
Der neue Beckenpass dient als Aufstiegshilfe und Lebensraum für Fische.

Text: Ueli Gutknecht
Bilder: Ueli Gutknecht und Pro Natura

In der «Mülimatt» zwischen Bibere und Mühlibach in der Gemeinde Ferenbalm haben sich die Biber nach ihren Bedürfnissen ein Refugium geschaffen. Die rund drei Hektaren grosse Renaturierung ist eine in der Schweiz bisher einzigartige Massnahme. Vor rund zehn Jahren stauten die Biber den Mühlibach und vernässten so das leicht abfallende Ackerland. Im November 2009 wurden die untersten Biberdämme entfernt. Die periodischen Überschwemmungen konnten damit jedoch nicht verhindert werden. In Ansätzen gewann dabei das Gebiet jedoch seinen ursprünglichen Charakter als Aue zurück.

Fische können in der Bibere wieder aufsteigen.



Das Bauprojekt

Ende 2012 erwarb Pro Natura die stark vernässte «Mülimatt». Der Besitzer, Biobauer Martin Bucher, erhielt Realersatz in Hofnähe. Das Ziel: ein Feuchtgebiet, das der Biber mit etwas menschlicher Hilfe nach seinem Geschmack frei gestalten kann. Die dafür notwendigen Arbeiten am Terrain konnten im Herbst 2018 abgeschlossen werden. Mit dem Wasserbauprojekt «Wiederherstellung Fischgängigkeit Bibere und ökologische Aufwertung Mülimatt» sollte eine natürliche Landschaftsentwicklung in dem Gebiet ermöglicht werden. Und mit Aufwertungsmaßnahmen in der Bibere und dem Mühlibach die Bedingungen für Wasserlebewesen in den beiden Bächen deutlich verbessert werden. Die Umsetzung des Projektes fand letztes Jahr statt.

Bilanz nach dem ersten Frühling

«Unsere Erwartungen wurden übertroffen», bilanziert Peter Lakerveld im vergangenen Sommer. Die Artenvielfalt habe zugenommen. Neu angesiedelt haben sich Erdkröten. Entdeckt hat er Hermelin mit Nachwuchs und dank des Totholzes seien auch Wasseramseln wieder heimisch. Die Flora (Pflanzenwelt) sei neu um die Kuckucks-Lichtnelke reicher. Doch bis alle Massnahmen greifen, werde es fünf bis zehn Jahre dauern. Die Biberfamilie sei schon früher dagewesen. «Der Nachwuchs wird (muss) eigene Familien gründen. Eine Biberinvasion im heutigen Gebiet ist nicht zu befürchten», und die Kosten bewegten sich im Rahmen des Budgets zerstreut er geäusserte Bedenken. Eine Infotafel und Massnahmen zur Besucherlenkung sind die letzten Massnahmen. Die Kosten für die jährlich wiederkehrenden Pflegemassnahmen übernimmt Pro Natura.

Groppen und Forellen können wieder wandern

Beispiele in Deutschland zeigen den Verantwortlichen, wie sich die Fläche in Ferenbalm in den nächsten Jahren entwickeln könnte. Durch zahlreiche Dämme sorgen die Biber für die Wasserrückhaltung. In den aufgestauten Gräben und Biberseen tummeln sich Amphibien und Libellen. Es entsteht eine reiche Futterquelle für Eisvögel und Graureiher.



Dorfzentrum Bösingens.
Foto: Res Nadiq



Für Artenvielfalt wurde in der Bibere viel Totholz eingebaut. Darunter verstecken sich die Jungfische. Das Weiss und nutzt zum Beispiel der Eisvogel.

Viel neu eingebautes Totholz macht das Gebiet zu einem strukturreichen Lebensraum, in dem Forellen, Groppen und andere Wasserlebewesen wieder ohne Hindernisse wandern können. Mit dem Ersatz des Stauwehrs bei der Abzweigung des Mühlbachs von der Bibere durch einen Beckenpass wurde die Bibere für Fische wieder passierbar gemacht.

Zusätzliche schattenspendende Ufervegetation entlang der Bibere verhindert übermässige Erwärmung des Wassers. Die Aufhebung landwirtschaftlicher Drainagen, die Ausdolung einer bestehenden Entwässerung der BLS und die Schaffung einer Flutmulde mit Auencharakter sind weitere Massnahmen. Die Wiesenfläche wird grossflächig vernässt. Hunderte von angepflanzten Weiden bilden das bibergerechte Nahrungsangebot im Winter. Zwei grössere Teiche sollen den vom Aussterben bedrohten Laubfrosch anlocken. Zu den hier nicht weiter erwähnten Massnahmen zählen auch die Neophytenbekämpfung (Bestände des Drüsigen Springkrauts), die Anpflanzung standortgerechter Büsche und Bäume sowie die Besucherlenkung. Projektleiter Peter Lakerveld von Pro Natura lobt die gute Zusammenarbeit der Beteiligten: die beiden Kantone

Ein kunstvoller Biberdamm am Mülibach. Bild: Peter Lakerveld; Pro Natura



Bern und Freiburg, die Gemeinde Ferenbalm und Pro Natura.

Was meinen die Nachbarn vom Jerisberghof?

Alle Befragten begrüssen die Massnahmen, die zu einer reicheren Biodiversität (u. a. Artenvielfalt) führen. Bedenken wurden geäussert, die Biber könnten sich zu stark vermehren. Eine Stimme meint, der Biber sei unnötig. An der Saane habe es davon genug. Eine andere äussert sich enthusiastisch und vorbehaltlos über das Projekt. Martin Bucher vom Jerisberghof wird als Pächter die Pflegearbeiten übernehmen. Denn das Land bleibt im Grund Landwirtschaftsland und soll nicht vollständig verwildern. Dass manche Kollegen ein kritisches Auge auf ihn haben, sieht er gelassen. «Als ich vor 23 Jahren auf Bio umgestellt habe, passte das auch nicht allen.»

Trägerschaft, Kosten, Finanzierung

Trägerschaft sind Pro Natura und Pro Natura Bern. In den Kosten von rund 1,7 Mio. Franken teilen sich Bund und Kanton Bern (Wasserbau), der Renaturierungsfonds des Kantons Bern, Pro Natura sowie die Ökofonds der BKW und des EWB. Die Tiefbauarbeiten wurden zwischen November 2017 und Oktober 2018 ausgeführt. Aussaat und Bepflanzung erfolgten von Oktober bis November 2018. Für die Projektleitung zeichnete Peter Lakerveld (Aktion Biber & Co., Pro Natura Bern) verantwortlich. Für die Bauleitung war Andres Bucher von Emch + Berger AG und für die Tiefbauarbeiten Reto Jetzer von Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG verantwortlich.

Aktion Biber & Co. – Einsatz für unsere Gewässer

Mit «Hallo Biber» hat sich Pro Natura von 2000 bis 2017 für die Fliessgewässer und den Biber engagiert. Im Januar 2018 wurde dieses Engagement mit der Aktion «Hallo Biber» auf zusätzliche Gewässererlebensräume ausgeweitet. Dazu möchte Pro Natura neu auch auf die Gefährdung von Quellen aufmerksam machen, Teiche und Weiher anlegen, Auen schaffen, kleinere Bäche ausdolen usw. Die «Aktion Biber & Co.» ist in den Kantonen Bern, Solothurn, Aargau, Luzern, Thurgau, Zürich, Zug und Graubünden aktiv.

Gemeindefusion Golaten-Kallnach

Daniel Riesen

«Man muss das Amt als Hobby betrachten.»

Per 1. Januar 2019 hat die kleine Gemeinde Golaten mit Kallnach fusioniert – man könnte auch sagen, das Dorf ist in der grossen Nachbargemeinde aufgegangen. Der letzte Gemeindepräsident von Golaten, Hansjörg Tüscher, blickt aufs Jahr eins zurück und auf die – nicht unumstrittenen – Fusionsarbeiten.



Hansjörg Tüscher

Daniel Riesen: Wir halten Rückschau aufs erste Jahr, in dem Golaten Teil von Kallnach ist. Wie leben die 320 Golater nun?

Hansjörg Tüscher: Man hat nicht viel gemerkt, das Leben ist weitergegangen. Die Vorbereitung der Fusion allerdings hat schon einiges zu reden gegeben.

Warum?

Da muss ich etwas ausholen. 2012 wurde die Sechserfusion abgelehnt. Kleinere Gemeinden, darunter Golaten, konnten sich ein Zusammengehen mit «dem Stedtdli», mit Laupen, doch nicht vorstellen. 2016 ging es dann weiter mit der Diskussion über eine Dreierfusion mit Gurbrü und Wileroltigen.

Eine buchstäblich «naheliegende» Lösung.

Naheliegender schon, doch ich war entschieden dagegen. Die neue Gemeinde wäre mit weniger als 1000 Einwohnern immer noch zu klein gewesen.

Restaurant Hirschen, Golaten. Foto: Res Nadig

Wie gross muss man denn sein?

Die Kosten sind der Massstab, der Aufwand, den man heute zur Führung einer Gemeinde treiben muss. Die nötigen Einnahmen hätten die 950 Einwohner von Golaten, Wileroltigen und Gurbrü nicht aufgebracht. Ich denke, es müssen 2000 bis 3000 Einwohner sein.

Hat es denn in Golaten überhaupt für eine Gemeindefusion gereicht?

Ja, mit einem 70-Prozent-Pensum. Die Gemeindekasse hatten wir bereits vor Jahren nach Kallnach ausgelagert. Es war die einzige Nachbargemeinde, die dazu bereit war. So hatten wir einen kleinen Schritt in diese Richtung gemacht, ansonsten schauen wir ja weniger ins Seeland. Mit der Zusammenarbeit im Finanzwesen war also ein erster Anknüpfungspunkt mit Kallnach da. Der Vorschlag zu Gesprächen mit Kallnach kam allerdings nicht vom Gemeinderat, sondern aus der Mitte der Gemeindeversammlung. Worauf erste Abklärungen in einer Konsultativabstimmung eine klare Mehrheit fanden. Nachdem die Sechserfusion gescheitert war und die kleine Dreierfusion keine Option darstellte, gab es auch wenig Alternativen. Natürlicherweise hätten wir kleine Gemeinden uns mit Kerzers zusammengetan.

Wofür ein Kantonswechsel nötig wäre...

... und sowas muss man noch nicht mal diskutieren. Es gab einige Pro-Kerzers-Stimmen, aber der Gedanke an ein FR-Schild am Auto störte sie dann doch!





Das wird wohl bleiben. Vor Jahren suchten wir einen Neuen für den Gemeinderat. Der erste Angefragte hat abgesagt. «Bisch verrückt, de cha ni nüm ga schutte», war seine Antwort. Ein anderer sagte zu, aber nach zwei Jahren zog er sich zurück, er habe keine Zeit mehr für seine Hobbys. Für mich war halt der Gemeinderat das Hobby.

Was macht eigentlich die Golater aus?

Wir sind ein kleines Dörfli von Gemüse- und Geflügelbauern, kurz gesagt. Es hat zwei Wirtschaften und 40 Hektaren Naturschutzgebiet.

Auf die Konsultativabstimmung Ende 2016 folgten drei weitere Abstimmungen. Teilweise war es knapp. Stimmt, im Mai 2018, als es konkret wurde und der Auftrag zur Ausarbeitung der Reglemente anstand, lautete das Resultat der geheimen Abstimmung nur 46 zu 39. In dieser Zeit wurde ich im Dorf viel «angezündet».

Ausserdem gab es wohl einiges zu tun.

Am Projekt haben die beiden Gemeinderäte sowie ein Vertreter des Kantons gearbeitet. Kallnach konnte sich auch auf die Erfahrungen stützen aus der Fusion mit Niederried. Vor allem aber war es Gemeindeglied Beat Läderach, der sehr viel geleistet hat.

Jetzt ist er auch der Golater Gemeindeglied.

So ist es. Und ich bin noch zwei Jahre im Gemeinderat. Weitere vier Jahre hat Golaten einen Sitz auf sicher. Danach müssen sie sich darum bemühen... Das ist dann nicht mehr meine Angelegenheit.

Die Schwierigkeit, Ämter zu besetzen, war ja ein Hauptgrund für die Fusion.

Ortsparteien, die das organisieren könnten, gibt es in Golaten nicht. Ich hatte an der letzten Gemeindeversammlung noch versucht, so etwas wie einen Ortsverein anzustossen, aber ohne Erfolg. Dabei haben wir ja schon für die ersten zwei Jahre niemanden gefunden, ich hatte ja eigentlich aufhören wollen.

Sind Sie nun auf- oder abgestiegen? Grössere Gemeinde, aber nicht mehr Gemeindeglied...

(lacht) Schwer zu sagen. Jedenfalls habe ich «nüm zHaube ztüe»... Ich habe ja kein Ressort, kann aber bei allem mitentscheiden. Das wollten die Kallnacher so, damit sie wissen, «was dort oben geht».

Und, was läuft «hier oben»?

Nicht allzu viel. Aber was wir brauchen, das funktioniert auch in der neuen Gemeinde.

Und das mit einem tieferen Steuerfuss für Golaten und ohne Erhöhung für Kallnach.

So ist es, und man spricht gar von einer weiteren Senkung. Bei einer Fusion mit Wileroltigen und Gurbrü hingegen hätte man die Steuern wohl erhöhen müssen.

Ihre Nachbarn müssen nun eine andere Lösung finden.

Richtig. Vorab die Schulfrage ist für sie ungelöst. Sie wurden angefragt, ob sie ebenfalls mit Kallnach fusionieren wollen, doch das hat der jeweilige Gemeinderat abgelehnt. Wir hingegen haben für die Schule eine gute Lösung gefunden. Golater Oberstufenschüler auf Sekundarstufe haben künftig die Wahl zwischen Kerzers und Aarberg.

Die praktischen Probleme sind also gelöst. Die schwierige Besetzung von Ämtern in den politischen Gremien aber bleibt.

Zum Abschluss etwas Historisches: Sie gehen als letzter Gemeindeglied von Golaten in die Geschichte ein. Ein Ehrentitel?

Das habe ich mir nicht überlegt. Für mich lief die Amtszeit nach 12 Jahren sowieso aus. Und es hat grad gut gepasst, unser Gemeindeglied ging zugleich in Pension.

Zur Person Hansjörg Tüscher

Hansjörg Tüscher hat zeitlebens in Golaten gewohnt und gearbeitet. Landwirt. Bis 2003 Milchbauer. Sein Ackerland hat der 69-Jährige inzwischen verpachtet, betreibt nach wie vor Hühnermast. Zwölf Jahre Gemeindeglied, zuvor im Gemeinderat und in diversen Kommissionen tätig.

Weniger Gemeinden, aber nicht mit Zwang

Die Fusion von Kallnach und Golaten ist weder im Kanton Bern noch in der Schweiz ein Einzelfall. Grössere Fusionen wie jene aller Talgemeinden im Bergell oder in Glarus schaffen es sogar kurz in die nationalen Schlagzeilen. Auch im Kanton Bern spricht man seit Jahrzehnten von der Notwendigkeit, aus Kleingemeinden Körperschaften zu machen, für die sich eine professionelle Verwaltung finanzieren lässt.

Im Gemeindegesetz von 2004 setzte sich der Kanton Bern das Ziel, bis 2017 die Zahl der Gemeinden um ein Viertel auf noch rund 300 Gemeinden zu reduzieren. 2019 sind es aber immer noch fast 350. Deshalb wollte der Regierungsrat ursprünglich in einem Fusionsrichtplan verpflichtende Ziele festlegen, von noch 150 Gemeinden war die Rede. Doch im Frühling 2019 hat die Berner Exekutive eine teilweise Kehrtwende eingeleitet, Zwang soll nicht angewandt werden. Nach wie vor werden Gemeindefusionen aber finanziell unterstützt – im Fall Golaten/Kallnach flossen 523 600 Franken.

Schulhaus Golaten mit Sportplatz.
Foto: Res Nadig



Einweihung neue Fahne und neue Uniform der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg

Céline Büschi und Danielle Friderich

Endlich erstrahlt die Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg in neuem Glanz! Seit dem 27./28. April 2019 treten wir mit unserer neuen Uniform und unserer neuen Fahne auf.

Zwei Uniformen, zwei Fahnen

Die Mitglieder der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg sehnten sich schon lange nach einer neuen Uniform, denn die alte passte fast niemandem mehr. Zudem konnten unsere Zuschauer nicht erkennen, dass wir eine Musikgesellschaft waren, denn seit der Fusionierung im Jahr 2013 spielten wir mit Freude, aber in unterschiedlichen Uniformen zusammen. Zudem hatten wir zwei unterschiedliche Fahnen, eine der Musikgesellschaft Laupen und eine der Musikgesellschaft Mühleberg, welche nicht zu dem fusionierten Verein passten. Das sollte sich ändern. Im November 2017 begannen die Mitglieder des OK Neununiformierung und Fahneneinweihung mit den Vorbereitungen zum Einweihungsfest. Nach 14 Sitzungen war es dann endlich so weit, die beiden grossen Tage standen bevor. Bei den Vorbereitungen zum Fest wurde schnell klar, dass wir ein möglichst abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt anbieten wollten. Deshalb entschieden wir uns für ein Fest über zwei Tage. Wir wollten unserer neuen Uniform und Fahne ein ganzes Wochenende widmen und mit unseren Besuchern feiern.

Die Neununiformierung am Samstag...

Die Ringmurechutze aus Murten eröffneten am Samstag unser Fest bei herrlichem Wetter im Freien – ein fröhliches Konzert, welches für gute Stimmung sorgte. Anschliessend startete die Marschmusik, mit der wir unsere alte Uniform und unsere alten Fahnen noch gebührend verabschiedeten. Mit der Unterstützung der Musikgesellschaft «Sternenberg» Neuenegg marschierten wir ein zweitletztes Mal in der alten Uniform.

Nach einer kurzen Verschnaufpause spielte die Musikgesellschaft «Sternenberg» Neuenegg in der Sporthalle Allenlütten ein Klassekonzert. In dieser Zeit zogen wir unsere neue Uniform an und die Vorfreude stieg langsam an. Als die Musikgesellschaft «Sternenberg» Neuenegg den Marsch Schwyzer Soldaten zu spielen begann, durften wir endlich unsere neue Uniform und unsere neue Fahne dem Publikum präsentieren. Ein richtiger Gänsehautmoment, als wir die Sporthalle betraten. Wir freuten uns sehr über die Reaktion des Publikums. Sie feierten uns mit einem riesigen Applaus und Standing Ovation. So konnten wir mit viel Elan in unser Konzert starten. Während des Konzertes präsentierte Herr Wegmüller von Wegmüller Uniformen in Kirchberg dem Publikum unsere neue Uniform. Die anthrazitfarbene Uniform mit gelben Highlights und dem blauen Gilet kam sehr gut bei den Besuchern an. Auch die weisse Fahne aus Berner Damast mit unserem Vereinslogo im Zentrum erntete viel Applaus. Wir konnten unser Konzert in vollen Zügen geniessen und feierten unsere neue Uniform und unsere neue Fahne. Nach getaner Arbeit konnten wir uns zurücklehnen und so richtig geniessen. Um den Abend ausklingen zu lassen, kam die Band Random wie gelegen. Sie spielten diverse Stücke für Jung und Alt und wir konnten noch einmal so richtig feiern.

Verschiedene Auftritte am Sonntag

Am Sonntag starteten wir etwas müde, aber mit grosser Freude in den zweiten Festtag. Die Biberentaler Blasmusikanten eröffneten in der Sporthalle mit einem Matineekonzert. Ein gelungenes und spezielles Konzert, da drei unserer Musikanten bei den Biberentalern spielen. Diese drei wurden auch so richtig gefeiert und geehrt. Ein perfekter Start in den Tag. Nach einem kurzen Konzert der Örgelfäger in der Sporthalle ging es nach draussen. Dort hatte sich bereits der Tambourenverein Laupen aufgestellt. Mit ihrem abwechslungsreichen Konzert hatten sie unsere Besucher auf die Marschmusik eingestimmt. Die Musikgesellschaft Fe-



Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg in neuer Uniform und mit neuer Fahne.
Foto: Gabriel Friderich

renbalm startete dann die Marschmusik. Mit dem Start unserer Marschmusik verabschiedeten wir unsere alten Uniformen und unsere alten Fahnen nun endgültig. Wir genossen dieses Gefühl und die letzten Momente im alten Glanz.

... und am Sonntag

Nach der Marschmusik spielte die Musikgesellschaft Ferenbalm ein grossartiges Konzert in der Halle. Wir durften uns in dieser Zeit erneut umziehen. Nun war dieser Moment wieder da. Die Aufregung stieg, denn die Erwartungen an einen erneuten Gänsehautmoment waren gross. Als die Musikgesellschaft Ferenbalm dann den Marsch Flic Flac zu spielen begann und wir in die Halle marschierten, kam die Gänsehaut sofort wieder. Auch am Sonntag freuten wir uns sehr über den Applaus und die Begeisterung unserer Besucher. Mit unserem anschliessenden Konzert feierten wir den krönenden

Abschluss unseres Einweihungswochenendes in unserer neuen, wunderschönen Uniform und mit der neuen Fahne.

Rückblick

Wir dürfen heute auf ein grossartiges, musikalisches Fest zurückblicken und erfreuen uns sehr an der neuen Uniform und der neuen Fahne. Dieser Anlass war für uns als Musikgesellschaft ein prägendes Ereignis, das sicherlich noch lange in unseren Erinnerungen bleiben wird. Wir werden gerne auf den Moment zurückschauen, als wir in die Sporthalle einmarschierten und stolz auf unseren einheitlichen Verein waren. Die Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg bedankt sich noch einmal herzlich bei allen Sponsoren, Helfern und Besuchern sowie bei Wegmüller Uniformen und Siegrist Werbeartikel AG.

50 Jahre SAC Ledifluh

Monika Schwab

Mit einem sehr schönen und würdigen Fest feierten am 10. August 2019 über 100 Mitglieder zusammen das 50-jährige Bestehen der SAC Sektion Ledifluh.

Wer wir sind

Die SAC Sektion Ledifluh vereinigt Menschen, die ideell, sportlich und kulturell an der Bergwelt interessiert sind. Gegründet wurde die Sektion Ledifluh am 23.11.1968 in Rosshäusern. Inzwischen ist der Bestand auf über 230 Mitglieder angewachsen.

Festliche Enthüllung der Panoramatafel auf der Ledifluh.
Foto: Immanuel Gfeller

Wo wir zuhause sind

Rund um Mühleberg. Das Einzugsgebiet der Sektion Ledifluh ist das ganze Berner Mittelland. Die Mitgliedschaft steht jedoch allen offen, unabhängig von Alter und Wohnort.

Bergsport ist der Kern des SAC

Zusammen mit Gleichgesinnten kannst du im Sommer auf Wander- und Kletterrouten oder auf einer Hochtour bekannte und unbekannte Gipfel erklimmen oder ein neues Gebiet kennenlernen. Auch der Winter hat seinen besonderen Reiz. Gemeinsam eine Ski- oder Schneeschuhtour unternehmen? Unsere Tourenleiter/innen unterlassen nichts, damit dir deine Bergerlebnisse in bester Erinnerung bleiben.



Oben: Rast auf den neuen Bänken des SAC Ledifluh.

Foto: Res Nadig

Rechts: Ausblick über die Ledifluh Richtung Forst.

Foto: Res Nadig

SAC Ledifluh auf dem Mutthorn (3035 m ü.M.) im Sommer 2019.

Foto: Martin Feuz

innen unterlassen nichts, damit dir deine Bergerlebnisse in bester Erinnerung bleiben.

Familienbergsteigen und JO

Viele Kinder und Jugendliche finden den Einstieg in den Bergsport über den SAC. In den Jugendorganisationen (JO) der SAC-Sektionen machen schweizweit mehr als 15 000 junge Menschen bis zum Alter von 22 Jahren mit.

Bereits seit einigen Jahren engagieren wir uns am Schulfest in Allenlüften. An der Kletterwand können Gross und Klein ausprobieren, wie es sich anfühlt, gut gesichert an einer Wand hochzusteigen. Bei einigen braucht es richtig Überwindung und bei anderen ist bereits eine gewisse «Routine» vorhanden. Dank Andrang und Eifer der «Klettermäuse» werden wir gerne auch weiterhin an diesem Anlass mitmachen.



Aus- und Weiterbildung

Bergsteigen birgt auch Risiken. Dem SAC ist deshalb die Sicherheit ein wichtiges Anliegen. Mit diversen Kursen pro Jahr ist der SAC einer der führenden Schweizer Anbieter in Sachen Ausbildung im Bereich Bergsport.

Jubiläum 50 Jahre SAC Ledifluh

Am 10. August 2019 führten auf einem Sternmarsch Tourenleiter die Festteilnehmer von sechs verschiedenen Startpunkten zur Ledifluh (707 m), unserem Sektionshausberg. Dort erwartete die Wanderer ein feiner Apéro, und das neue Panoramabild wurde zu den Alhornklängen des Trios Silberbrünnen festlich enthüllt. Die revidierten zwei Sitzbänke und das begradigte Terrain erlauben nun ein bequemes Sitzen. Und es gesellte sich sogar noch ein Bär zur Festgesellschaft! Dieser kam allerdings nicht aus dem Wald der Ledi, sondern wurde uns von der «Muttersektion» SAC Kirchberg als Geschenk überreicht.

Die Festgesellschaft begab sich dann zum Areal der Gärtnerei Bieri unterhalb der Ledifluh, wo ein köstliches Abendessen mit schöner Aussicht in einer wunderbaren Atmosphäre auf sie wartete. Beim äusserst gemütlichen Zusammensein wurden viele gute Erinnerungen ausgetauscht – aus den letzten 50 Sektionsjahren, und sogar noch aus der vormaligen Ortsgruppe Ledifluh. Ein humorvoller Beitrag sowie das gemeinsame Singen des Ledifluhliedes rundeten den Abend ab.

Der Achetringeler

Die Achetringeler-Kommission dankt allen Mitwirkenden, die die neueste Chronikausgabe ermöglicht haben, insbesondere:

- den Autoren und Berichterstattern, dem Druckerteam
- den Verkaufsstellen, den mit dem Verkauf engagierten Schüler/innen und ihren Betreuern
- für die finanziellen Unterstützungen der Einwohner- und Kirchgemeinden aus der Region, der Burggemeinde Laupen und weiterer Institutionen
- den treuen Inserenten sowie den stets interessierten Leserinnen und Lesern

Wir freuen uns bereits auf die Gestaltung der 95. Ausgabe!

Autoren- und Quellenschutzrechte

sind zu beachten. Für die Weitergabe des Chronik Inhaltes ist die Einwilligung des Herausgeberteams einzuholen. Das Sekretariat gibt gerne Auskunft (Adresse s. Impressum)





*Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören,
ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen
und, wenn es möglich zu machen wäre,
einige vernünftige Worte sprechen.*

(J.W. Goethe)

Anne-Marie Kohler hat gerne und überzeugt gesungen, sie war belesen, kulturell interessiert, hat Wissenswertes aufmerksam, stillkundig in Worte gefasst und so einem breiten Umfeld zu vermitteln vermocht. Ein breiter Kreis bleibt ihr dafür sehr dankbar. Zu diesem gehören insbesondere auch die Leserinnen und Leser sowie die Verantwortlichen des Chronikverlages «Der Achetringeler». Wir erinnern uns der leider zu früh Verstorbenen mit den Gedanken von Françoise und Beat Wittwer-Scheurer:

«Am 19. Juni 2019 vollendete sich nach einer schweren Krankheit das reiche Leben von Anne-Marie Kohler-Rufer. Was bleibt, sind zahllose unvergessliche Erinnerungen. Beim Nachdenken über dieses Leben sticht unweigerlich der einfühlsame und verständnisvolle Umgang mit Menschen hervor. Zahlreiche Gespräche, geprägt vom Interesse am Schicksal der Mitmenschen, mündeten häufig in konstruktiven Ideenanstössen. Ihr humorvolles Wesen hat sie auch durch die schwere Zeit der Krankheit getragen. Wenn die Öffentlichkeit von der Tragweite der Erkrankung wenig mitbekam, so deshalb, weil sie beschlossen hatte, dieses Schicksal mit dem Kreis ihrer Familie und dem engsten Freundeskreis zu teilen. Als treu umsorgende Gattin war sie der ruhende Pol in Alltag und Arztpraxis. Als Mutter begleitete sie die Entwicklung ihrer Kinder zu zwei verantwortungsbewussten jungen Menschen in die Selbstständigkeit. Darüber hinaus arbeitete sie über viele Jahre hinweg als Journalistin für die Tageszeitung «Der Bund».

Anne-Marie Kohler war neugierig auf alles Neue, manchmal durchaus auch mit einer kritischen Haltung. Dabei war ihr die grosse Belesenheit in vielen Bereichen eine wichtige Stütze und machte sie zu einer interessanten und spannenden Gesprächspartnerin. Geprägt durch das Elternhaus entwickelte sie bald ein hohes Interesse an hiesigen und fremden Kulturen. Die Liebe zur klassischen Musik, inklusive zeitgenössischen Werken, drückte sich nicht nur in regelmässigen Konzertbesuchen aus, sondern auch in der engagierten und langjährigen Mitgliedschaft im Berner Oratorienchor. Ein wichtiges Anliegen war ihr die Arbeit als Freiwillige im Zentrum Paul Klee, wo sie unter anderem den

Bezug der Musik zum Werk von Paul Klee erarbeitete und neu das Musikarchiv aufbaute. Unternehmungslustig wie sie war, folgten verschiedene Reisen diesen Interessen an zentralen Stätten von Kunst und Kultur. Dankbar für alle gemeinsamen Stunden bleiben uns zahllose, wertvolle und unvergessliche Erinnerungen.»

Für den Achetringeler verfasste Anne-Marie Kohler ihren ersten Artikel im Jahre 1988. Sie porträtierte dabei z.B. Ary Oechslin, der von sich sagte, dass er wie ein Handwerker arbeite, aber von der Kunst träume. Bereits in diesem Artikel trat die besondere Fähigkeit der Autorin zutage, Sachverhalte präzise wiederzugeben und gleichzeitig das auszudrücken, was die porträtierte Person ausmacht. In den darauffolgenden Jahren verfasste sie weitere 33 Artikel. Neben weiteren Porträts beschrieb sie die Geschichte der Entwicklung und Veränderung von Unternehmungen und Industrien, ebenso die Bedeutung der Burgergemeinde Laupen im Wandel der Zeit. Fabrikationsbetriebe, z.B. die Polygrafische Gesellschaft, die Kartonage-Fabrik und Ritz AG, Backwaren, existieren heute nicht mehr; ihre Geschichte hat sie für die Nachwelt festgehalten.

In allen von Anne-Marie Kohler verfassten Artikeln sticht das feine journalistische Handwerk, neben dem persönlichen Einfühlungsvermögen, hervor und macht das Lesen so kurzweilig und interessant. Kurz nach der ersten Mitarbeit konnte Frau Kohler als Redaktorin gewonnen werden. Während entscheidenden Jahren war sie für die Herausgabe der Chronikfolgen zuständig. Dem Achetringeler blieb sie seither stets treu und war für bereichernde, interne Aufgaben mitverantwortlich. – Auf die Frühjahrssitzung 2019 der Herausgeberkommission reichte Anne-Marie Kohler, wegen Wegzugs von Laupen, die Demission als Kommissionsmitglied ein. Das Kommissionsteam und der Leserkreis des Achetringelers danken ihr für das vorbildliche Wirken und die langjährige, sehr wertvolle Zusammenarbeit. Die vielen informativen, professionell und gefühlvoll verfassten Berichte erinnern stets an eine äusserst kompetente Fachkraft, an eine liebe und engagierte Mitbürgerin.

Das Herausgebersteam

Text: Hanspeter Beyeler; Fotos: Res Nadig

Die Fakten eines Jahres aus Nähe und Ferne verlässlich zusammenzutragen, ist wohl ein verfängliches Unternehmen. Dass ein Jahresrückblick auf wichtige Geschehnisse landes- und weltweit eher subjektiv ausfällt, ist anzunehmen.

DIE REGION... unsere Nähe

Die Feuerwehrfusion Laupen/Mühleberg/Kriechenwil/Ferenbalm mit dem Hauptstandort Laupen und rund 80 Feuerwehrmännern und -frauen aus dem genannten Gebiet ist vollzogen. Was 2014 mit ersten Gesprächen begann, ist auf den Jahresbeginn hin möglich geworden. Die ARA SENSETAL wird bis 2025 beauftragt, ihre anfallenden Abwässer von organischen Chemikalien zu reinigen. Das betrifft Medikamente, Hormone, Pflanzenschutzmittel, Kosmetikartikel und Putzmittel. Diese belasten unsere Bäche und Flüsse übermässig. Das Versetzen des Bahnhofes Laupen in Richtung Neuenegg ist längst schon geplant. Auf den Vollzug wartet man. Im Gegensatz dazu sieht man am Damm zum Eisenbahnviadukt bei Gümmenen doch schon grössere Vorbereitungsarbeiten.

Bauarbeiten am Saaneviadukt. Ausbau auf Doppelspur.



Kantonale Abstimmungen		%	Stimmteiligung
25.11.18	Änderung Steuergesetz (Steuergesetzrevision 2019)	53,6 Nein	48,5
	Kredit Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Asylanten	59,1 Ja	
19.5.19	Änderung Gesetz über öffentl. Sozialhilfe	52,6 Nein	42,3
2.10.19	Energiegesetz	50,6 Nein	37,9
	Polizeigesetz	76,4 Ja	

Wileroltigen: ein Transitplatz für Fahrende wird vom Grossrat beschlossen. Doch dem gesprochenen Baukredit von 3,3 Mio. Franken erwächst ein Referendum der jungen SVP. Wileroltigen zweifelt.

Stadt und Kanton Bern ... unser Lebensort

Erwähnenswert vielleicht ... Das neue Medizinzentrum im Inselareal (90 Mio. Baukosten und 40 Mio. für moderne Einrichtungen mit superneuen Labors) bezweckt bahnbrechende Forschungsergebnisse und biomedizinische Produkt-herstellung. Es ist für partnerschaftliches Wirken von Uni Bern, Inselspital, Kanton Bern, Bund und privaten Unternehmungen gedacht.

Nach dem Seilziehen mit der SBB: die BLS erhält die Zusage, das Streckennetz der drei Bahnlinien Bern–Olten, Bern–Biel und Bern–La Chaux-de-Fonds benutzen zu dürfen.

Die Fachhochschule zieht vermutlich ab 2022 vom Campus Burgdorf nach Biel. Im geplanten Finanzfonds des Kantons soll für Burgdorf eine entsprechende Ersatzlösung Platz finden.

Auch sportlich geschah viel. Der SCB wird zum 15. Mal Schweizer Meister; YB erreicht diesen Titel zum zweiten Mal infolge. Und die Berner Schwinger stellen am Eidg. Schwingfest in Zug 15 Kranzgewinner und mit Christian Stucki (Lyss) gar den neuen Schwingerkönig.

Moutier: im Juni 2017 beschloss die Bevölkerung dieser Stadt mit dem knappen Mehr von 137 Stimmen den Übertritt vom Kanton Bern zum Kanton Jura. Zu viele Unregelmässigkeiten und Mängel beim Urnengang veranlassen die bernische Regierungsratspräsidentin, das Ergebnis zu annullieren. Das bernische Verwaltungsgericht verbietet vorläufig diesen Kantonswechsel. Was folgt? Ein Bundesgerichtsentscheid? Eine wiederholende Wahl? Das Seilziehen geht wohl weiter.

DIE SCHWEIZ ... unsere Heimat

Am 18. Dezember 2018 vollzieht sich Historisches: bei den Bundesratswahlen werden erstmals zwei Frauen gewählt und das erst noch im ersten Wahlgang. Es sind dies die Walliserin Viola Amherd (CVP) und die St. Gallerin Karin Keller-Sutter (FDP)... als 8. und

9. Bundesrätin in unserem Land. Viola Amherd ersetzt Doris Leuthard (12 Amtsjahre) und übernimmt das Verteidigungsdepartement. Für den gleichzeitig abtretenden Berner Bundesrat Johann Schneider-Ammann (8 Amtsjahre) folgt Frau Karin Keller-Sutter. Sie steht dem Justizdepartement vor.

Die Departementszuteilung erfolgt als recht umfangreiche Rochade. Frau Sommaruga (SP) übernimmt das Umweltdepartement; Guy Parmelin (SVP) wechselt vom Verteidigungs- zum Wirtschaftsdepartement, Ueli Maurer (SVP) bleibt bei den Finanzen und wird zugleich Bundespräsident für das Jahr 2019. Alain Berset (SP) wirkt weiter als Chef im Innenministerium und der vor Jahresfrist gewählte Tessiner Ignazio Cassis ist Aussenminister.

Die SBB erleben eine Achterbahnfahrt. Trotz Zunahme im Personalverkehr kennen sie Baustellen. Defekte Wagen (klemmende Zugtüren), Personalmangel vor allem bei den Lokomotivführern, z.T. fehlende Pünktlichkeit und Informationsschwächen bei Schadensbegrenzungen zeigen: die SBB haben an Glaubwürdigkeit eingebüsst. Gerechnet wird auch ein massiver Stellenabbau (Digitalisierung, Automatisierung) bei heute 26 400 Mitarbeitenden. Zudem tritt auch noch Konzernchef A. Meier im nächsten Jahr als oberster Chef zurück.

Der Bundesrat möchte auf das Jahr 2050 hin unser Land klimaneutral gestalten. Ziele: Umwandlung in der Energiewirtschaft, weg vom Atomstromverbrauch und der Ölnutzung (Heizung/Benzin) zu neuen Energieformen (Solarstrom, neue Betriebsstoffe).

Der harte Franken, eine gewisse Konjunkturlaute und Folgen des Handelskrieges USA-CHINA zeigen auch bei uns Wirkung. Die Wirtschaft dümpelt, die Industrie lahmt, Aufträge gibts weniger und wichtige Absatzmärkte schwächeln.

In der Landwirtschaft entstehen vermehrt Bewirtschaftungsprobleme. Die Trinkwasserqualität leidet z.T. an den zugeführten Abbaustoffen (Pestizide) durch das Düngen. Grossflächig eingesetzt verunreinigen sie bei Getreide, Gemüse, Reben (Pilzbefall).

Dem eigentlich fähigen Bundesanwalt Michael Lauber passiert eine Nachlässigkeit. Ein mit FIFA-Chef Infantino bestätigtes Treffen bleibt undokumentiert. Er wird trotzdem Ende September knapp wiedergewählt. Berechnungen zufolge wird der Anteil der über 65-Jährigen bald die Anzahl der unter 20-Jährigen erreichen... bei einer momentanen Bevölkerungszahl von 8,5 Mio. Einwohnern.

Ab Januar 2020 wird Thomas Süssli neuer Armeechef als Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Philippe Rebord.

Wenn die Leserin/der Leser diesen Achetringeler zu Gesicht bekommt, sind ihm die Ergebnisse der Nationalrat- und Ständeratswahlen bekannt. Vorgängig erstaunt die Anzahl von rund 4600 Kandidaten. So viele waren es noch nie. Die Zahl der weiblichen Bewerberinnen steigt auf rund 40%... sie sind in den Parteilisten auch besser platziert.

Eidgenössische Abstimmungen		%	Stimmbeteiligung
26.11.18	«Hornkuhinitiative»	54,7 Nein	47
	«Schweizer Recht statt fremde Richter», Selbstbestimmungsinitiative	66,2 Nein	
	Gesetzliche Grundlage für Überwachung Versicherter	64,7 Ja	
10.2.19	Zersiedlungsinitiative	63,7 Nein	37
19.5.19	Bundesgesetz Steuerreform (AHV-Finanzierung)	66,4 Ja	44
	Änderung EU-Waffenrichtlinie (Schengenproblem)	63,7 Ja	

Europa ... der Kontinent, zu dem wir gehören

Für 5 Jahre ist das EUROPAPARLAMENT neu gewählt. Die Christdemokraten (180 - 37 Sitze) und die Sozialdemokraten (145 - 42 Sitze) bleiben geschwächt. Sie sind aber weiterhin die stärkste politische Gruppe. Die Liberalen (109 + 41 Sitze), die Grünen (69 + 17 Sitze) und die Rechtspopulisten (54 + 13 Sitze) nehmen an Machteinfluss deutlich zu. Die neue EU-Präsidentin heisst Ursula von der Leyen (Deutschland) als Nachfolgerin von Juncker (Luxemburg).

Das monatelange Pokerspiel um den Brexit, dem beschlossenen Austritt von Grossbritannien aus der EU, ist eher ein Trauerspiel. Man hat beinahe das Gefühl der Engländer, die EU wolle die Briten nicht. Fakt ist: die Engländer wollen ja austreten. Vorerst Theresa May und dann ihr Nachfolger Boris Johnson lamentieren unglücklich. Erfolgt Ende Oktober der Austritt vertraglos?

Das alljährliche Regierungstheater in Italien geht weiter. Seit 1945 wirkt die 66. Nachkriegsregierung. Italien hat also fast jedes Jahr eine neue Regierung. Momentan bilden die Sozialdemokraten mit der «Fünf-Sterne-Bewegung» die Regierungskoalition.

In Deutschland gewinnen die Rechtsradikalen der AfD vermehrt an Einfluss.

Der «Putinkonzern Russland» erweckt das Erstaunen, wie es gelingt, mit begrenzten wirtschaftlichen Mitteln politische und militärische Weltgeltung zu ergattern. «Putin boxt wohl in einer zu hohen Gewichtsklasse», liest man; aber wirksame Schläge (Krim/Ukraine) vermag er dennoch auszuerteilen.

EUROPA stagniert. Es verliert weltweit allmählich an Einfluss. Die Deutsche Merkel und der Franzose Macron versuchen, unseren Kontinent verlässlich zu steuern. Ist selbst der EURO in Gefahr durch die Situation der klammen Banken in Italien? Krisen erzeugen auch die Migrationsströme. Die EU braucht es, die NATO auch.

WELTWEIT ... ein Überblick

Wer die anfallenden Informationen über die internationalen Presseartikeln liest, dem fallen etwa die folgenden Fakten auf: ein mit sich selbst beschäftigtes Europa, ein immer argwöhnischeres Russland, einen beschädigten Nahen Osten, ein Afrika im Wachstum begriffen, ein politisch sehr unterschiedliches Amerika und ein aufstrebendes Asien (vor allem China). Die Kontinente tummeln sich wechselseitig mit den Trends Migration, Digitalisierung, Globalisierung.

Die USA müssen Trumps Alleingänge verdauen. Sein Credo: was mir nichts nützt, das schadet mir. Geplante Truppenreduktionen in Syrien, Afghanistan z.B., Abrüstungsgespräche mit Diktator Kim Jong Un (Nordkorea), politische Einflussnahme in Israel oder Saudi-Arabien den Nahen Osten betreffend, der gewünschte Grenzmauerzaun gegen Mexico... Baustellen hat er genug. Er will sogar Dänemark Grönland abkaufen,

die grösste Insel der Erde. Wie überlebt man Trump? Wohl mit Vernunft.

Der Klimawandel entwickelt sich zum Streit. Die schwedische Jugendliche und Klimaaktivistin Greta Thunberg richtet ihren Appell an die weltweit agierenden Politiker und Wirtschaftsakteure: «Ich will nicht euer Verständnis, ich will euren Zorn.» Es entwickelt sich daraus die Demonstrationswelle «Fridays for Future». Sie selbst tritt überall auf... in Davos am WEF, vor der UNO-Versammlung. Sie wirkt und bewirkt.

Dem Erdteil Afrika wird Wachstum bescheinigt. Die Bevölkerung wächst enorm; 2050 soll es dort 2,5 Milliarden Bewohner geben. Wird ein Teil davon weiterhin nach Europa streben, der fehlenden Arbeit, der Verfolgung wegen? Die Migrationsfrage wirkt. Einzelne europäische Staaten halten sich mit Finanzinvestitionen eher zurück. Indien, Russland und auch die Türkei springen in die Lücke. China hat das schon im Übermass getan. Man zählt in Afrika über 10 000 chinesische Unternehmungen. Das ist der neue Wettlauf um Rohstoffe, gepaart mit politisch zunehmendem Einfluss. Nach dem überlebten europäischen Einfluss kann das dem Kontinent wohl eine zweite Kolonialzeit bringen.

Im Nahen Osten geht es bei militärischen Krisen doch meistens um die religiöse Dominanz zwischen Schiiten und Sunniten. Die ungelöste Palästinafrage (arabische Staaten gegen Israel), die im Ruf angeschlagene Sunnitenregierung in Saudi-Arabien (Jemenkrieg; Mordanschlag auf den Journalisten Khashoggi; Stabilitätsprobleme um den neuen einflussreichen Kronprinzen bin Salman) belasten das Land. Der Westen verliert auch dort an Einfluss in Syrien, im Irak, im Iran.

In ASIEN fühlen sich viele kleinere Staaten und oft auch Japan dem politischen, wirtschaftlichen oft gar militärischen Expansionsdrang Chinas ausgeliefert. Die chinesische Wirtschaft beeindruckt; die Abhängigkeit wird erkannt. China will den Stand der letzten Weltmacht USA mindestens erreichen oder gar über-

treffen. Japan: Auf den 1. Mai trat der 85-jährige Tenno als Kaiser Akihito zurück als erster Kaiser zur Lebenszeit. Sein Nachfolger als 126. Tenno: sein Sohn.

Ein Mahnruf

Ein UNO-Nachhaltigkeitsbericht erkennt, dass ein stetig steigender Konsum von Gütern kein Ziel mehr sein soll. Zunehmende Treibhausgasemissionen und Umweltschäden bringen die Erde zum Kippen mit stärkerer Klimabelastung und mit dem Verlust der Artenvielfalt. Das zunehmende Konsumverhalten habe auch nicht den Hunger und die Armut beseitigt.

Berühmte Verstorbene

- Okt 18 Montserrat Caballé (E), stimmungswalrige Sängerin
- Nov 18 Geroge Bush sen. (USA), ehemaliger Präsident
- Feb 19 Rosamunde Pilcher (GB), Romanschriftstellerin
- Feb 19 Tomi Ungerer (F/IRL), brillanter Zeichner + Illustrator
- Feb 19 Bruno Ganz (CH), weltberühmter Schauspieler
- Feb 19 Karl Lagerfeld (D), Modezeichnerstar
- Apr 19 Hannelore Elsner (D), Film- und Fernsehstar
- Mai 19 Doris Day (USA), Filmschauspielerin
- Mai 19 Niki Lauda (A), Autorennfahrer/Flugpionier
- Mai 19 Arnold Hottinger (CH), Journalist/Nahostexperte
- Aug 19 Annemarie Huber-Hotz (CH), 1. Bundeskanzlerin
- Aug 19 Ines Torelli (CH), Schauspielerin + «Märchentante»
- Aug 19 Ferdinand Piëch (D), Autobauer (z.B. VW)
- Sep 19 Robert Mugabe (Simbabwe), langjähriger Diktator
- Sep 19 Jacques Chirac (F), ehemaliger Präsident



Aufschüttung des Bahndammes zum Gümnenenviadukt. Ausbau auf Doppelspur.



Laupen-Chronik 2019

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnerversammlungen
5.12.2018: Die Gemeindeversammlung vom 5.12.2018 wurde von 78 Stimmberechtigten besucht (von 2180 total Stimmberechtigten). Als Geschäfte waren zu behandeln: Kreditabrechnung Tanklöschfahrzeug (TLF), Wahl eines neuen Rechnungsprüfungsorgans, Budget 2019 – Der Gemeinderat informiert, dass der an der GV vom 2.12.2015 erteilte Kredit für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs von CHF 592'000.00 um CHF 50'753.00 unterschritten wurde. Das Spezialzubehör zum TLF konnte günstiger eingekauft werden. – Die Gemeindeversammlung folgt – mit einem grossen Mehr an Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen – dem Gemeinderätlichen Antrag, es sei die Firma «Finances Publiques, Bowli» als neues Rechnungsprüfungsorgan und Datenschutzstelle zu wählen. – Der Voranschlag 2019 ist mit einem grossen Mehr an Ja-Stimmen, bei einer (1) Nein-Stimme angenommen. Der Gesamthaushalt schliesst bei einem Aufwand von CHF 14'600'062.00 und einem Ertrag von CHF 14'407'668.00 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 192'394.00 ab. Die Steueranlage verbleibt bei 1.69 für die Gemeindesteuer.
12.6.2019: Die Gemeindeversammlung vom 12.6.2019 wurde von 79 Stimmberechtigten besucht (von 2075 total Stimmberechtigten). Als Geschäfte waren zu behandeln: Jahresrechnung 2018, Reglement über die Mehrwertabgabe (MWAR). – Die Rechnung 2018 weist bei einem Gesamtertrag von CHF 12'927'050.30 und einem Gesamtaufwand von CHF 13'292'620.75 einen Aufwandüberschuss von CHF 365'570.45 auf. Die Versammlung folgt dem Antrag der Revisionsstelle und genehmigt die Rechnung einstimmig. – Das Reglement über die Mehrwertabgabe (MWAR) wird mit grossem Mehr an Ja-Stimmen angenommen.

Urnenabstimmungen

Der Wasserbauplan «Hochwasserschutz Talbach Laupen (HWS)» und der Verpflichtungskredit von brutto CHF 2'290'000.00 werden an der Urnenabstimmung vom 23.9.2018 mit 733 Ja-Stimmen bei 119 Nein-Stimmen genehmigt, 4 Stimmberechtigte legten leer ein (Anzahl Stimmberechtigte: 2183). – Das Projekt «Glasfasernetz Laupen» und der Verpflichtungskredit von brutto CHF 6'170'000.00 werden an der Urnenabstimmung vom 25.11.2018 mit 789 Ja-Stimmen bei 236 Nein-Stimmen genehmigt, 15 Stimmberechtigte legten leer ein (Anzahl Stimmberechtigte: 2180).

2. Ergebnis der Gemeinderrechnung 2018

Laufende Rechnung/ Zusammenzug	Aufwand		Ertrag	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	1612408.89		266266.91	
Öffentliche Sicherheit	483142.56		422299.23	
Bildung	2678991.88		531794.50	
Kultur und Freizeit	657474.20		441145.95	
Gesundheit	14710.20		0.00	
Soziale Wohlfahrt	3343273.10		720933.58	
Verkehr	860036.05		139345.80	
Umwelt und Raumordnung	2024787.75	1865521.70		
Volkswirtschaft	18176.80	122581.00		
Finanzen und Steuern	1599619.32	8782732.08		
	13292620.75	13292620.75		

Der Aufwandüberschuss des Allgemeinen Haushaltes (früher Steuerhaushalt) beträgt Fr. -365'570.45 und wird vom Eigenkapital abgezogen. Rechnet man die Rechnungsergebnisse der Spezialfinanzierungen dazu, wird ein Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. -106'877.53 ausgewiesen.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung betragen im Jahr 2018 Fr. 1'383'721.40. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 15'000.00, woraus Nettoinvestitionen von Fr. 1'368'721.40 resultierten. Die

Investitionsrechnung wird Ende Jahr jeweils ausgedrückt. Neu werden die Ausgaben und Einnahmen in die Anlagebuchhaltung übertragen und danach auf die entsprechenden Konten der Bilanz im Verwaltungsvermögen verbucht.

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	
Finanzvermögen	16243504.12
Verwaltungsvermögen	10803997.70
Spezialfinanzierungen	0.00
Bilanzfehlbetrag	0.00
Passiven	
Fremdkapital	17486804.14
Spezialfinanzierungen	0.00
Eigenkapital	9560697.68
	27047501.82
	27047501.82

Verzeichnis der Todesfälle 2018/2019

Wenger Lydia, 1931 – Witschi Kurt, 1948 – Obi Heinz, 1940 – Jenni Adelheid, 1922 – Welti Werner, 1949 – Gauchat Marie, 1936 – Hunziker Martha, 1928 – Clément Margrit, 1925 – Losenegger Hans Rudolf, 1945 – Wanger Paul, 1930 – Herren Margaretha, 1925 – Duursma Eeuwe, 1936 – Schneider Hans-Ulrich, 1943 – Bouveur Alfred, 1939 – Steiner Elisabeth, 1932 – Scheidegger Liseli, 1937 – Benninger Peter, 1944 – Engel Verena, 1931 – Jorns Heinz, 1948 – Stämpfli Walter, 1932 – Ruprecht Rosmarie, 1943 – Morgenegg Walter, 1937 – Di Benedetto Serafino, 1941 – Hirsig Ernst, 1923 – Rytz Emma, 1927 – Michel Anna, 1936 – Schneuwly Anton, 1955 – Külling Rosa, 1934 – Aeschlimann-Salzmännli Hanni, 1926 – Fuchs Heinz, 1944.

Kirchgemeinde Laupen

Während der Berichtsperiode trifft sich der Kirchgemeinderat zu elf ordentlichen Sitzungen. Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4597.38 ab; budgetiert gewesen war ein Aufwandüberschuss von Fr. 22'650.00. – Das Ressort «Finanzen/Personelles» im Kirchgemeinderat ist nach wie vor vakant und wird z. Zt. durch den Präsidenten, Walter Kobel, betreut. Als neue Kirchgemeinderätin wurde Irene Fankhauser am 19.5.2019 durch die Kirchgemeindeversammlung gewählt. – Die vielfältigen Gottesdienste sprechen ein breites Publikum an und werden oft unter Mitwirkung von Instrumental- oder Gesangssolisten/Chören abgehalten. Am 5. Mai fand der Gottesdienst wieder auf dem Schloss Laupen statt. Die Harfinistin Christine Strahm sorgte für die musikalische Untermalung. – Von Januar bis Juni 2019 fanden auch monatliche «Gesprächsabende» im Ökumenischen Zentrum statt. Alle waren herzlich eingeladen zum Mitdiskutieren über verschiedene Themen. – Das Seniorenangebot umfasst: Seniorenhöck, Senioren-Nachmittage, Senioren-Mittagstisch und Seniorentheater. Im September wurde auch wieder ein Informationsanlass für Senioren abgehalten. – Die Gemeindeferien fanden vom 3.–10.8.2019 in Verbania/Italien statt. 26 Personen aus Laupen und Mühleberg nahmen daran teil. – Zur Kircharbeit der ref. Kirchgemeinde gehören nebst der kirchlichen Unterweisung KUW (Stufen I bis III) das Fyre mit de Chlyne, der Äxtra-Jugendgottesdienst im März und das Juralager im April. Mit «roundabout» besteht seit Oktober 2018 ein neues Angebot der ref. Kirchgemeinde Laupen für junge Frauen von 12 bis 20 Jahren. Die Tanzstunden werden im Ökumenischen Zentrum unter der Leitung von Gina Kobel abgehalten. – Am 26. Mai fand wiederum der beliebte Röselsee-Gottesdienst in Kriechenwil am 28. Juli der Region Gottesdienst auf der Saanebrücke in Gümnen statt. – Abgerundet wurde das Berichtsjahr mit dem

Kirchenfest der Region Laupen am 8. September in Ferenbalm sowie dem Erntedank-Gottesdienst am 15. September in Kriechenwil.

Kirchliche Handlungen: Abdankungen: 22; Trauungen: 4; Taufen: 9; Konfirmanden: 22 (11 Mädchen/11 Knaben).

Seelsorgekreis Laupen

Der Seelsorgekreis Laupen ist eine aktive, wenn auch kleine katholische Gemeinde in Laupen, seelsorgerisch betreut durch die Pfarrei St. Jakob in Bödingen, administrativ der Pfarrei St. Antonius in Bümpliz unterstellt. Jeweils am zweiten Sonntag im Monat findet abends eine Eucharistiefeier in der Kirche Laupen statt. Für Gottesdienstbesuche in Bödingen steht ein Fahrdienst zur Verfügung (die Infos finden Sie jeweils im Pfarrblatt). Auch 2018 trafen wir uns im Ökumenischen Zentrum am zweiten Adventssonntag zum traditionellen Familiengottesdienst, der von der Familiengottesdienstgruppe und den Schülern der 7./8. des katholischen Religionsunterrichts in Laupen geplant und gestaltet wurde. Der musikalisch umrahmte Gottesdienst, der mit einem gemütlichen Zusammensitzen bei Wein, Tee und Züpfelklang, wurde sehr geschätzt. – Das Krippenspiel in der Kirche Laupen, organisiert durch unsere Pfarreibeauftragte Anita Imwinkelried und Christine Bühler von der reformierten Kirche Laupen, war wiederum ein weiterer Höhepunkt in der Adventszeit. – Zu den weiteren gemeinsamen Projekten mit der reformierten Kirche Laupen gehört die Fastensuppe, die nach einem ökumenischen Gottesdienst serviert wurde. Der Gottesdienst zum Muttertag wurde wiederum gut besucht, das lag aber sicher nicht nur an der Rose, die alle anwesenden Damen erhielten. Regelmässig besuchen unsere Gemeindeglieder auch die Veranstaltungsreihe «Inhalten am Feierabend», die durch die katholische Pfarrei Bödingen sowie die reformierten Kirchen Bödingen und Laupen organisiert wird. – Die Erstkommunion feierten unsere jungen Gemeindeglieder in der Pfarrkirche Bödingen. Den Firmweg, die Vorbereitung auf die Firmung, die unseren Jugendlichen in ihrem letzten Schuljahr gespendet wird, begingen wir gemeinsam mit den Firmlingen aus Bödingen. Der katholische Religionsunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse fand wiederum ausserhalb statt. Der Unterricht wird von Religionspädagoginnen und Katechetinnen geleitet. An dieser Stelle sei allen gedankt, die den Seelsorgekreis Laupen, zu dem ebenfalls Kriechenwil und Gammen gehören, unterstützen und durch ihre Teilnahme und Mitwirkung lebendig erhalten.



Schule Laupen

Nach den Pensionierungen mehrerer altgedienter Laupener Lehrpersonen starteten wir mit ein paar Schülerinnen und Schülern mehr und gleich vielen Klassen ins Schuljahr 2018/2019. Trotz personell sehr angespannter Marktsituation konnten wir alle Stellen gut besetzen und das Schuljahr mit voller Besetzung starten. Die gute Stimmung zeigte bald ihre Wirkung, sodass sich die neuen Schülerinnen/Schüler und Lehrpersonen schnell wohl fühlten. Auch der nun noch einzige Lehrer auf der Primarstufe schickte sich dank der vielen ihm wohlgesinnten Kolleginnen gut in die Rolle des «Hahn im Korb». Nach intensiven Vorbereitungen der Lehrerschaft verlief das erste Jahr der Einführung des neuen Lehrplanes ohne nennenswerte Schwierigkeiten und mehrheitlich wunschgemäss. Dieses Generationenprojekt «interkantonalen Lehrplan 21» mit der Fokussierung hin zu Kompetenzen und weg von «Hülswissen» startete diesen Sommer nun bereits in die 2. Runde und wird uns

weiterhin immer wieder neu-(kompetenz-) orientieren. Ein weiterer Schritt in Richtung Harmonisierung der Volksschule ist, per Schuljahr 20/21 die Ferienordnung auf allen Stufen anzugleichen, so dass in Laupen alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Ferienordnung haben werden. – Eine grosse Herausforderung für die Schule ist der Spagat zwischen «Individualisierung» und «Gemeinschaftssinn»: Einerseits erwartet die Gesellschaft (zu Recht) auch von der Schule, dass sie den individuellen Bedürfnissen der Eltern und Kinder Rechnung trägt und für deren optimale, individuell angepasste Förderung bemüht ist. Und andererseits wird von der Schule auch erwartet, dass sie Kinder und Jugendliche zu gemeinschaftsfähigen jungen Menschen miterzieht. – Nicht selten stehen die eigenen Bedürfnisse derart im Vordergrund, dass die Bedürfnisse der Gemeinschaft kaum mehr Platz haben. Je mehr die Schule die Befriedigung individueller Bedürfnisse fördert, desto mehr muss sie auch für die Bedürfnisse der Gemeinschaft sensibilisieren. Das heisst «Ja» zu optimaler, individueller Förderung und Orientierung an den Bedürfnissen der Gemeinschaft. – Viel Freude bereitet insbesondere den jüngeren Kindern der aufgemalte Verkehrsgarten, der auch dank der Unterstützung des Vereins ehemaliger Schülerinnen und Schüler Laupens realisiert wurde. Dieser ist in vieler Hinsicht ein Win-win-Projekt: Der Polizei steht dauerhaft ein Verkehrsgarten zur Verfügung, die Kinder haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Eltern haben ein Gratisübungsfeld, um mit ihren Kindern Verkehrstauglichkeit zu üben und alles führt zu besserer Verkehrssicherheit der Kinder und Jugendlichen. – All diejenigen, die seit diesem Sommer einmal die grosse Turnhalle betreten, erinnern sich bestimmt an den eindrücklichen Anblick des neuen Hallenbodens und der nun abgedeckten Radiatoren. Das dürfte beim Einen oder Anderen zu zusätzlicher Motivation und Schweisstropfen führen. – Trotz neuem Lehrplan, individueller Förderung, modernisierter Infrastruktur lebt unsere Schule weiterhin auch von den vielen traditionellen und geschätzten Anlässen wie Skitage, Sporttag, Schwimmtag, Kulturtag, Bandauftritt KUFA usw. Ein Blick auf unsere Bildergalerie lohnt sich: www.schulelaupen.com im Register «Medien». – Last but not least – was lange währt... – einigen dürfte schon unser neues, modernisiertes Logo aufgefallen sein.

Schul- und Gemeindebibliothek Laupen

Wer Glück hatte, konnte in der Adventszeit ein festlich verpacktes Päckli irgendwo in Laupen finden. Unsere Bibliothek organisierte diese Weihnachtsüberraschungen bereits zum zweiten Mal. Die positiven Echos über die offerierten kleinen Geschenke haben uns riesig gefreut. – Über die Herbst- und Winterzeit lasen Seniorinnen und Schüler die vier vorgeschlagenen Jugendbücher von Prix Chronos. Diese Bücher miteinander zu vergleichen, ist nicht einfach. Für uns ist es spannend zu sehen, dass die Blickwinkel der verschiedenen Generationen auf diese Bücher oft völlig anders sind. Trotzdem konnten sie sich nach einer lebhaften Diskussion auf das Buch «Das Jahr als die Bienen kamen» einigen. – Bücher regen die Fantasie an. Dies zeigte sich an unserem ausgeschriebenem Book-Selfie-Wettbewerb für Jugendliche. Die ausgestellten Werke lockten etliche Besucher an, die eine Stimme für die kreativste Arbeit abgeben konnten. Auch hier war es spannend zu sehen, wie je nach Alter abgestimmt wurde. – Wir freuen uns sehr, dass wir auch dieses Jahr wieder bei den Vergabungen der Kirchgemeinde bedacht wurden. Ganz herzlichen Dank dafür. Dies gibt uns die Gelegenheit, manchmal auch etwas speziellere Bücher zum Thema Religion zu erwerben. – Nahe an der Kantongrenze ist auch die Sprachgrenze nicht so weit weg von uns. Deshalb gibt es seit dem Frühjahr auch ein kleines Angebot an französischer Belletristik in unserem Sortiment. Dies wurde möglich durch die Bibliothèque de la ville de Frimbourg, die uns gegen 50 verschiedene Bücher schenkte. – Am 2. schweizerischen Vorlesetag im Mai durften die Schüler der 4. Klasse in Sachbüchern schmökern und einen Steckbrief dazu verfassen. – Auch dieses Jahr stellten wir den Badi-Besuchern wieder Lesefutter zur Verfügung. Dies wurde möglich dank der guten Zusammenarbeit mit dem Badi-Personal. – Wir möchten mit der Zeit gehen und uns weiterentwickeln. Seit diesem Sommer kann man bei uns interaktive Bücher, zu denen es gratis Apps gibt, ausleihen. So kann dem kleinen Kind vorgelesen werden oder die Zeichnungen werden plötzlich lebendig. Die Förderung der kleinen Kinder

ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr wieder unsere «Gschichtezyt» mit lustigen Versli angeboten. Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot rege benutzt wird. Für Eltern mit Kindern bis und mit Kindergartenalter gibt es neu ein spezielles Angebot. Sie können über das Konto ihres Kindes Ratgeber zu verschiedenen Themen rund um kleine Kinder ausleihen. Diese Bücher sind mit einem Buchstärkleber versehen. – Unser Bibliotheks-Team arbeitet gut zusammen. So entstehen immer wieder neue Ideen und Angebote, damit unsere Bibliothek lebt und genutzt wird. Am ersten Schultag organisierte unsere Bibliothek eine Kaffeestube mit Kuchen und Zopf für interessierte Eltern. Wir möchten, dass die Bibliothek auch ein Begegnungsort für die Bevölkerung ist. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns.

Tourismus Region Laupen

Unser Verein besteht aus 31 Firmen und juristischen Personen, aus 42 Einzelmitgliedern, aus 4 Gemeinden, aus 17 Restaurationsbetrieben und aus 13 nicht beitragspflichtigen Institutionen. Im Vorstand haben sich keine Änderungen ergeben. – In jedem Jahr wird von uns eine Einzelperson, ein Verein oder eine Organisation mit dem «Sympathiepreis Tourismus Region Laupen» ausgezeichnet. Der Preisträger muss etwas Besonderes im Bereich «sanfter Tourismus» geleistet haben. Der diesjährige Preisträger ist der Verein «Pro Neueneegg». Diesen Verein gibt es seit dem Jahr 1980. Der Vereinszweck ist – gemäss Statuten – «der Erwerb, die Erhaltung und die Restaurierung von schützenswerten Objekten». Der Verein hat rund 130 Mitglieder. Die Übergabe des Sympathiepreises hat am 9. September stattgefunden, anlässlich des Herbstapéros von Gastro Region Laupen. Gut 100 Personen haben sich auf dem Schloss Laupen eingefunden. Die Auszeichnung – ein silbriges Lindenblatt in einem schwarzen Kästchen – ist von der Goldschmiedin Barbara Schmid-Koch aus Laupen gestaltet worden. In seiner Laudatio erwähnte Tom Glur – Präsident von «Tourismus Region Laupen» – die grossen Verdienste des Vereins. – Wir versuchen, jedes Jahr etwas Neues nach Laupen zu holen. Vor drei Jahren war es die Schatzsuche, vor zwei Jahren war es der «Outdoor»-Krimi. In diesem Jahr wurde ein neuer Krimi aufgeschaltet. Beim Haldenweiher beginnt ein spannender Spaziergang durch Laupen mit dem Ziel, den «Fall Carmen Kellar» zu lösen. Alles, was man dazu braucht, ist ein Smartphone. – Aktuell sind wir gerade an einem neuen Projekt. In Zusammenarbeit mit Bern Welcome planen wir eine neue E-Bike-Route. Im März 2021 soll die Veloroute durch das ehemalige Laupenamt fertig sein. – Wie jedes Jahr hat der TRL auch heuer wieder das «Achetringele» organisiert und finanziert.

Vereine

Familienverein Laupen

Der Familienverein Laupen hatte ein ereignisreiches und spannendes Vereinsjahr. Die Spielgruppen Wundertüte und Wunderwald starteten mit fast 40 Kindern. Es wurde ein Tipi gebaut, die Grosseltern waren mit Eifer dabei. Eine Weihnachtsfeier durfte nicht fehlen und selbstverständlich der Tag der offenen Türen gut besucht. – In der Ludothek wurden nicht nur fleissig Spiele ausgeliehen, sondern wie jedes Jahr durfte die Pausenludo nicht fehlen. Mit zahlreichen Fahrzeugen konnten die Kinder der Primarschulen Laupen und Bödingen über den Pausenplatz flitzen. Im Mai war Weltspieltag und so wurde mit dem Jugendarbeiter der Gemeinde Laupen, Michael Gfeller, ein cooler Nachmittag mit Fahrzeugen im Polycenter Laupen für die Kunden organisiert. Auch beim Gartenfestival auf dem Schloss waren wir vertreten. Am 14. September fand ein grosses Jubiläumsfest der Ludothek und des FVL auf dem Schulareal statt! – Wie jedes Jahr ein voller Erfolg, das Kerzenziehen im BZL. Es findet immer am zweiten Adventswochenende statt und ist bei Jung und Alt sehr beliebt. Am Vormittag konnten sich die Bewohner des BZL kreativ betätigen und am Nachmittag waren die Räume für alle geöffnet. – Auf dem Loupenmärit haben wir wieder eine Spielzeugbörse durchgeführt und waren mit zahlreichen Spielen an einem Stand vertreten. Lei-

der war der Verkauf sehr bescheiden... man merkt, dass andere Spiele in den Familien einzug nehmen und wir werden dementsprechend im neuen Jahr etwas Neues Spannendes anbieten – Ideen werden noch gesucht. – Auf dem Weihnachtsmarkt hatten wir wieder einen gemütlichen Stand mit Selbstgebackenem. Kinder und Eltern betreuten trotz des schlechten Wetters den Stand und schlugen sich wacker. In diesem Jahr werden wir allerdings wegen der sehr passiven Teilnahme nicht mehr vertreten sein. – Kidz und Teens in Action wurde in Ferienpass Sensetal umgetauft und wir haben uns mit der regionalen offenen Kinder- und Jugendarbeit Sensetal (Rokja) zusammengeschlossen. Es wurden 41 Kurse ausgeschrieben, erstmals nur mit Online-Anmeldung. Im Herbst wird ein weiterer Ferienpass mit 52 Kursen im Programmheft zu finden sein. – Wir müssen uns in diesem Jahr von unserer engagierten Präsidentin Isabel Jost verabschieden, was wir sehr bedauern, da sie doch voller Energie die Homepage auf dem Laufenden gehalten und uns mit kreativen Ideen bereichert hat. – Dringend sind wir auf aktive Mitglieder angewiesen, die helfen und auch ihre Ideen verwirklichen können, denn ohne sie läuft nichts im Verein. Schauen Sie bei uns rein: www.fvlaupen.ch

KulturLa

Am Sonntag, 11. November 2018, konnten wir ein Konzert des Orea Ensembles geniessen. Die drei Musiker, Regula Valentina Zürcher, Flöte, Christine Strahm, Harfe, und René Camacaro, Violoncello, bescherten der Zuhörerschaft ein wunderbares Konzert. Es wurden Werke französischer Impressionisten wie Debussy, Saint-Saëns, Ravel, Fauré u.a. dargeboten. – Das erste Konzert im 2019 wurde am 27. Januar vom Ensemble Playin' Tachles bestritten. Die Basler Formation macht Weltmusik im wahrsten Sinne des Wortes. Das zahlreich in der Aula erschienene Publikum wurde von der mit Begeisterung vorgetragenen Musik mitgerissen. Das Konzert dauerte volle 2 Stunden, und man hätte gern noch weiter zugehört. – Am 24. März fand ein Konzert mit dem Titel «Une flûte invisible» statt. Die Kirche war dafür der geeignete Ort. Die drei Musikerinnen waren im Laufe des Konzerts in allen möglichen Kombinationen von Flöte, Gesang und Orgel zu hören. Das Publikum war fasziniert von der ausdrucksstarken Darbietung. – Am 26. Mai durften wir das Kammerorchester I Cameristi in der Kirche begrüssen. Das Programm war zusammengesetzt aus Werken, die von der griechischen Mythologie inspiriert sind. Neben den Werken aus dem Barock und der Klassik wurde ein zeitgenössisches Werk aufgeführt. Der Komponist Vincent Flickiger steuerte dazu elektronische Klänge bei. – Am 18. August schliesslich durften wir unsere Jazz-Matinee nach 2014 wieder mit der Wolverines Jazzband aus Bern durchführen. Der bekannte Name und das sonnige und warme Wetter sorgten für einen riesigen Besucheransturm von über 300 Personen, so dass wir an die Kapazitätsgrenzen des Schlosshofes stiessen. Die Band führte routiniert durch das Programm und der Schlossverein erzielte mit seinem Angebot an Getränken und Speisen einen grossen Umsatz. Es war ein rundum gelungener Anlass.

Theaterverein «die Tonne»

Die Tonne-Saison 2018/19 begann am 15. September mit Timmermahn. 47 Menschen kamen in den Tonnekeller, was gegenüber der Saisonöffnung in der Voraison fast eine Verdoppelung bedeutet. Wegen der kurzfristigen Erkrankung einer Künstlerin musste das Gastspiel von Knuth und Tucek abgesagt werden. Der Auftritt wird allerdings in der nächsten Saison nachgeholt. – Am 23. November trat das Duo Lunatic mit seinem Programm «On Air» in der Aula auf. 99 Zuschauerinnen und Zuschauer genossen Musikkabarett vom Feinsten. Die Kinderveranstaltung am Weihnachtsmarkt vom 1. Dezember wurde dieses Jahr von Markus Maria Enggist bestritten und erfreute 65 Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen. – Mit der Eigenproduktion «Leute, vernehmet die Geschichte» ging die Tonne im Februar ein gewisses Risiko ein: Wie

würde ein literarisch-musikalisches Moritäten- und Balladenprogramm beim Publikum ankommen? Vorsichtshalber wurden weniger Vorstellungen anberaumt, als dies normalerweise üblich ist. Die Sorgen erwiesen sich allerdings als unbegründet, denn die durchschnittliche Auslastung lag mit 77% deutlich über der Auslastung des Vorjahres. Die positiven Rückmeldungen sowie eine erfreuliche Berichterstattung in der Presse haben bestimmt dazu beigetragen. – Die Gastspiele der zweiten Saisonhälfte waren beide gut besucht: Am 16. März spielte Shirley Grimes in der beinahe ausverkauften Tonne ein Konzert, das das Publikum begeisterte. Uwe Schönbeck trat am 4. Mai «Alleine mit Heine» auf. Auch dieses Gastspiel war gut besucht. Zählt man das abgesagte Gastspiel mit, lag die durchschnittliche Auslastung der Gastspiele bei 67%, rechnet man es nicht mit gar bei hervorragenden 81%. So oder so konnten die Zuschauerzahlen gegenüber der letzten Saison markant gesteigert werden. – Die Mitgliederzahl hat sich einmal mehr verringert, dieses Jahr um 13 Mitgliedschaften. Im Vorstand gibt es per Ende der Saison verschiedene Rücktritte zu vermelden: Cheftechniker Martin Stiefenhofer tritt altershalber zurück, bei Christiane Bienz und Tanja von Erlach sind die Gründe einem veränderten Arbeitsumfeld zuzuschreiben. Der Vorstand bemüht sich nach Kräften, diese Lücken zu schliessen, und dankt den scheidenden Mitgliedern für ihr Engagement. Ein grosser Dank sei hier auch all jenen ausgesprochen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen der vergangenen Saison beigetragen haben.



Der AltstadtLeist Laufen

Die erste Veranstaltung im Berichtsjahr, der Mitte September als Spezialanlass geplante Koffermarkt, musste abgesagt werden, da sich zu wenig AusstellerInnen angemeldet hatten. – Im Dezember war im Stedtl turnusgemäss der Adventskalender an der Reihe. Am 21. Dezember lud der Leist zu einer gemeinsamen Besichtigung der festlichen Fenster ein, mit abschliessendem Essen bei Catherine Burkhard in der Crêperie. Trotz Regenwetter nahmen 29 Leute an diesem Anlass teil! – Im Januar luden Ursina Sager und Henri Huber zur Stubete ein, ebenfalls gut besucht. – Am Ostersonntag fand das traditionelle Osterfeuer statt, und an Ostern, nach dem Gottesdienst, das Eierutischen, zusammen mit der Kirchgemeinde. – Die bevorstehende Verkehrssanierung wird sich stark auf das Leben im Stedtl auswirken. Aus diesem Grunde lud der Leistvorstand Ende Januar Interessierte zu einem Vernetzungstreffen ein, um Bedürfnisse, Befürchtungen und Lösungsvorschläge entgegenzunehmen, Möglichkeiten gemeinsamen Handelns zu erörtern sowie doppeltes Vorgehen zu vermeiden. Neben Privatleuten aus dem Stedtl nahmen auch Vertretungen von Gewerbe, Kirchgemeinde, Tourismus und der Gruppe V teil. Konkretes Ergebnis war der Beschluss, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich in Kontakt mit der Gemeindeverwaltung für die Interessen der Betroffenen einsetzt und für Information sorgt. – Der Vorstand traf sich an fünf Sitzungen, um die Veranstaltungen zu organisieren, Anliegen der Mitglieder zu behandeln und die laufenden Geschäfte zu erledigen. – Annelies Lehmann Gloor und Jean-Claude Rappo traten auf die HV 2019 hin aus dem Vorstand zurück. Die aktuelle Vereinsleitung: Janine Oggier (Präsidentin), Claudia Cosati, Marcel Reber, Mariett Remund, Anita Salzmann. Auch in dieser etwas verkleinerten Zusammensetzung wird sich der Vorstand bemühen, die bewährten Anlässe in gewohntem Rahmen durchzuführen und so Austausch zu ermöglichen und die Solidargemeinschaft zu stärken. Weiterhin wird es ein Schwerpunkt sein, Anliegen und Bedürfnisse der Mitglieder aufzunehmen und den Herausforderungen innovativ zu begegnen.

claro

Claro-Laden FAIR TRADE

«And the oscar goes to...» In diesem Jahr fand auch in unserem claro-Laden eine Oskarverleihung statt, bei der es als Auszeichnung einen hauseigenen, leckeren Oskar-Frühstückerl gab. Jede unserer Ladenfrauen bekam einen, zur Würdigung ihrer besonderen Qualitäten,

mit denen sie unser Team bereichert. – Von zwei unserer wertvollsten Mitarbeiterinnen mussten wir uns leider verabschieden. Für ihr langjähriges Engagement danken wir ihnen herzlich und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Unser Ladenteam besteht nun noch aus zehn Frauen. – Auch in diesem Jahr war allerlei los. So durften wir am Herbststadentreffen in Bern Ende Oktober 2018 dem 35-Jahre-Jubiläum unseres claro-Regionalvereins beiwohnen. Im selben Monat wurde in unserem claro-Laden in Laufen das alljährliche Inventar durchgeführt. Am Loupener Herbstmarkt Anfang November nahmen wir ebenfalls teil. An der Generalversammlung der claro fair trade AG in Solothurn wurden wir von zwei unserer Mitarbeiterinnen vertreten. Im Dezember wagten wir uns an die Gestaltung eines Adventsfensters und dekorierten mit Freude unser Schaufenster. Auch am Weihnachtsmarkt in Laufen waren wir mit einem Stand dabei. Die Hauptversammlung unseres claro-Ladens fand am 6. März 2019 im Restaurant Hirschen in Laufen statt. Im selben Monat besuchten einige von uns die HV des claro-Regionalvereins in Bern. Im Informationsteil wurde dort zum Thema «Das Schaufenster, die Visitenkarte des Ladens» referiert, was uns zugleich als Weiterbildung diente. Im April bekamen wir Besuch von einer Vertreterin der Stiftung Weizenkorn aus Basel, die uns zu den Weizenkorn-Kerzen beriet, welche unser Laden zum Verkauf anbietet. Am 11. Mai, dem «Fair Trade Day» (Tag des fairen Handelns), schenkten wir Kaffee zum Degustieren aus und boten dazu «Schöggeli» an. Ende Mai fand wieder jedes Jahr ein Treffen in einem der claro-Läden der Region statt. Diesmal besuchten wir denjenigen in Brügg. – Ein Höhepunkt war sicher das am letzten Maiwochenende stattfindende Gartenfestival auf dem Schloss Laufen, an dem wir an unserem Stand die neu eingetroffene Mini-Version des Solarlampenglases (Sonnenglas) ausstellen konnten. – Wie jedes Jahr besuchten wir im Frühling und im Herbst die «Hand-Art»-Ausstellung am claro Hauptsitz in Orpund, um neue Produkte zu begutachten und für unseren Laden auszuwählen. – Herzlich danken möchten wir zum Schluss allen Menschen, die uns unterstützen, insbesondere unseren Mitgliedern und unseren Kundinnen und Kunden.

NVL

Im vergangenen Berichtsjahr wurden acht Exkursionen und ein Filmabend im Info, unserer Vereinsbroschüre, angekündigt. Im Kino Laufen wurde im November der Film «Welcome to Zwitscherland» gezeigt. Der Untertitel «Wie das Land, so die Vögel» verglich auf unterhaltsame Art die Schweizer mit ihrer Vogelwelt. Am 7. Oktober wurde erstmals der Internationale Zugvogeltag in Hinterarni, durchgeführt vom Natur- und Vogelschutzverein Wasen im Emmental, besucht. Am 25. und 26. Mai fand zum zweiten Mal das Gartenfestival beim Schloss Laufen statt. Viele Interessierte besuchten unseren Stand und waren erstaunt, wie Hornissen einen Nistkasten in Beschlag nehmen können. 35 Personen fanden sich am letzten Wochenende im Juni zur 2-tägigen Reise nach Einsiedeln ein. Mit dem Car ging es zuerst zum historischen Städtchen Sempach, das zu einer Besichtigung und einer Kaffeepause einlud. Anschliessend ging es den kurzen Fussweg am See entlang zur Vogelwarte Sempach, wo wir die interessante Ausstellung besichtigten und unseren Mittagshalt machten. Am Nachmittag, unterwegs nach Einsiedeln, wurde noch ein Halt bei der Schlachtkapelle und dem Winkelried-Denkmal gemacht. Am Sonntag wanderten wir auf einer interessanten Exkursion durch das bekannte Rothenthurm Moor. – Im Frühjahr wurde ein Botanik-Kurs angeboten, welcher von 14 Naturbegeisterten besucht wurde. Nebst Exkursionen wird, übers ganze Jahr verteilt, viel Arbeit in Naturschutzgebieten geleistet. In sechs Sitzungen erledigte der achtköpfige Vorstand die anstehenden Arbeiten.

Samariterverein Laufen

Wir blicken auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück, das gespickt war mit verschiedenen Übungen und Anlässen. – Um das erforderliche Ausbildungsniveau unserer Mitglieder für Einsätze beim Postendienst gewährleisten zu können, sind regelmässige fachtechnische Übun-

gen unerlässlich. Daher absolvierten alle Aktivmitglieder den obligatorischen BLS/AED-Repetitionskurs und festigten ihr Wissen in den lebensrettenden Wiederbelebungsmassnahmen. – An die Novemberübungen wurden auch in diesem Jahr wieder unsere Gönnermitglieder eingeladen. Ebenfalls stand die Übung weiteren interessierten Personen offen, weshalb wir einige neue Gesichter begrüssen durften. – Mit dem Chlousehöck beendeten wir bei frostigen Temperaturen das Kalenderjahr 2018. Kurz danach folgte der jährlich stattfindende Fachvortrag im Inselfest Bern. Das komplex klingende Thema «Psychische Widerstandsfähigkeit und Neuroplastizität – aufbauende Kräfte!» wurde uns durch Prof. Dr. med. Jürg Kesselring auf anschauliche und unterhaltende Art näher gebracht. – Die vorgenommene Fusion der Feuerwehren Laufen/Kriechenwil, Mühleberg und Ferenbalm wirkt sich bis in die Samaritervereine aus. So waren an der jährlichen Grossübung neu alle Feuerwehren inkl. Samaritervereinen der betroffenen Gemeinden mitbeteiligt. Entsprechend gross war das Aufgebot an Figuranten. – Die Sommerübung führte uns ins Schwimmbad. Bei eher kühlen Temperaturen wurden in Zusammenarbeit mit den Personen der Badeaufsicht typische Notfälle am Wasser geübt. – Neben der Organisation des Postendienstes haben wir über das ganze Jahr hinweg an mehreren Sport- und Publikumsanlässen Postendienst geleistet. So auch beim kantonalen Schwingfest in Neuenegg, wo wir unter der Leitung des Samaritervereins Mühleberg beim Betreuen des Sanitätspostens mitgeholfen haben. – An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die den Samariterverein Laufen & Umgebung mit ihrer Freiwilligenarbeit oder finanziellen Zuwendung unterstützen. Ohne sie könnten wir unsere Vereinsaufgaben und somit die Erste Hilfe bei Menschen in Not nicht ausführen. – Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie einmal unverbindlich bei uns rein oder besuchen Sie unsere Webseite www.samariter-laufen.ch.



Vereinigung ehemaliger Schüler Laufen

Das Vereinsjahr unserer Vereinigung hat mit dem Achetringeler-Versand begonnen und setzte sich fort mit Vorbereitungen für die Hauptversammlung und Zusammenkunft, die am 11. Mai 2019 über die Bühne ging. Diese war wieder ein voller Erfolg mit 104 ehemaligen SchülerInnen in der Aula der Schule Laufen. Silvia Mürger hat den Vorstand nach 28 Jahren verlassen. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihre Arbeit, speziell ihre wunderschönen Tischdekos jeweils für die HVs. Als Ersatz wurde einstimmig Frau Katrin Jorns, 1976, gewählt. Der Präsident Hansruedi Tillmann und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, wie auch die beiden Rechnungsrevisoren. – Die Rechnungen der Jahre 2017 und 2018 wurden genehmigt. – Die Schule Laufen hat sich als Geschenk einen Verkehrsgarten (Fr. 6000.–) gewünscht, aufgemalt auf den grossen Pausenplatz. Wird bereits rege genutzt. – Werbung mittels Anschreiben von zwei Jahrgängen ehemaliger Schüler haben wir auch durchgeführt. Gerne nehmen wir jederzeit neue Mitglieder auf; Sie sind herzlich willkommen. – Die nächste HV findet am 15. Mai 2021 statt.

Musikgesellschaft Laufen-Mühleberg

Wir können auf ein schönes und musikalisches Jahr zurückblicken. Im September 2018 durften wir die Predigt in der Kirche in Mühleberg musikalisch umrahmen. Am Nachmittag besuchten wir dann die BewohnerInnen des Betagtenzentrums in Laufen und konnten ihnen mit unserem Ständli einen kurzweiligen Nachmittag schenken. Am 20. Oktober gaben sich Dominik und Tanja Nyffenegger das Ja-Wort. Wir durften an ihrem grossen Tag dabei sein und sie in Marschmusikformation von der Kirche zum Apéro begleiten. Eine Woche später fand unser Probewochenende statt, an dem wir uns auf unser Kirchenkonzert vorbereitet haben. Dieses Konzert, einmal in der Kirche Laufen und einmal in der Kirche Mühleberg zum Besten gegeben, erfreute in der Vorweihnachtszeit die Bevölkerung. Das Jahr 2018 konnten wir mit einem gemütlichen Schluss-

höck, bei feinem Fondue, und dem Verkauf von Punsch am Achetringeler abschliessen. Der erste grosse Anlass im Jahr 2019 war für uns das Frühlingskonzert. Es stand unter der musikalischen Leitung unseres Vizedirektors Thomas Herren. Um ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können, studierten wir Stücke aus ganz verschiedenen Stilrichtungen ein. So konnten wir beispielsweise den Marsch «Arosa», die Titelmelodie von «The A Team» oder das «Feyr vo dr Sehnsucht» unseren BesucherInnen präsentieren. Ein Highlight des Jahres 2019 war auf jeden Fall das Einweihungsfest unserer neuen Uniform und Fahne, welches am 27. und 28. April im Schulzentrum Allenlüften stattgefunden hat. Weiter ging es mit unserem traditionellen Buurezmorge am Muttertag in der Turnhalle in Laufen. Bei diesem Anlass tauschen wir MusikantInnen unsere Instrumente gerne gegen einen Kaffeekrug oder eine Bratelle ein, um unsere Gäste kulinarisch verwöhnen zu können. Am 1. Juni nahmen wir in Zweisimmen am Vorbereitungskonzert für das kantonale Musikfest teil. Es war eine schöne und interessante Erfahrung, gemeinsam mit weiteren Musikgesellschaften ein solches Konzert durchführen zu können. Am Sonntag, dem 23. Juni, war es dann so weit: Wir reisten gemeinsam ans Bernische Kantonale Musikfest nach Thun. Mit dem Selbstwahlstück «As if on wings» und dem Aufgabestück «Slovenian Rhapsody» sowie dem Marsch «Gruss an Bern» konnten wir bei bestem Wetter und vor vollen Rängen unsere Arbeit der vergangenen Wochen präsentieren. Für die meisten jungen BläserInnen war dies das erste kantonale Musikfest – eine tolle Erfahrung! Eine Woche später fand das alljährliche Schulfest in Neuenegg statt. In Marschmusikformation begleiteten wir die SchülerInnen und Schüler vom Schulhaus Bramberg nach Neuenegg. Später konnten wir die BesucherInnen mit einem Ständli unterhalten. Am 6. Juli hatten wir die Ehre, an der Hochzeit unseres Dirigenten Hanspeter Janz und seiner Frau Chantal ein kleines Ständli zu spielen. Am 1. August organisierten wir zusammen mit der Gemeinde Mühleberg in Mauss die 1.-August-Feier. Dank dem langersehnten Regen konnte auch das 1.-August-Feuer angezündet werden und ein Ständli unsererseits umrahmte die Festlichkeiten. Es freut uns, wenn wir Sie an einem unserer nächsten Anlässe (www.mglm.ch) begrüssen können.



Jodlerklub «Heimelig» Laufen

Im September besuchten wir in Ennetbühl im Toggenburg Anna Wiedmer, welche rund 2 Jahre bei uns junzte. Wir staunten nicht schlecht über die Echtheit und Allgegenwärtigkeit, wie das Schweizer Brauchtum in dieser Gegend im Alltag gelebt wird. – Das traditionelle Jodler-Zmorge am 14. Oktober war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Die mit viel Liebe gebackenen Ofenhaus-Brote und Züpfen sowie das reiche Frühstücksbuffet mit allen Schikanen wurden wieder sehr geschätzt. – Am 26. Oktober fand ein Konzert der besonderen Art statt; zusammen mit Ursula Schäfer und ihrer Orgel fanden zahlreiche Jodelliebhaber ihre ZuhörerInnen. – Am 4. November untermalten wir in Ferenbalm den Gottesdienst und am Laupenmärit zogen die Düfte unserer allseits beliebten Öpfuchöchli durch die Gassen des Stedtlis. – Am 30. November wurden die Gaumen der SängerInnen und deren Partner mit Essen und Trinken im Restaurant zum Denkmal in Bramberg beim Jodlerhöck verwöhnt. – Der 1. Dezember war wieder ein Tag, an dem die Trachten und Mutzen geschmiegelt wurden. Unsere Jodlerin Susanne Wassmer trat zu den 50ern über. Im Trubehöfli in Kriechenwil wurde ihr geliedet und gesungen. – Am 16. Dezember zauberten wir den BewohnerInnen und den Angestellten des Altersheims Bachtela in Bösinggen etwas Weihnachtsstimmung in ihre vier Wände. – An der Hauptversammlung im Januar im Kreuz Gümnen wurde das Vereinsleben organisiert. – Zwei Geburtstagsbesuche und der Unterhaltungsabend mit Theater und vielen Liedern fanden im März statt. – Karfreitag 19. April: wie immer traf sich der Klub im BZL, um den BewohnerInnen etwas Freude und Abwechslung in die Ostertage zu tragen. – Der 5. Mai stand im Zeichen des Maibummels. Peter Wyss hat seinen Schopf in ein gemütliches und feierliches Lokal verwandelt. Die anschliessende Flurbegehung und Erzählungen betreffend der eben erst vollzogenen Landzusammenlegung mit den baulichen Massnahmen waren äusserst interessant.

– Apéro und Imbiss rundeten mit viel Gesang den Tag ab. Die bisweilen längeren Warteschlangen bewiesen uns die Beliebtheit unserer Öpfuchöchli am Laupenmärit. – 2. Juni: das Mittelländische Schwingfest in Neuenegg. Bei Hochsommerwetter und Rekord-Besucherzahlen durften wir dem wunderschönen Fest die Ehre geben. Erstmals mit Mikrofon verstärkt sangen wir unsere heimeligen Jodellieder in der Schwinger-Arena. Was für ein Erlebnis! – Am 15. Juni traten wir am Bernischen Kantonalen Jodlerfest mit dem Lied «Lied voll Sunneschyn» von Stephan Haldemann an. Unser Üben wurde belohnt. Wir durften die Bestnote «Klasse 1» mit nach Hause nehmen. Tags darauf feierten wir unseren Erfolg im Kreuz in Gümnen. – 21. Juni 2019: Eine Ära geht zu Ende – «Ustrinkete» im Kreuz Gümnen. Bernadette Zollet begibt sich in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir verlieren mit Bernadette auch unsere Stammbeiz, wo nach so mancher Singprobe den Durst gelöscht, die neuesten Schnupfsprüche gerissen, Witze erzählt und die schönsten Jodellieder gesungen wurden. Nach so vielen Jahren danken wir Bernadette und ihrer fleissigen Crew für alles, was sie für uns und unseren Jodlerklub Heimelig getan hat.

Tambourenverein Laufen

Ein weiteres ereignisreiches Jahr des Tambourenvereins Laufen neigt sich dem Ende zu. Wir haben wiederum ein traditionelles und einzigartiges Programm hinter uns. Bereits zum vierten Mal durften wir unser Können am Winterkonzert der MG Sternberg in Neuenegg präsentieren. Bei diesem Konzert hatte auch unser neues dreistimmiges Schauspiel «Black-Box» seine Uraufführung. Der alljährliche Jahresausklang, der Chlousehöck, rundete das Jahr 2018 mit Grütibänz, Manderindli, Nüssli und gemütlichem Beisammensein ab. Leider fiel dieses Jahr das Übungswochenende in Habsken den vielen Terminkollisionen zum Opfer. Im April untermalten wir das Fest zur neuen Uniform der MG Laufen-Mühleberg mit unserem Repertoire. Zwischen den beiden traditionellen Anlässen, der Schlachtgedenkefeier in Laufen am 21. Juni und dem Schulfest Neuenegg am 30. Juni, war der Kantonale Musiktag in Thun sicherlich ein Highlight. Wir Tambouren gaben zusammen mit der MG Laufen-Mühleberg auf der Marschkonzurrenz unser Bestes. Das Üben hat sich gelohnt, wir wurden von der Jury gut benotet. Der Höhepunkt des Jahres 2019 war ganz klar die Bundesfeier am 1. August, welche wir zusammen mit dem Damenturnverein und der Männerriege organisierten. Das OK stellte ein tolles Fest auf die Beine. An den diversen OK-Sitzungen wurde viel diskutiert, was, wann, wo und warum nicht anders rum!? Schlussendlich hatten wir ein reichhaltiges Programm mit der Feldküche als kulinarischem Leckerbissen, der Band Pitralon, welche Jung und Älter zum Tanzen animierte, und mit Silla und Hansruedi Kamber, zwei Laupener, welche die Festansprache hielten. Ein grosses Dankeschön gilt hier natürlich auch den Vereinsmitgliedern, welche mit ihrem Einsatz an der Bundesfeier selber dafür sorgten, dass das Fest so reibungslos, freundlich und festlich über die Bühne ging. Es erfüllt uns mit Freude und auch Stolz, dass wir, als doch eher kleiner Verein, mit unseren Auftritten immer wieder für freudige und zufriedene Gesichter sorgen dürfen. Komm doch auch, wir haben noch Platz. Ende August 2019 waren wir acht aktive Mitglieder.



Männerchor Laufen-Düdingen

Der Chor, welcher 2013 aus der Fusion der Männerchöre Laufen und Düdingen hervorgegangen ist, besteht im Herbst 2019 aus 26 Sängern. Dirigiert wird der Chor von Christian Schneider aus Merlach und Fritz Marschall aus Laufen ist Präsident des Vereins. Neben dem Singen ist uns auch das gemütliche Beisammensein sehr wichtig. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. – Am 16. und am 23. Februar fanden in Bösinggen zwei gut besuchte Unterhaltungsabende statt. Das Motto unseres abwechslungsreichen Liederprogrammes lautete «es guets Läbe». Bereichert wurde der 1. Abend durch das unterhaltende Stück «Bodeguet» der Theatergruppe des Gemischten Chors Bramberg und der 2. Abend durch den Auftritt der «Schweizer

Power». Die Band mit den fünf Mundartmusikern begeisterte das Publikum mit selbstgetexteten Liedern über das Leben auf dem Land. – Zudem ist unser Männerchor an folgenden Anlässen aufgetreten: Seniorenanlass in Laufen, Röselseegottesdienst und Singtreff Netzwerk Sense in St. Antoni. In diesem Jahr findet noch ein Auftritt im Betagtenzentrum in Laufen statt. – Die zweitägige Männerchorreise mit Damen führte dieses Jahr an den Rhein und ins Weinland Schaffhausen. – Die Planungen für das Jahr 2020 laufen. Am 15. Februar findet unser Unterhaltungsabend statt.



Regionale Musikschule Laufen

Der erste Teil der Berichtsperiode stand noch unter dem Motto Jubiläum: «25 Jahre Musikschule». Seit 1993 existiert sie als offizielle kantonale Musikschule. Zur Feier dieses Ereignisses entstand eine Jubiläumssagenda mit monatlichen Konzerten unserer SchülerInnen und Schüler. Ab Oktober wurden zum Schluss des Jubiläumsjahrs noch folgende Programme präsentiert: 9. November: Swissness, 10. November: Königliche Instrumente, 30. November: Solo bis tutti, 7. Dezember: Trommelklänge, 14. Dezember: Tastenfestival. Besondere Erwähnung verdient dabei das Projekt «Solo bis tutti»: Einerseits trat ein 30-köpfiges Musikschulorchester auf mit Musik aus Film und Pop, andererseits durften fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler Konzertstücke darbieten, begleitet von einem professionellen Streichquartett. Alles in allem bot das Jubiläumssprogramm einen tollen farbigen Querschnitt durch das Musikschulleben. Künftig weist jeweils weiterhin ein Quartalsflyer auf die bevorstehenden Musizieranlässe hin. – Im Weiteren fanden die üblichen Anlässe statt: Der Schnuppernachmittag vom 17. November in Laufen sowie vom 23. März in Neuenegg gab zahlreichen SchülerInnen und Eltern Einblick in die Welt des Instrumentalunterrichts. – Mit der Aufführung des Instrumentenparcours «Das Zauberschloss» am 20. und 22. Mai konnte die Instrumentenvorführung bei den 2. Klassen in Laufen und Neuenegg wiederum in einen szenischen Rahmen gebracht werden. – Ebenfalls im Mai wurden an unserer Musikschule, gemeinsam mit den Musikschulen Aarberg, Lyss, Seeland und Wohlen, bereits zum zweiten Mal freiwillige Stufentests durchgeführt. Dabei erspielten sich 10 Schülerinnen und Schüler aus unserer Musikschule erfolgreich ein entsprechendes Zertifikat. – Auf der strukturellen Ebene freuten wir uns auf den Beitritt der Gemeinde Mühleberg per August 2019. Zusammen mit den bisherigen Gemeinden Laufen, Neuenegg und Kriechenwil sind nun also 4 Gemeinden der Region im Trägerverein vertreten. – Auf der personellen Ebene waren folgende Veränderungen zu verzeichnen: Austritt aus dem Lehrkörper: Danielle Thalman (Cello) in Folge Pensionierung; dieses Fach wird neu von Lisa Hofer unterrichtet. Mutationen im Vorstand: neu Anita Herren (Gemeinde Mühleberg) und Monika Freiburghaus (Elternvertretung). Mutation in der Betriebskommission: neu Rita Ratschiller (Elternvertretung). – Die Führung der Schule präsentiert sich unverändert wie folgt: Monika Hostettler, Franziska Flückiger, Nicole Guillet Boss (alle drei präsidiale Aufgaben), Christiane Bienz (Präsidentin der Betriebskommission), Urs Grundbacher (Schulleiter), Sandra Ruprecht (Sekretariat). Im Moment bietet die Musikschule 16 Fächer an, unterrichtet von 19 Lehrkräften. Die Schülerzahl im Instrumentalunterricht blieb stabil bei rund 230 Schülerinnen und Schülern.

Fussballclub

Nach dem Spiel ist vor dem Ausgang. Mit dieser etwas abgeänderten Fussballerweisheit von Sepp Herberger konnte unsere Aktiv-Mannschaft getrost in die Saison starten. Bereits nach zwei Spielrunden hatten sich zwei Mannschaften in der Gruppe zurückgezogen und es stand fest, dass niemand mehr absteigen konnte (die letzten zwei wären abgestiegen). Mit dieser komischen Konstellation ging es in die letzte Saison von Trainer Urgstein Ädu Müller. Weil auch noch die Verletzungshexe mit dabei war und nicht mehr jeder Spieler die Gross-Motivation aus den Reserven locken konnte, mussten einmal mehr die Junioren-Mannschaften die Kohlen aus dem Feuer holen. Und wie Kinderaugen strahlen können! Die vielen Kinder und Jugendlichen, welche die Ronaldo-Geste bereits im Blut haben und jedes Tor wie einen Titel

feiern, sind immer noch der Hauptbestandteil und -motivator unseres Vereins. Da verblasst selbst der negative «Höhepunkt» der Saison, der erneute Einbruch ins Klubhaus. Die Alarmanlage veranlasste zum Glück die Täter, sich mit der leeren Registrierkasse aus dem Staub zu machen. Die spätere GV in diesem Klubhaus ging da weit gesitteter zu und her. Immerhin war es die 70ste GV seit dem Bestehen des Vereins. Keine Austritte oder Wechsel in den Vereins-Chargen. Das ist doch auch nicht schlecht. Mitte Vorrunde konnte der FC den neuen Aktiv-Trainer vorstellen, es ist Alexandre «Flex» Reidy aus St. Silvester. Mal sehen, ob er es schafft, die vom Ausgang etwas eingerosteten Beine der anfangs erwähnten Aktiv-Spieler wieder in die Gänge zu bekommen. Chömöt doch o cho luege! Also, bis bald auf der Gillenau.



TVL

An der Hauptversammlung vom 8. Februar 2019 wurde Beat Fawer zum neuen Präsidenten gewählt. Der Technische Leiter Erich Schenk und der Materialchef Urs Wysser wurden für 2 Jahre wiedergewählt respektive bestätigt. Der Kassier Kurt Iff wurde an der letzten HV wiedergewählt. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 72 Mitglieder. – Das wöchentliche Training wird im Durchschnitt von 14 Turnern besucht und im Turnus von verschiedenen Mitgliedern geleitet. Nach dem Einlaufen erfolgt ein Krafttraining oder Fitnessprogramm gefolgt von Volleyball, Fussball oder Unihockey. Im Sommer sind andere Sportarten wie Velofahren, Platzgen, Schwimmen usw. angesagt. Der bereits traditionelle Raclette-Stand am Herbstmarkt und auch der Marroni-Verkauf am Weihnachtsmarkt öffnen unsere Kasse. Silvesterbummel zusammen mit dem Damenturnverein, Turnfahrt nach Kirchhaldach mit anschliessender Verpflegung bei der Bürgerhütte durch die BEZ und die Sanierung des Vita Parcours zusammen mit der Männerriege und dem Damenturnverein sind weitere Programmpunkte neben dem Turnen. Die Zischigsclubreise vom 24./25. August führte uns ins Grimselgebiet mit einer Wanderung an den Gelmersee. Mit der sehr steilen Gelmerbahn ging es zurück ins Tal und weiter ins Wallis nach Oberwald, wo wir in der Forest Lodge übernachteten. Am Sonntag besuchten wir nach einer Wanderung den Lac Sauterain in Saint-Léonard.



Damenturnverein Laupen

Montag für Montag finden sich viele Frauen in der Turnhalle ein und wer spät kommt, dem entfährt ein «Oh, hat es noch ein Mätteli übrig?» Denn da warten bereits 20 bis 30 Frauen gespannt auf das abendliche Fitness-Programm: Aerobic, Body Forming, Kraft und Ausdauer – auch das Spiel kommt nicht zu kurz und mitunter darf gelacht werden. – In der kühleren Jahreszeit fühlen sich viele Frauen angesprochen vom Angebot «Fit durch den Winter», welches für jede Frau für einen Fünftel pro Mal zu haben ist. Gleich 10 Frauen sind in der Folge neu dem Verein beigetreten und haben den Altersdurchschnitt deutlich verjüngt. Die Trainingsprogramme leiteten Doris Walter, Romy Schorro, Rawaa Ben Amor, Rosie Robbregt und Trix Haueter. – Der Damenturnverein war im Vereinsjahr 2018/19 auch ohne Unterhaltungsabend sehr aktiv. Nicht nur hat sich die Riege montags zum Turnen getroffen, sondern auch das Vereinsleben wurde rege gepflegt: auf der Turnfahrt, bei Badiplausch oder Minigolf, auf der zweitägigen Reise, am Chlousemäntig und beim Silvesterbummel mit dem Zischigsclub. Im April haben einige Frauen für das leibliche Wohl bei der Vita-Parcours-Sanierung gesorgt, anfangs Mai hat der DTV wiederum den UBS Kids Cup in Laupen organisiert, zur 1.-August-Feier auf dem Schloss war der DTV im OK vertreten und hat am Anlass tatkräftig mitgewirkt. – Neben dem eigenen Turnbetrieb und Vereinsleben ist dem Damenturnverein auch die Jugendförderung unterstellt. Er führt das Eltern-Kind-Turnen, das Kinderturnen, die vier Abteilungen der Jugi sowie das Geräteturnen durch. Im vergangenen Vereinsjahr

waren dies rund 110 Kinder und Jugendliche und 50 Erwachsene.

Jugendriege Laupen

Die Geräteturnerinnen und Geräteturner üben und verfeinern am Dienstagabend ihre Grundtechniken und lernen neue Elemente kennen. Die vier Jugl-Gruppen müssen sich den Mittwochnachmittag mit dem Eltern-Kind- (EIKi) und dem Kinderturnen (KiTu) teilen. Das ist für alle Leiterinnen und Leiter immer wieder eine Herausforderung, weil der Platz in den Turnhallen beschränkt ist. – Dieses Jahr fand bereits der 5. UBS Kids Cup in Laupen statt, wo sich 181 Kinder in den drei Disziplinen Weitsprung, Sprint und Ballwurf massen. Zur Überbrückung bis zur Rangverkündigung wurden Pendelstafetten durchgeführt. Auch für Essen und Trinken von der Festwirtschaft blieb genügend Zeit. – Am Eidgenössischen Turnfest, das es nur alle sechs Jahre gibt, fand 2019 der Jugitag in Aarau statt. Dank der ausgebildeten Helferinnen und der grossen Unterstützung der Eltern wurde es ein erfolgreicher Tag. Die Jugl Laupen belegte den 22. Rang von 101 Mannschaften in der 3. Stärkeklasse. Erstmals nahmen auch die ältesten Jugeler teil; alle starteten in verschiedenen Einzel-Disziplinen der Leichtathletik; die Resultate wurden dann aber später auch als Team LMM (Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf) gewertet. Die Jugendfeier am ersten Sonntag war ein besonderes Erlebnis für alle BesucherInnen. – Die GeräteturnerInnen zeigten einmal in Belp und einmal in Büren an der Aare ihre Übungen für K1- und K2-Tests. Ausser einem Mädchen haben alle die anspruchsvollen Tests bestanden. Im Seeland konnten die TeilnehmerInnen zum ersten Mal ihren selbst kreierten Dress tragen. – Auch in diesem Jahr besuchten die Jugeler den Vita-Parcours; bowlten in Muntelier und spielten am Schifensee Minigolf; im Schwimmbad genossen alle die Abkühlung. Nach einer Wasserschlacht wurden die Fleispreise für das Vereinsjahr 2018/19 verteilt. – Bei verschiedenen Einzelleichtathletik-Wettkämpfen haben sich wiederum ein Mädchen und drei Jungs für den Kantonalfinal in Interlaken qualifiziert. – Wie immer schliesst der Bericht mit den Resultaten vom Sensesprint in Neueneegg, der mit einem 5., 4. und 3. Rang der Jungs sowie einem zweiten Platz eines Mädchens erfolgreich endete.

EIKi/KiTu

Das EIKi-Turnen (Eltern-Kind-Turnen) findet während den Monaten Oktober bis März jeden Mittwoch von 15 bis 15.50 Uhr statt. – Im letzten Herbst konnte ich leider nur mit 6 EIKi-Päarli starten. Woran liegt das nur? – Für die meisten Kinder ist es der erste Kontakt mit der Turnhalle und dem Turnen. Sie lernen das sichere Balancieren über breite und schmale Bänkli, steigen auf den Schwedenkasten, laufen hoch über dem Boden über ein Bänkli oder springen auf die grosse Matte hinunter. Wir hüpfen, üben die Treffsicherheit mit verschiedenen Bällen. Natürlich dürfen auch Spiele, Musik, Vitamin-Z (kleine Massagen), Värslu und Sprüchli nicht fehlen. – Die Entwicklung der Kinder in diesem halben Jahr mitzuerleben ist interessant; von ängstlich und zaghaft am Anfang ist am Schluss nichts mehr zu sehen. – 21 Kinder haben im letzten Vereinsjahr das polysportive Angebot Kinderturnen genutzt. Die Leiterinnen Tamara Neuenschwander, Karin Thomet Hirschi und Claudia Waldmeier stellten wiederum eine Fülle von lustigen und abenteuerlichen Spiel- und Turnangeboten zur Verfügung. Ob Tierlotto oder Lumppele, ob als Tarzan oder Seiltänzer, ob drinnen in der Halle oder draussen auf der Wiese – es gab vieles zu entdecken und auszuprobieren. Mit den Kindern war es stets eine grosse Freude, so ganz nach dem Motto «leuchtende Augen, rote Wangen, helle Begeisterung». Und es fragt sich, wer da wen angesteckt hat mit dem KiTu-Virus. Waren es die Leiterinnen, die Eltern oder eben doch die Kinder selbst? – Die Freude ist auf jeden Fall übergeschwapp.

Männerriege Laupen

In der Männerriege wird Turnen seit vielen Jahren betrieben, nämlich seit 1926. Schon in früheren Statuten war unter Zweck festgehalten: Erhaltung und Förderung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit. Heute wird das als Förderung und Erhaltung der Fitness be-

zeichnet. Jeden Freitagabend wird Gymnastik und Turnen von ausgebildeten Leitern angeboten, altersgerecht in 2 Gruppen. Spiel als Ergänzung fehlt dabei nicht. Auch Kameradschaft und Geselligkeit war in den Statuten aufgeführt. Dies wird durch das gemeinsame Zusammensein nach dem Turnen in der Halle erreicht und durch verschiedene Anlässe. Die Bergwanderung führte auf die Wispile bei Gstaad und an den Lauenensee, eine Velotour Senseaufwärts zum Sensemare. Brätliabend und Mithilfe bei der Instandstellung des Vita Parcours und beim Kids Cup waren weitere. – Bei den Mittwoch-Anlässen, zusammen mit Partnerinnen, standen dieses Jahr u.a. der Besuch einer Küchenkräuterproduktion, der Swiss Topo und des Fliegermuseums in Payerne auf dem Programm, wie auch ein gemeinsamer Liederabend mit dem Männerchor Laupen-Düdingen.

Feuerwehrverein Laupen



Feuerwehrverein Laupen

Beim Ausflug am 29. September führte die Reise die 20 Teilnehmer per Bahn nach Hagneck zum Wasserkraftwerk. Wir erhielten Einblick in das neue Bauwerk und wurden darüber informiert, dass neben einer neuen Fischtreppe auch für die Insekten gesorgt wird. Für diese wurde ein eigener Pfad errichtet. Mit viel Sorgfalt inspizierten wir diesen Pfad, ohne dabei die Insekten zu gefährden. Ein kurzer Marsch und das Mittagessen in Hagneck rundeten den Anlass ab. – Der traditionelle Altjahrsmarsch am 28. Dezember begann mit einem kurzen Apéro im Feuerwehrmagazin Laupen. Anschliessend marschierten wir nach Kriechenwil ins «Trubehöfli». – Die Hauptversammlung im März fand zum ersten Mal in Kriechenwil im Restaurant «Schwaben» statt. Die 21 anwesenden Vereinsmitglieder nahmen Kenntnis vom Rücktritt des langjährigen Kassiers Peter Aerni, wählten mit grossem Applaus Martin Jost zu dessen Nachfolger und wurden anschliessend auch noch kulinarisch verwöhnt. Der Feuerwehrverein besteht aktuell aus 64 Aktiven und einem Donator. – Der Vorstand traf sich zu insgesamt 4 Sitzungen, darunter eine solche auswärts zusammen mit dem Oldieteam. – Apropos Oldieteam: Für dieses begann das Vereinsjahr bereits im Januar mit diversen Reparaturarbeiten, so dass dank dem handwerklichen Geschick der vereins-eigenen «Techniker» unser Schmuckstück bereits im Februar wieder einsatzfähig war. Neben zahlreichen, bereits zur Tradition gewordenen Hochzeits- und Geburtstagsfahrten sowie der Teilnahme am «Pumpfest» in Liebistof durften wir dank einer Anfrage der «Lampe Clique» mit unserem Fahrzeug an der Bieler Fasnacht teilnehmen. Im September 2018 ging das Team an der Oldtimerrundfahrt in Heimberg mit 3 Fahrzeugen an den Start. Die 3 Gespanne «Ford», «Rover» und «Jeep» belegten dabei die Ränge 14, bzw. 4 und 22. Im Juni durfte das Oldieteam an einem Oldtimertreffen in der Gemeinde Hard (bei Bregenz) teilnehmen. Unser Fahrzeug fuhr dabei in einem Konvoi von fast 60 Fahrzeugen im Umzug mit. – Die Motorenstellung führten wir zum zweiten Mal in Kriechenwil durch. Bei bestem Wetter, aber geringer Beteiligung bereitete der Anlass Spass. – Ende August beteiligte sich der Feuerwehrverein am «Tag der offenen Feuerwehr-Tore», öffnete das Museum und die Ausstellung der alten Feuerwehrutensilien in Kriechenwil und bot bei einem Getränke- und Verpflegungsstand die Gelegenheit zu Gesprächen und zum Anstossen. – Der Feuerwehrverein nimmt weiterhin an aktuellen Anlässen teil, organisiert Besichtigungen und andere Ausflüge und freut sich jederzeit auf neue Interessentinnen und Interessenten.

Volkstanzkreis Sense/Saane Laupen

Nach unserem 40-jährigen Jubiläum starteten wir voll Freude in die neue Tanzsaison. Aus Laupen, Kriechenwil, Ritzbach, Gümmenen, Gammern, Schritten, Flamatt, Wünnwil und Bern trafen wir uns wieder, um mit unseren zwei ausgebildeten Tanzleiterinnen, Esther Herzog aus Laupen und Rita Stucki aus Wabern, zu tanzen. – Mit Leib und Seele umrundeten wir den ganzen Erdball mit heissen Rhythmen aus Südamerika, Westernstyle aus den USA, Kosakenklängen aus Russland, sinnlichen Liedern aus dem Balkan, Sirtaki aus Griechenland, Buschtrommeln aus Afrika und

auch bodenständiger Musik aus den Alpenländern. – Ende Juni schlossen wir bei geselligem Zusammensein mit Speis und Trank die lehrreiche Tanzsaison ab und freuen uns bereits wieder auf den Start im Herbst. – Die Tanzstunden finden immer am Montagabend ab 19.45 bis 21.15 Uhr im Primarschulhaus Laupen im Singsaal im Dachstock an der Mühlestrasse 30 in Laupen statt. Das neue Quartal begann am 14. Oktober 2019. Neue Tänzerinnen und Tänzer sind herzlich willkommen zu einer Gratis-Schnupperstunde in der Tanzgruppe.

Tennisclub Laupen

Antizyklisch zur Berichtsperiode des Achetringeler beendeten wir die Tennissaison im September 2018 mit unserem traditionellen Herbstturnier – einem Plauschturnier, an welchem die Spielerinnen und Spieler jeweils eine Partnerin bzw. einen Partner zugelost erhalten, und welches mit einem gemütlichen Essen endet. Zwecks Aufbesserung der finanziellen Mittel stellten wir in Muntelier an zwei Abenden im November und Dezember das Personal für ein Lotto zur Verfügung. Zur Verkürzung der tennislosen Zeit führten wir im Januar 2019 ein Jassturnier durch. Das gibt den im Tennis unterlegenen Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit, sich auf anderer Ebene revanchieren zu können. An der Mitgliederversammlung vom 15. Februar konnten wir rückblickend feststellen, dass wir im 2018 einige Arbeiten als Grundlage für die Zukunft des TC Laupen angepackt hatten. So ist eine neue, einfache und moderne Homepage inkl. neuem Logo entstanden. Ein neues Sponsoringkonzept sowie Vorschläge zu neuen Statuten und Mitgliederarten wurden entwickelt und ein neues Ressort Junioren geschaffen. Dank dem lange anhaltenden Sommerwetter konnte die Saison bis spät in den Herbst hinein mit Spiel und Spass auskosten werden. Nach rund 20-jähriger Tätigkeit hat sich unser Platzwart Kurt Müller entschieden, sein Amt abzulegen. Wir dankten ihm für sein Engagement auf unseren Tennisplätzen und im Vorstand. Carola Martino, André Mürset, Angelika Staender und Ursula Wittwer stellten sich für zwei weitere Jahre als Vorstandsmitglieder zur Verfügung und wurden wiedergewählt. Verhältnismässig früh, am 14. April, konnten wir die Tennissaison 2019 eröffnen. 109 Personen spielen bei uns aktiv Tennis, davon 16 Junioren. Im Mai und Juni haben insgesamt 7 Mannschaften unseres Vereins, 2 Damen- und 5 Herrenmannschaften, in den verschiedensten Alterskategorien an den Interclub-Meisterschaften teilgenommen. Alle aktiven Mitglieder haben jeweils am Montagabend im Rahmen von offenen Spielen die Gelegenheit, ihre Tennisfähigkeiten zu beweisen. In der ersten Augusthälfte konnten sich Kinder im Rahmen der Ferienpassangebote von Laupen und Bödingen auf unseren Tennisplätzen tummeln. Das Angebot wurde rege benutzt. Spass haben und Lachen standen im Vordergrund. Zum 20. Mal fanden die Pool-Meisterschaften, die Clubmeisterschaften des TC Sensetal und des TC Laupen, in diesem Jahr statt. An 3 Wochenenden im August wurde im Einzel und Doppel um die Meistertitel gespielt. Die Pool-Meisterschaften fanden am Abend des 31. August ihren krönenden Abschluss.

Sensetal Modellbahnclub STMC

Jeweils Donnerstagsabends von ca. 20 Uhr bis 21.30 Uhr treffen wir uns im Clublokal im Estrich der Post Laupen. Am ersten Donnerstag im Monat nehmen auf der Anlage die Züge ihre Fahrt auf. Zum Teil sind Züge der Mitglieder im Einsatz oder fahren die Kompositionen unseres Clubs. Gefahren wird mit Modellen im Massstab H0 und H0m Gleichstrom. An den anderen Donnerstagen wird an der Anlage gebaut, oder Neues geplant. – Neben den normalen Clubabenden finden jeweils auch gesellige Anlässe statt. Nach der obligatorischen Hauptversammlung im Februar findet im April unser Clubessen in einem naheliegenden Restaurant statt. Im Juni geniessen wir im Waldhaus der Bürgergemeinde Laupen unseren Brätliplausch. Mitte Jahr findet jeweils unser Clubausflug statt. Dieser führte uns in diesem Jahr mit dem Zug nach Neuhausen am Rheinfall, wo wir das Mittagessen genossen, und anschliessend die Modellbahnanlage Swissmilestones besuchten. Der Besuch des Rheinfalls durfte natürlich auch nicht fehlen. Per Bahn ging es anschliessend wieder zurück nach Laupen. – Wie jeder Verein sind auch wir auf unsere Mitglieder angewiesen. Leider ist unser Club in den letzten Jahren immer kleiner geworden. Die Mitgliederzahl sank, vor allem die jüngeren Mitglieder fehlen uns. Das Interesse am Hobby Modellbahn ist bei den Jungen momentan nicht mehr so stark vorhanden

und gestandene Modellbähler frönen ihrem Hobby vielfach im «stillen Kämmerlein». Dabei kann man sich im Kreis von Gleichgesinnten kreativ betätigen. In all den Jahren hat aber auch das Gesellige immer seinen Platz gehabt. So werden, wie oben erwähnt, regelmässig Anlässe organisiert, an denen auch Familienangehörige am Clubleben teilhaben können. Hoffentlich haben wir Ihr Interesse geweckt, einmal bei uns vorbeizuschauen. Unsere Fahrabende finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat, ab 20 Uhr statt. Kontakt ist via stmc@laupen.ch möglich oder Sie können auch einfach mal im Clublokal im Postgebäude vorbeikommen.

Oeko Gruppe Laupen und Umgebung

Die Oeko-Gruppe Laupen und Umgebung befasst sich momentan intensiv mit der Konzernverantwortungsinitiative, die von weit über hundert Organisationen, darunter vielen Umweltvereinen, unterstützt wird. Wir zeigten im Februar/März 2018 im Kino Laupen sowie im Ökumenischen Zentrum die vier Filme «Bottled Life», «Blood in the Mobile», «Schmutzige Schokolade» und «Landraub». Diese zeigten auf, wie Konzerne mit Sitz in der Schweiz in Ländern des Südens zur Gewinnung von Rohstoffen oft rücksichtslos vorgehen; Menschenrechte und Umweltstandards, welche international anerkannt sind, werden mit Füßen getreten: Trinkwasser und Flüsse werden verschmutzt, Menschen aus ihren Dörfern vertrieben, Kinder in sklavenähnlichen Verhältnissen ausgebeutet usw. Am Loupemärkt im Herbst sowie Ende Juni in Neueneegg warben wir auf der Strasse für die Konzernverantwortungsinitiative. Das Thema Atomkraft beschäftigt uns nach wie vor: 2018 wehrten wir uns in einer Stellungnahme ans Bundesamt für Energie gegen die Erhöhung der Grenzwerte für Radioaktivität bei Unfällen in Atomkraftwerken. Und von der BKW forderten wir die Einsetzung einer unabhängigen Begleitgruppe während der Stilllegungszeit des AKW. Für die Abstimmung vom 23. September 2018 warben wir mit zwei Inseraten im Anzeiger für 3x Ja (für Fair Food, Ernährungssouveränität und Velo). Im November schalteten wir ein Inserat für ein Nein zur Selbstbestimmungsinitiative auf. Seit August 2018 planten und koordinierten wir unsere Tätigkeiten. – Im Dezember 2018 mussten wir von Ruth Güdel Abschied nehmen, die während vielen Jahren sehr aktiv in unserem Verein mitmachte.



Blidenknechte Laupen

Ende Oktober traf sich unsere Blidenfamilie zum traditionellen Raclette-Abend im herbstlich dekorierten Schlosskeller. – Nach dem letzten Schiessen der Saison, das diesmal erst Mitte November stattfand, zeigten sich beim Einwinter der Blide Witterungsschäden an der Kurbel und an der Abdeckung des Rammbocks. – Das grosse Bott am 29. März fand nach vielen Jahren wieder einmal im Restaurant Hirschen statt. Drei langjährige und lange Zeit sehr aktive Mitglieder, nämlich Anita Helfer, Kurt Ubersax und Ernst Burri haben sich entschlossen, ins zweite Glied zu den Passivmitgliedern zu rücken. Herzlichen Dank für das langjährige Engagement. Unser Verein wurde vor 25 Jahren gegründet. Entsprechend kommt unsere Kleidung auch ins Alter. Nach einigen Diskussionen haben wir für die Kleidung der Knechte eine gute Mischung aus alt und neu gefunden, die sich bei Bedarf auch optimal dem Wetter anpassen lässt. Laut Überlieferung wurden früher zwei einfache, gekreuzte weisse Streifen als Erkennungszeichen im Krieg benutzt. Daraus entstand später das Schweizer Wappen. Passend zu unserer mittelalterlichen Kriegsmaschine tragen unsere Knechte seit diesem Jahr ein weisses Kreuz aus zwei Streifen auf ihrer Kutte. – Beim Einschiessen am 30. März zeigte sich, dass auch der Gewichtskorb sowie die Aufhängung morsch sind. Dank einem kurzfristig montierten Schutzblech und Montageband konnten wir trotzdem bis am 21. Juni einige Schiessanlässe realisieren. – Wie jedes Jahr hielten uns die Wetterprognosen für den Schlachtgedenktag am 21. Juni auf Trab. Doch zu guter Letzt konnten wir die Tische draussen neben der Blide aufstellen. Wir wurden von einer grossen Zahl von Gästen überrascht. – Die zwei Reparaturen in diesem Jahr zeigten ganz deutlich, dass die Holzkonstruktion der Blide witterungsbedingt vergänglich ist. Alle Renovierungskosten wurden zu gleichen Teilen von der

Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde Laupen übernehmen. Besten Dank dafür. Diese Wurfmaschine, übrigens Eigentum der Gemeinde, ist ein ganz spezielles Kulturgut von Laupen und der Schweiz. Es gibt ausser ihr nur noch eine in Martigny, die noch im Betrieb ist. Der Erhalt dieser Blide liegt deshalb nicht nur unseren Mitgliedern sehr am Herzen, sondern auch der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde.

Verein «Projekte in Dhital, Nepal»

Seit drei Jahren berichten wir nun von unserem Landwirtschaftsprojekt in Dhital, Nepal. – Der Aufbau der Milchwirtschaft ist ambitioniert und fordert uns auf beiden Seiten sehr. Die Nepali sind sich ein schnelle kurzzeitige Engagements gewohnt. Sie planen aus einer Intuition heraus, setzen sich voll ein, schauen wie es gelingt und vor allem welchen Profit ihr Unternehmen abwirft. Sehr schnell geben sie auf, wenn es nicht von Anfang an klappt, lassen ihre Arbeit liegen und laufen davon, um etwas anderes in Angriff zu nehmen. Wir in der Schweiz sind uns an lange Planungen, sorgfältiges Umsetzen und Anfangsschwierigkeiten bei Inbetriebnahme eines Projektes gewohnt und bewusst. – Beim Milchwirtschaftsprojekt kamen diese zwei verschiedenen Mentalitäten mehr als zuvor zum Vorschein. – In Dhital erwarteten die Dorfbewohner einen sofortigen Profit aus der gewonnenen Milch, einen gewaltigen Aufschwung, im Nullkommaplötzlich einen Stall voller Kühe und grosse Löhne für die Beteiligten. – So erlebten unsere Partner eine Enttäuschung, als diese Träume sich nicht realisierten und Durchhaltevermögen statt Aufgeben oberste Priorität hatte. – Die Reise von Fritz Marschall und seiner Gruppe, bestehend aus zwei Kollegen, beide in der Milch- und Viehwirtschaft tätig gewesen, und den Gemahlinnen kam im April 2019 gerade zur rechten Zeit, um unsere Partner zu motivieren, dran zu bleiben und zu korrigieren, was nicht optimal lief. – Die Gründung einer Milchgenossenschaft wurde intensiv diskutiert und ins Auge gefasst, um das Projekt in die Verantwortung der Beteiligten zu übergeben. – Einen grossen Boom erlebt das Gemüseprojekt, das von vielen Familien benutzt wird. Wir unterstützen sie dabei mit der Abgabe von starken Plastikplachen, zum Schutz der Pflanzen während der Monsunzeit. – Weiter konnten wir mit der Finanzierung des Materials 15 neue Toilettenhäuschen ermöglichen. – Im nächsten Jahr sind wieder Kochstellen budgetiert, da ein Teil unserer ersten, eingerichteten rauchfreien Öfen ersetzt werden muss. – Allgemein spürt man in Nepal die beruhigte, politische Situation und den damit verbundenen Aufschwung. Dies äussert sich z.B. in der Ausbildung. Der Besuch des Schulunterrichts wurde als obligatorisch erklärt und wird in den verschiedenen Distrikten auch kontrolliert. Die Lehrkräfte erhalten neu eine bessere Ausbildung. – Wie wild werden überall neue Strassen in die Hügellandschaft gezogen, ohne dem Monsunregen allzu grosse Beachtung zu schenken, der jedes Jahr viele Stassenabschnitte in den Abgrund reisst, da man nicht ans Bauen von Wasserriegen dachte. – Noch immer gibt es grosse Unterschiede in der Entwicklung der verschiedenen Regionen. Je abgeschiedener, desto ärmer ist die Bevölkerung und desto eingefleischer sind die Traditionen und die Diskriminierung durch die Kasten. – Die BewohnerInnen von Dhital gehören nicht mehr zu den allerärmsten Menschen Nepals. Die Nähe zur Stadt Pokhara und der errungene Fortschritt punkto Hygiene, Trinkwasser, Erwerbsmöglichkeit und Ausbildung sind die Gründe für den erfreulichen Standard im Dorf. – Wir sind uns bewusst, dass sich unsere Arbeit in Dhital in den nächsten Jahren verändern wird, dass die Dorfschaft auf eigenen Beinen stehen muss und ihre Unabhängigkeit in die Wege geleitet werden muss. – Dies haben die Reisegruppe von Fritz Marschall und unsere Partner in Dhital ebenfalls besprochen und einvernehmlich als Ziel der nächsten drei Jahre deklariert. – Aber noch sind wir angewiesen auf unsere treuen Spenderinnen und Spender, um die geplanten und bereits aufgegebenen Arbeiten zu Ende führen zu können. Ich denke an die Solaranlage für Heisswasser auf dem Stalldach, Kochstellen, Mülleimer entlang der Wege, Wasserprojekt für den untersten Dorfteil, der immer noch nicht angeschlossen werden konnte, und einer eventuellen Teilnahme bei der Anschaffung einer Ambulance des Roten Kreuzes für den Bezirk. – An dieser Stelle richte ich im Namen unseres Vereins Projekte in Dhital, Nepal einen herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit mittragen und durch lange treue Unterstützung überhaupt ermöglichen. – Sie finden weitere Details zu unseren Projekten auf der Homepage www.projekte-dhital-nepal.ch



Mühleberg-Chronik 2019

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnergemeindeversammlungen

10. Dezember 2018: Das Budget 2019 wird mit einem Aufwand von CHF 12 322 600 und einem Ertrag von CHF 11 450 600 mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 872 000 genehmigt. Die Steueransätze und Abgaben wurden wie folgt festgelegt: Ordentliche Steueranlage: 1.45; Liegenschaftsteuer: 1,5% des amtlichen Wertes; Hundetaxe: CHF 60; Wassertarif 1.7.2019 bis 30.6.2020: Grundgebühr, abgestuft nach Wasserverbrauch 0 bis 50 m³ CHF 150; 51 bis 400 m³ CHF 250; ab 401 m³ CHF 350, Verbrauchsgebühr: für die ersten 500 m³ CHF 1.65 je m³; für jeden weiteren m³ CHF 1.25; Abwassertarif 1.7.2019 bis 30.6.2020: Grundgebühr CHF 20 pro Wohnung oder Betrieb; Regenabwassergebühr 50% Zuschlag auf der Grundgebühr; Verbrauchergebühr CHF 2/m³. – Die Versammlung genehmigt die Kreditabrechnung Kanalisation Mauss-Trüllern/Ersatz der Mischwasserleitung (inkl. Strassensanierung) mit einer Kreditunterschreitung von CHF 64 199.

17. Juni 2019: Der Gesamthaushalt der Erfolgsrechnung 2018 schliesst bei Aufwendungen von CHF 12,6 Mio. und Erträgen von CHF 13,1 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 507 484 ab. – Die Versammlung genehmigt eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages für den Verein Mühleberg von bisher CHF 19 000 auf neu CHF 27 000, erstmals für das Jahr 2020. – Zustimmung zur Zonenplan- und Baureglementsänderung für das Schulhaus Ledi (bisher Zone für öffentliche Nutzung). – Die Versammlung beschliesst den Erlass der Überbauungsordnung «Gäu» Gümnenen mit Zonenplanänderung als Grundlage für die beabsichtigte Realisierung einer zweckmässigen und verdichteten Wohnüberbauung mit Terrassenhäusern.

2. Ergebnis der Gemeinderrechnung 2018

Laufende Rechnung/ Zusammenfassung	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Allgemeine Verwaltung	1 457 477.30	124 427.50
Öffentliche Sicherheit	458 758.70	343 680.55
Bildung	3 056 972.88	964 350.75
Kultur und Freizeit	98 204.35	120.00
Gesundheit	20 271.20	0.00
Soziale Sicherheit	2 465 731.05	99 716.50
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 242 891.85	186 490.95
Umwelt und Raumordnung	2 101 778.85	2 227 198.00
Volkswirtschaft	3 650.60	155 312.00
Finanzen und Steuern	2 224 396.94	9 028 837.47
	13 130 133.72	13 130 133.72

Der Gesamthaushalt weist einen Ertragsüberschuss von CHF 507 484 aus. Davon stammen CHF 488 095 aus dem Allgemeinen Haushalt und CHF 19 389 aus den gebührenfinanzierten Bereichen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 605 268 aus. Insgesamt wurden Investitionsausgaben von CHF 609 634 verbucht. Demgegenüber stehen Einnahmen von CHF 4366.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2018 CHF 17 355 460. Davon beträgt das Finanzvermögen CHF 11 525 155. Das Verwaltungsvermögen beläuft sich per 31.12.2018 auf CHF 5 830 306. Auf der Passivseite wird per Bilanzstichtag ein Fremdkapital von CHF 4 229 446 und ein Eigenkapital von CHF 13 126 014 bilanziert.

Verzeichnis der Todesfälle 2018/2019

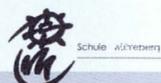
Herren Walter, 1926 – Utiger-Wüthrich Marianne, 1925 – Martz-Thönen Christine, 1935 – Winkelmann Peter, 1936 – Freiburghaus-Balmer Gertrud, 1925 – Blanc-Dubs Heidi, 1949 – Gurtner-Wyler Rose-Marie, 1932 – Bürki Barbara, 1955 – Schiess Rudolf, 1940 – Salvisberg-Sterchi Adelheid, 1937 – Häberli Erika, 1936 – Wieland-Gurtner Verena, 1928 – Rüfenacht Heinz, 1937 – Mäder-Bräuchi Hedwig, 1922 – Brunner-Rüfenacht Christine, 1944 – Schiess-Lüthi Bethli, 1927 – Wenger Hansruedi, 1934 – Flubacher Peter, 1953 – Ulli Margrit, 1949 – Habegger Ulrich, 1951 – Dolder-Mosimann Bethli, 1927 – Gurtner Werner, 1949 – Mattenberger Alfons, 1937 – Frutig-Lang Akeelah, 1944 – Schiess Ernst, 1927 – Dietrich Hüberli Liselotte, 1962.



Kirchgemeinde Mühleberg

Das von der Kirchgemeinde neu lancierte Kontakt-Café zur Integration der Bewohnenden der Kollektiv-Asylunterkunft in der Mühleberger Bevölkerung hat sich im Herbst langsam etabliert, das Zusammensein schafft neue Begegnungen, mit Gesprächen und Spielen können erste Kontakte geknüpft werden. – Mitte Okt. startete das beliebte Kinderznacht wiederum in das neue Schuljahr. – Vom 25. bis 28.10. reisten die 9-Klässler ins Konflager *Vaumarcus* am Neuenburgersee; als Novum ein gemeinsames Camp unter dem Patronat der *Cevi* (Schweizer Verband der Christlichen Vereine Junger Frauen und Männer). – Im Herbstquartal luden einige Konzerte für verschiedenste musikalische Interessen in die Kirche ein; so Ende Okt. das 6. Volkstümliche Orgelkonzert; am 10.11. eine Musizierstunde mit Schülerorgel- und Geigenkonzert; am 24.11. das Jahreskonzert des Gospelschors Mühleberg; abgerundet vom Kirchenkonzert der MGM/L am 8.12. – Der Herbst-«Herzschlag»-Ausflug führte Kulturinteressierte am 19.10. ins Theater an der Effingerstrasse zum Dürrenmatt-Stück «Romulus der Grosse». – Bei den innerhalb der Kirchen Region Laupen turnusgemäss organisierten «Begegnungen in den Kirchen Region» hielt Pascal Mösl, Beauftragter Spezialseelsorge und Palliative Care, Ende Okt. in der Kirche Mühleberg ein eindrückliches Referat zum Thema «Das Ende des Lebens ist weder das Sterben der Seele noch das Ende der Zeit». Ende Nov. nahm Pfr. i. R. Robert Schneider aus Schönried alle Teilnehmenden vom Seniorenmittag zu einem kurzweiligen Nachmittag zu «Niene geits so schön u luschtig»... zu Fuss, im Sattel (Velo) und am Steuer kreuz und quer unterwegs im «ärdeschöne Ämmittau» mit, mit anschliessendem Zimis und guten Gesprächen. – Jahrein, jahraus stricken die fleissigen «Lismifrauen» der Kirchgemeinde wunderschöne Sachen, um bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude zu beschern. Mit zusätzlichen Spenden von Gemeindegliedern konnten 86 Päckli für die Aktion «Weihnachtspäckli» nach Moldawien speditiert werden. Ebenso unterstützte die HfMS mit dem Erlös aus dem Bazar am Missionsgottesdienst im Nov., musikalisch gestaltet vom Da Capo Chor Oberbottigen, das christliche Hilfswerk «Pro Adelphos», und der Lisme-Treff generierte mit seiner Teilnahme am Adventsmärkt im Stedli Laupen ansehnliche Einnahmen zur Spende an weitere Organisationen. – An der Kirchgemeindeversammlung am 16.12. wurde mit Max Wittwer ein neues Kirchgemeinderatsmitglied gewählt, und das Budget 2019 mit einem prognostizierten Ertragsüberschuss von rund CHF 80 000 genehmigt. – Im Advent besuchte die Besucherdienstgruppe alle über 80-jährigen Gemeindeglieder und bescherte sie je mit einem Glas Honig. – Die Familienweihnachtsfeier in der Kirche mit dem selbst einstudierten Musical «Schaf Lenny auf Schatzsuche», aufgeführt vom Kinderznacht am

23.12., eröffnete die Serie der allesamt mit feierlichen Musikdarbietungen untermalten Weihnachtsgottesdienste. Am Silvestergottesdienst wurde die langjährige Mühleberger Sigristin Hanni Kiener, Rizenbach, verabschiedet, an ihrer Stelle konnte die Kirchgemeinde Ruth Rasi als stv. Sigristin einstellen. – Mit dem Thema zur Jahreslosung 2019 «Suche den Frieden und jage ihm nach!» wurden die diesjährigen Gottesdienste eröffnet. Anfang Februar lud der Kirchgemeinderat zum Freiwilligenevent ein mit einem gemeinsamen Nachtessen als Dank und Wertschätzung für das Engagement. – Den Gottesdienst zum Kirchensonntag am 3.2. zum Thema «Reichtum verpflichtet – Armut auch!» gestaltete erneut ein Laiengremium. – Am 17.3. feierten die Jahrgänger 1953 die goldene Konfirmation. Zum Seniorenmittag im März brachte Fritz von Gunten, Präsident Schweizer Hilfverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene (Gabun, Zentralafrika), den anwesenden Gemeindegliedern das Werk und Gedankengut von Albert Schweitzer näher. – In der beliebten Kinderwoche in den Frühlingferien erlebten die Kids die Ostergeschichte und einen gemeinsamen Familiengottesdienst, gefolgt von den Abendmahlsgottesdiensten am Karfreitag, 19. und Ostern, 21.4. – Im Frühling ging es wiederum musikalisch zu und her, so am 7. Volkstümlichen Orgelkonzert Ende April und bei Toby Meyer's Konzert im Mai mit Liedern aus seinem aktuellen Album «Freiheit – mini Geschied mit Gott». Ein weiterer Männerabend Anfang Mai brachte Erkenntnisse zu «Mentaler Stärke in Beruf und Alltag» durch Jean-Bernard Berger, Sporttheologe lic.theol. und Pädagoge. – An der Kirchgemeindeversammlung Mitte Mai wurde u.a. die Jahresrechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 199 915 genehmigt und mit der Neuwahl von Ratsmitglied Johanna Richter, Mühleberg, ist der Kirchgemeinderat nun wieder komplett. – An Auffahrt und am 2.6. konfirmierte Pfr. Chr. Böhm insgesamt 15 Schulabgänger*innen. – Beim alljährlichen Outdoor-Gottesdienst am 7.7. und dem Saane-Gottesdienst am 28.7. liess das Wetter zu wünschen übrig, wogegen alle 4 geplanten öffentlichen Bräuten auf dem Kirchenhof bei Hochsommerwetter stattfanden. – Vom 3. bis 10.8. führten die gemeinsamen Seniorenferien der Kirchgemeinden Mühleberg und Laupen noch einmal nach Verbania am Lago Maggiore. Ein Gottesdienst zum Schulanfang fand am 11.8. statt. – In seiner Retraite Ende Aug. schmiedete der Kirchgemeinderat mit den kirchlichen Mitarbeitenden Pläne und Visionen für die Zukunft unserer Kirchgemeinde Heute und Morgen – nach wie vor bleibt die Kirchgemeinde aktiv und offen für alle Kirchennahen und -fernen jeden Alters.



Schule Mühleberg

Am 13.8. starteten wir wie gewohnt mit einem gemeinsamen Lied in der Sporthalle und der Begrüssung der neuen Kindergärtler und 1.-Klässler*innen. Neu sind die Schüler*innen bis zur 4. Kl. mit Tablets, ab der 5. Kl. mit MacBook Air ausgerüstet. In den Klassenzimmern sind ab der 5. Kl. die Wandtafeln modernsten Screens gewichen. – Lehrpersonen und Schulkommission nahmen an einem Anlass mit Fränzi Aufdenblatten (ehem. Skirennfahrerin) teil. – Die regionalen Weiterbildungen zum Lehrplan21 beinhalteten das Fach NMG. – Am 4.7. fand das von sehr vielen Gästen besuchte Schulfest statt. – Auf der Unterstufe fanden Ende Schuljahr diverse Wechsel in der Lehrerteam statt. Wir verabschiedeten Ursula Hösl in die Pension. Sandra Wüthrich und Aline Rupp wechselten an eine Basisstufe nach Wohlen. Alexandra Hausseuer unterrichtet dieses Jahr im Kindergarten. Neu unterrichten an den 1./2. Kl.: Karin Probst, Janine Kappeler, Nadine Michel und Renate Krehl. Martina Schumacher

unterrichtet neu als Klassenlehrerin an einer 3./4. Kl. und Cordula Schmidt als Teilpensienlehrerin an den 3./4. Kl. Auf der Mittelstufe unterrichtete Franziska Straubhaar im Schuljahr 18/19 in den Sprachfächern. In der Oberstufe verliess uns Mario Aklın nach zwei Jahren, seine Nachfolgerin wurde Franziska Aeschlimann. Für den Mutterschaftsurlaub von Annalisa Spagnoli konnten Michael Schoch und Luigi Fossati gewonnen werden. Anstelle unserer langjährigen Heilpädagogin, Susanna Clerc, wurde Brigitte Moser gewählt. – **Kindergärten:** Durchs ganze Jahr hindurch gingen die drei Kindergärten abwechselungsweise in den Wald. Im Dez. besuchte das Theater Matte Allenlütten mit dem Stück «Das kleine Ich bin Ich». – **1./2. Klassen:** Besuch des Theaters Szene, «Räuber Hotzenplotz». Frühling bis Sommer wurde fleissig im selbst angelegten Schulgarten gewerkelt. Zum Schluss konnten die Kinder Gemüse ernten und die Naturwiese bewundern; so konnten sie das Thema «Von der Raupe zum Schmetterling» live beobachten. – **3./4. Klassen:** Im Frühling nahmen alle 3 Parallelklassen an einem Tanzworkshop teil. Anfang Mai fand im Rahmen des Welttanztages auf dem Bundesplatz ein Flashmob mit Kindern aus dem ganzen Kanton statt. – Im Juni gingen die 3./4. Kl. in ein Lager nach Weggis. Die 48 Kinder und 6 erwachsenen Begleiter*innen erlebten bei Sommerwetter vier schöne Tage auf der Rigi und am Vierwaldstättersee. – **KbF 5./6. Klassen:** Die gemeinsamen Ausflüge beinhalteten Apfelkuchen backen, Besuch der Weihnachtsaufführung «Tonkey der Schotte» im Stadttheater Bern, Schlittschuh laufen im Weyermannshaus, Schlangentrost backen im Spilwald und das Skilager in Adelboden. – **Klasse besondere Förderung:** Das Schuljahr begann in den Räumlichkeiten im neuen Schulhaus. Besondere Anlässe schlossen den Besuch im Verkehrshaus Luzern, das Klettern im Kletterpark der Stadt Bern, das Skilager in Visperterminen, den Besuch im Tierpark Dählhölzli, den Badetag in Laupen, die Velotour nach Kerzers sowie aktuell den Besuch im Naturhistorischen Museum ein. – **5. Klasse:** Besondere Anlässe waren die Velofahrt durch die Gemeinde und die Wohnorte der Schüler*innen, die Schulreise ins Justital, die Minivolleyball-Meisterschaft und die Teilnahme an einer Stadtführung durch Laupen im Rahmen des NMG-Themas Mittelalter. – **6. Klasse:** Das Übertrittsverfahren prägte das Schuljahr. Beim Besuch im Wasserkraftwerk Mühleberg wurden NMG-Themen vertieft. Beim Mini-Triathlon schwitzten alle auf dem Horn. – **Oberstufe:** Auf Beginn des Schuljahres wechselte die Oberstufe auf das Schulmodell 3b – gemischte Real-/Sek-Klassen mit Niveauunterricht in der Hauptfächern – was viel Selbstorganisation verlangte. Im Okt. beteiligten sich alle am regionalen OL in Laupen. Die alljährliche Berufswahlwoche der 7./8. Kl. wurde im Nov. durchgeführt. Der Weihnachtsanlass fand im Allenlüttenwald statt. Ein Wintersporttag führte im Feb. in die Lenk. Neu testeten sich alle 8./9. Klässler*innen auf der Plattform *stellwerk.ch*. – **7/8 A:** Landschulwoche im Aug. in Engelberg, Projektmorgen Menschenrechte im Dez., Wanderung nach Murten im März, Reise aufs Niederhorn im Juni. – **7/8 B:** Landschulwoche im Aug. ins Leukerbad, Klassenmorgen auf der Eisbahn im Dez., Klassenmorgen und Exkursion in den Botanischen Garten Bern im März, Klassentag/Ausflug nach Belp in die Trampolinhalle im Juni. – **7/8 C:** Landschulwoche im Goms im Aug. zu «Einander kennenlernen», Klassenmorgen im Dez., Morgenbrunch im März, Reise aufs Niederhorn im Juni. Im Aug. Umweltschutz beim Schloss Tarasp (GR), Veloprojekt der Klasse ab 14.6. von Karlsruhe in 5 Etappen auf dem Rheinradweg über 350 km nach Köln. – Alle 23 Neunteler*innen verliessen unsere Schule mit einer beruflichen/schulischen Anschlusslösung.

beit beitragen wird. – Einige unserer Jahreshighlights: Der Frühlingball der Oberstufe, ein festlicher Anlass mit einem tollen DJ; die Neugestaltung unserer Treffwand, die uns erlaubt, auch nach aussen ein neues Gesicht zu zeigen; das Graffiti als Abschlussprojekt von Noemie. Wir möchten uns bei den Sponsoren herzlich bedanken. – In den Sommerferien wanderten wir wieder fleissig. Mit den Schüler*innen der Oberstufe gingen wir auf eine 3-Tages-Wanderung, die uns vom Stechelberg zur Rotstockhütte führte. Die letzte Etappe über die Sefinenfurge nach Griesalp war eine Herausforderung, Schneefelder inklusive. Es war für uns alle ein schönes Erlebnis mit vielen Eindrücken. Es ist schön, zu erleben, wie «unsere» Jugendlichen sich für solche Wanderungen begeistern und mit uns die Natur geniessen und erleben. Mit den etwas Jüngeren wanderten wir von Langnau über die Lüderenalp nach Sumiswald. Dort konnten wir in der Gumpersmühle eine Nacht im Stroh verbringen; wir waren alle sehr müde, denn das Postauto fuhr nicht, und wir mussten den ganzen Weg zu Fuss gehen. Am nächsten Tag wanderten wir bis nach Burgdorf. Wir haben viele gute Stunden in der Käserei, am Seniorenmittag, beim Kochen, Gestalten und Spielen verbracht und freuen uns auf alles, was uns in diesem Jahr erwartet.



Bibliothek Mühleberg

Die Mühleberger sind Krimifans! Vor allem skandinavische Krimis von Autoren wie Håkan Nesser, Stieg Larsson, Jussi Adler-Olsen oder dem Autoren-Duo Hjørt und Rosenfeld stehen hoch im Kurs bei den Bibliotheksnutzer*innen. Und es sind nicht nur Männer, die Krimis lesen. Auch die Frauen bevorzugen auf der feierabendlichen Krimicouch Mordspannendes. Die Bibliothekarinnen sorgen daher regelmässig für Nachschub bei den Neuheiten mit Gänsehautgarantie. Ein zweites auffälliges Merkmal in der Ausleihsstatistik ist die Vorliebe für Mundartgeschichten. Natürlich erreichen sie längst nicht die Werte von Krimis oder Romanen, aber es gibt eine kleine, treue Fangemeinde, die nicht nur Freude hat an den bekannten Berner Mundartautoren Pedro Lenz oder Hanni Salvisberg, sondern auch an den Erzählungen von Maria Lauber, Margrith Gimmel oder Marie Rüeeggger. – Besonders wichtig für die Bibliothek sind die Jüngsten unter den Bücher- und Bilderfreunden. Kinder im Vorschulalter sollen von klein auf mit Bildern, Buchstaben und Wörtern vertraut werden. Deshalb gibt es «Ohre spitze!» – Geschichten für die Jüngsten. An den regelmässig veranstalteten Anlässen können die Kinder Bilderbücher anschauen, die Bibliothekarinnen erzählen dazu die Geschichten und beantworten Fragen. – Neu macht die Bibliothek zudem beim «Buchstart» mit. Dabei handelt es sich um ein gesamtschweizerisches Projekt zur Frühsprachförderung. Buchstart regt Eltern an, gemeinsam mit ihrem Baby die Welt der Wörter, Bilder und ihrer Fantasie zu entdecken. Dafür erhalten die Kinder im ersten Lebensjahr von der Bibliothek ein erstes Buch geschenkt. – Ende 2018 verfügte die Bibliothek über 7847 Medien. Es wurden insgesamt 8418 Medien ausgeliehen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 7,3 Prozent. Diese doch beachtliche Zunahme führen die Bibliothekarinnen auf die neue Möglichkeit der Online-Ausleihe zurück. – An der Hauptversammlung 2019 des Vereins informierte der Vorstand die Mitglieder über den aktuellen Stand der Reorganisation und der Bemühungen um eine verbesserte Finanzierung. Zudem wurde Maria Binggeli als Vizepräsidentin mit herzlichem Dank für ihre engagierte und grosse Mitarbeit verabschiedet.

Vereine

Elternforum Mühleberg

Und irgendwann ist es wieder so weit: Es ist noch stockfrisch, wenn sich die rund 300 Mühleberger Schüler*innen auf den Weg zur Schule in Allenlütten begeben. Ob auf dem Weg zum Schulbus, auf direktem

Weg zu Fuss, per Velo oder Trottinett: Auf den Haupt- und Nebenstrassen in ländlicher Gegend ist eine gute Sichtbarkeit für einen sicheren Schulweg enorm wichtig. Das Elternforum kontrollierte Ende Nov. wieder die Velobeleuchtung sowie das korrekte Tragen von Leuchtwesten und Leuchtgurten der Kindergarten- und Schulkinder. Drei Viertel aller Kinder erhielten für ihre gute Sichtbarkeit ein Schoggistängeli. – Ende Jan. 2019 organisierte das Elternforum eine Zyklus-Show in Mühleberg. Das ist ein schweizweites Projekt, an welchem Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren in einem eintägigen Workshop auf spielerische Art an Themen rund um die Pubertät herangeführt werden. Die vielen positiven Rückmeldungen haben es gezeigt: Diese Zyklus-Show ist eine sehr wertvolle Veranstaltung, die allen Mädchen zugute kommen sollte! – Die Spielnacht im März hat sich zu einem echten Highlight der Kinder gemausert; innert Stunden war auch die 10. Ausgabe ausgebucht. Wir können es verstehen: Ausgang ohne Eltern, coole Gspändli, witzige Spiele und feine Hotdogs und dann mit dem «Moonliner» nach Hause. – Am Schulfest sorgte das Elternforum mit finanzieller Beteiligung der Schule Mühleberg wiederum für hohe Luftsprünge. Das Bungee-Trampolin ist ein Schulfest-Höhepunkt für grosse und kleine Luftakrobaten. Auch nicht fehlen durften die süsssauren Schläckspiessli und die coolen Erfrischungsdrinks am Elternforum-Stand. Um 22 Uhr hiess es: Wir sind ausverkauft! – In den Herbstferien gab's etwas Neues – einen Kochkurs für Kinder. Rund 35 Kinder vom Kindergarten bis 6. Kl. zauberten unter fachkundiger Leitung einer professionellen Köchin ein feines Zmittag. Spielerisch lernen, gute Kameradschaft und viel Spass und Motivation – das sind die richtigen Zutaten für einen gelungenen Kochevent. – Wir danken allen Mühleberger Familien für ihre wertvolle Mitgliedschaft und allen Kindern fürs rege Besuchen unserer Anlässe. Es fägt mit euch!

Männerchor Mühleberg

Nach der Sommerpause begannen im Sept. wieder die Singproben zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Anlässe. – Beim Seniorenmittag am ersten Sonntag im Dez. durften wir zusammen mit der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg einem grossen Publikum ein Konzert vortragen. – Der Pächterwechsel im Restaurant Traube, unserem Probelokal, hat unser Jahresprogramm etwas aus der Spur gebracht. Aus organisatorischen Gründen haben wir unsere traditionellen Unterhaltungsabende Anfang Feb. abgesagt. – Das Jahr 2019 ist auch sonst ein besonderes Jahr für den Männerchor: Wir dürfen das 75-jährige Bestehen unseres Vereins feiern. – Der traditionelle Maibummel führte uns nach Bern ins Stade de Suisse. Unter humorvoller und bodenständiger Führung konnten wir das Stadion des aktuellen Fussball-Schweizermeisters erkunden und auch einmal hinter die Tribünen schauen. – Die zweitägige Vereinsreise führte uns durchs Wallis über den Simplonpass ins Tessin. In einem gemütlichen Grotto oberhalb Locarno liessen wir uns kulinarisch verwöhnen. Die Bungee-Jumper an der imposanten Verzasca-Staumauer boten uns am Sonntag ein eindrückliches Schauspiel. – Seit Anfang dieses Jahres bereitet ein OK unser Fest zum 75-Jahr-Jubiläum am 2.11.2019 vor, während alle 12 aktiven Sänger bestrebt sind, neue Chormitglieder anzuwerben.

Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg

Wir können auf ein schönes und musikalisches Jahr zurückblicken. Im September 2018 durften wir die Predigt in der Kirche in Mühleberg musikalisch umrahmen. Am Nachmittag besuchten wir dann die Bewohnerinnen und Bewohner des Betagtenzentrums in Laupen und konnten ihnen mit unserem Ständli einen kurzweiligen Nachmittag schenken. Am 20. Oktober gaben sich Dominik und Tanja Nyffenegger das Ja-Wort. Wir durften an ihrem grossen Tag dabei sein und sie in Marschmusikformation von der Kirche zum Apéro begleiten. Eine Woche später fand unser Probewochenende statt, an dem wir uns auf unser Kirchenkonzert vorbereitet haben. Dieses Konzert, einmal in der Kirche Laupen und einmal in der Kirche Mühleberg zum Besten gegeben, erfreute in der Vorweihnachtszeit die Bevölkerung. Das Jahr 2018 konnten wir mit einem gemütlichen Schlusshöck,

bei feinem Fondue und dem Verkauf von Punsch am Achetringeler abschliessen. Der erste grosse Anlass im Jahr 2019 war für uns das Frühlingskonzert. Es stand unter der musikalischen Leitung unseres Vize-dirigenten Thomas Herren. Um ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können, studierten wir Stücke aus ganz verschiedenen Stilrichtungen ein. So konnten wir beispielsweise den Marsch «Arosa», die Titelmelodie von «The A Team» oder das «Feyr vo dr Sehnsucht» unseren Besucher*innen präsentieren. Ein Highlight des Jahres 2019 war auf jeden Fall das Einweihungsfest unserer neuen Uniform und Fahne, welches am 27. und 28. April im Schulzentrum Allenlüften stattgefunden hat. Weiter ging es mit unserem traditionellen Buurezmorge am Muttertag in der Turnhalle in Laupen. Bei diesem Anlass tauschen wir Musikant*innen unsere Instrumente gerne gegen einen Kaffeezug oder eine Bratelle ein, um unsere Gäste kulinarisch verwöhnen zu können. Am 1. Juni nahmen wir in Zweisimmen am Vorbereitungskonzert für das kantonale Musikfest teil. Es war eine schöne und interessante Erfahrung, gemeinsam mit weiteren Musikgesellschaften ein solches Konzert durchführen zu können. Am Sonntag, dem 23. Juni, war es dann so weit: Wir reisten gemeinsam ans Bernische Kantonale Musikfest nach Thun. Mit dem Selbstwahlstück «As if on wings» und dem Aufgabenstück «Slovenian Rhapsody» sowie dem Marsch «Gruss an Bern» konnten wir bei bestem Wetter und vor vollen Rängen unsere Arbeit der vergangenen Wochen präsentieren. Für die meisten jungen Bläser*innen war dies das erste kantonale Musikfest – eine tolle Erfahrung! Eine Woche später fand das alljährliche Schulfest in Neueneegg statt. In Marschmusikformation begleiteten wir die Schüler*innen vom Schulhaus Bramberg nach Neueneegg. Später konnten wir die Besucher*innen mit einem Ständli unterhalten. Am 6. Juli hatten wir die Ehre, an der Hochzeit unseres Dirigenten Hanspeter Janzi und seiner Frau Chantal ein kleines Ständli zu spielen. Am 1. August organisierten wir zusammen mit der Gemeinde Mühleberg in Mauss die 1.-August-Feier. Dank dem langerschnten Regen konnte auch das 1.-August-Feuer angezündet werden und ein Ständli unsererseits umrahmte die Festlichkeiten. Es freut uns, wenn wir sie an einem unserer nächsten Anlässe (www.mglm.ch) begrüssen können.



Frauenverein Mühleberg

Unsere Herbstzusammenkunft war ein voller Erfolg. Unter dem Motto «Hasch mich» machte uns Frau Daniela Eigenmann von der Hanf-Apotheke in Langnau mit den Wirkstoffen von Hanf in der Medizin vertraut. Der Duft der aufgestellten Hanfpflanzen verbreitete sich im ganzen Schulhaus. Den Anwesenden wurden leckere Speisen wahlweise mit oder ohne Hanf angeboten. – Am 22.11. verteilten wir unsere traditionellen Weihnachtsweggen. Es ist immer wieder wunderbar, die glücklichen Gesichter der Senioren*innen zu sehen, wenn wir ihnen einen Weggen und ein wenig von unserer Zeit schenken. – Mit dem Apéro an der Gemeindeversammlung schlossen wir unser Vereinsjahr ab. – Am Seniorennachmittag im Jan. stellte uns Herr Junker die Farb AG aus Köniz vor und wehte uns in die Geheimnisse der Köhlererei im Forst ein. Die selbstgemachten Wedeln u Tischdeko und die feinen Brownies zum Zvieri rundeten den Nachmittag ab. – Am 4.4. führten wir bereits die 90. Hauptversammlung unserer Vereinsgeschichte durch. – Christine Giger-Oppliger verlässt den Vorstand nach 5 Jahren. Schweren Herzens verabschiedeten wir nach 12 Jahren auch unsere Präsidentin Charlotte Krummen. Irene Zwahlen-Schmid und Marlies Kneuss führen den Verein in einem Co-Präsidium. Leider liess sich vorerst niemand neu für den Vorstand begeistern, so dass die beiden ihr angestammtes Ressort ebenfalls noch weiterführen. – Am 24.4. durften wir für den Schutzverband Wohlensee einen Apéro ausrichten und am 26.4. traditionellerweise das Dessertbuffet an der Generalversammlung der Landi Bern-West bereiten. – Am 27./28.4. waren einige Frauen als Helferinnen bei der grossen Neuuniformierungs- und Fahneeinweihungsfeier der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg tätig. – Der diesjährige Maibummel

erfreute sich grosser Beliebtheit. Nach einem Spaziergang unter kundiger Führung von Christine Giger Oppliger liessen wir den Abend im Restaurant Traube ausklingen. – Ende Mai konnten wir unter fachkundiger Leitung die Berner Unterwelt erkunden. Tags darauf liessen sich einige Mitglieder in Laupen am Fingerfood-Kurs inspirieren. – Ende Juni gönnten wir uns das verdiente Vorstandessen im Kieners Bistro in Finsterhennen. Wir wurden kulinarisch verwöhnt und gut unterhalten. – Anfang Juli beteiligten sich einige Frauen am Trachtenvereinsausflug zur Alphonwerkstatt nach Habkern. – Im Juli folgte der Vorstandsausflug mit Partnern. Auf einem Stadtrundgang liessen wir uns die wunderschöne Stadt Solothurn zeigen und genossen ein Stück Solothurner Torte nach Originalrezept. Den Tag rundeten wir mit einem Nachtessen ab. – Einige Eltern erhielten gestrickte Finkl für ihre Erstgeborenen vom Lismitreff, und die monatlichen Besuche im Betagtenzentrum Laupen inklusive Zvieri erfreuten die Bewohner*innen. – Gerne begrüssen wir jederzeit neue Mitglieder – meldet euch.

Samariterverein Mühleberg

Helfen, ohne zu fragen, wem! Henry Dunant. Noch heute ist Henry Dunant, der Begründer des (Internationalen) Roten Kreuzes, sehr präsent, international wie auf lokaler Ebene (https://www.redcross.ch/de/thema/henry-dunant). Als Samariter*in darf man nach 25 Jahren aktivem Samariterdienst die Henry-Dunant-Medaille ihm zu Ehren entgegennehmen. 25 Jahre aktiv im Verein – das bedeutet lehrreiche Übungen und Stunden im Postendienst. Im Durchschnitt leisten die Samariter*innen 8 Übungen pro Jahr; ein aktiver Samariter leistet pro Jahr etwa 12h Postendienst, was sich insgesamt auf rund 200 Übungen und 300 Stunden Postendienst in 25 Jahren summiert. Auch in diesem Jahr hatten wir einige Postendienste zu bewältigen. – Im November 2018 bestritten wir zum letzten Mal in dieser Form mit der Feuerwehr Regio Mühleberg-Ferenbalm die Hauptübung. Das Springreiten in Gümnenen, das Schulschlussfest Allenlüften, die 1.-August-Feier, die Country Night Mauss und das Longboard-Rennen in Buttenried bewiesen sich als fester Bestandteil unseres Jahresprogramms. Weiter durften wir auch den Turntag in Frauenkappelen betreuen. – Das grosse Highlight für uns dieses Jahr war der Einsatz am Mittelländischen Schwingfest in Neueneegg. Mit einem Ärzteteam aus dem City-Notfall und der Klinik Permanence, zwei Rettungssanitätern und der tatkräftigen Unterstützung unserer Nachbarvereine konnten wir das Fest ohne grosse Zwischenfälle betreuen. – Es freut uns sehr, dass wir an der HV im Feb. 2019 drei neue Mitglieder begrüssen durften. – Die Feldübung mit Laupen und Ferenbalm brachte uns zurück zu den Wurzeln des Samariterwesens; wie zu Henry Dunants Zeiten verzarteten wir unsere Figuren. – Dieses Jahr lud uns der SV Wohlen-Meikirch zu einer Übung ein. Ende Aug. haben wir den Tag der offenen Feuerwehrtore mit den Vereinen SV Laupen und SV Ferenbalm bestritten. Mit der Ambulanz und der Polizei verbrachten wir einen spannenden Tag in Biberen und durften einige Interessierte begrüssen. – Die Sept.-Übung zum Thema «Wie funktioniert das Herz» leitete unser Vereinsarzt Dr. Bernhard Gerber. – Gemütliches Beisammensein gab es auch dieses Jahr beim Chlousehöck im Dez. und auf unserer Vereinsreise im Juni 2019 unter dem Motto «Dunkli Wäuder, grüeni Matte u hingerdra dr Firmeschnee»; das Wetter war uns leider nicht so gut gesinnt, wir konnten uns die Berge auf der Fritzenfluh nur vorstellen und absolvierten die Trotti-Abfahrt danach rasant und nass. Allem zum Trotz genossen wir diesen Ausflug und wärmten uns im Restaurant Traube Mühleberg bei einem feinen Znacht wieder auf.

Verein Forum 60+, Mühleberg

Besonders gern erinnern wir uns an drei Ausflüge: ins Oberland, ins Seeland und quasi vor die Haustüre. An einem wunderschönen Herbsttag genossen wir vom Niederhorn aus das grandiose Alpenpanorama, entdeckten ganz nah Steinböcke und schauten den startenden Gleitschirmfliegern zu. – Der Maibummel war eine

Waldwanderung von Hagneck zu den Fürstengravern und nach St. Jodel bei Ins. – Im Sommer besuchten wir den Betrieb Gast&Hof in Bärfischenhaus und waren beeindruckt von den vielseitigen Ausrichtungen, darunter Seidenraupenzucht, Galloway-Rinder in Mutterkuhhaltung, Aufzucht von Legehennen, Kulturen von traditionellen Obst- und Getreidesorten und die Mitarbeit an Projekten wie dem Anbau von Quinoa in der Schweiz. – Auch in diesem Jahr suchten wir den Kontakt zum Gemeinderat und machten auf Bedürfnisse unserer Generation aufmerksam. Für persönliche Anliegen der älteren Mühleberger*innen haben unsere Vorstandsmitglieder ein offenes Ohr und helfen gerne, für altersbedingte Probleme Lösungsansätze zu suchen.

Modellfluggruppe Rosshäusern

Die Modellfluggruppe wurde 1976 in Rosshäusern gegründet und zählt zurzeit sechzehn Mitglieder. Der Vorstand besteht aus Präsident Beat Herren aus Rosshäusern, Vizepräsident und Flugplatzchef Erwin Salvisberg, Mauss, und Kassier Rudolf Holzer aus Neueneegg. Durch den heissen und trockenen Sommer 2018 wurde die Rasenpiste auf unserem Flugplatz im Maussholz zunehmend Opfer von Schädlingen; das Fliegen mit unseren Freunden aus Gempnach musste leider abgesagt werden. – Zum Glück konnten wir Mitte September in die Hallenflugsaison im SSZ Allenlüften starten. Sechs Piloten machten sich wieder daran, sich an die Grösse der Halle zu gewöhnen. – Der Altjahreshöck fand wiederum im Restaurant Casa in Gümnenen statt; zehn Piloten trafen sich zum Gedankenaustausch und gemeinsamen Nachtessen. – Die Pistensanierung und die Möglichkeit einer Pistenverlängerung gaben an der HV am meisten zu diskutieren. Beiden Traktanden wurde am Ende zugestimmt. – Im März wurde die Hallenflugsaison mit drei Gastpiloten der MFG Schmitt abggeschlossen. – Vor dem Bestellen des offiziellen Flugplatzes am 27.4. waren die Pensionierten gefordert; die Piste musste ausgebaut und neu angesät werden. Durch die gleichzeitige Vergrößerung derselben und der damit verbundenen grösseren Rasenfläche musste ein Mähtaktor angeschafft werden. – Für das traditionelle Pfingstmontagsfliegen in Gempnach mussten diesmal die Gempnacher Forfait erklären, da ihr Platz zu sehr gelitten hatte.

Männerriege Mühleberg

2018 war ein Jahr mit viel Sonnenschein, doch ausgerechnet am 1.9., dem Tag unserer Bergwanderung, regnete es, und wir mussten die Wanderung absagen. – Den Bau der Kulissen für den Unterhaltungsabend des Turnvereins (Motto «Best Off»), der viel Aufwand bedeutete, nahmen wir in der Altjahrswoche in Angriff. – Zum Altjahreshöck trafen wir uns im Restaurant Zimmermann in der Süri. – Im Jan. war es dann so weit: Unterhaltungsabend! Wie immer waren wir in unseren Paradedisziplinen Kulissenschieben und Parkplatzenweisen im Einsatz. – 23 Mitglieder konnte der Präsident, Beat Herren, am 4.2. zur 53. Hauptversammlung im Restaurant Traube in Mühleberg begrüssen. Neu wurde eine Wandergruppe ins Leben gerufen, die sich jeden 2. und 4. Mittwochmorgen zu einer gemeinsamen Wanderung in der näheren Umgebung trifft. So können wir auch den nicht mehr aktiven Turnern eine Möglichkeit bieten, «dabei zu sein». – Abschied nehmen mussten wir am 12.2. von unserem Kameraden Ruedi Schiess. Neun Teilnehmer folgten am 13.2. Andreas Holzer zur ersten 1 ¼-stündigen Wanderung, die bei schönstem Winterwetter stattfand. Zum Männerriegen-Fondue im März erschienen 19 Turner. – Ausgangspunkt des Maibummels war der Bauernhof der Familie Schmid in Rosshäusern. Walter Schmid führte uns in einer einstündigen Wanderung zu den markanten Punkten des neuen Rosshäuserntunnels. Anschließend erwartete die Rückkehrer «Gluschtiges» vom Grill und ein Dessertbuffet. – Trotz 33° C am Tag begleiteten am 25.6. neun Velofahrer Andreas Holzer beim Veloausflug. Von Neueneegg ging es über Laupen, Schiffenen, Buntels, Schmitt und Wünnwil zurück zum Ausgangsort und zum abschliessenden Pizzateessen. – Die im letzten Jahr wetterbedingt abgesagte Gurnigel-Bergwanderung konnte heuer unter besten Wanderbedingungen im August durchgeführt werden. Es ging hinauf zur Schüpfenfluh und weiter zur Süfieren und bis zum Panorama-Beizli für die Mittagsrast. Wer rastet, rostet. Darum machten wir uns bald darauf wieder auf den Rückweg. Am Abend folgte dann wie immer noch ein gemeinsames Nachtessen in der Traube Mühleberg.

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnergemeinde Neueneegg Versammlungen

28.11.2018: Total Stimmberechtigte: 3864 – Anwesende Stimmberechtigte: 85 (2,19%). – Einstimmig wird das Budget 2019 der Einwohnergemeinde Neueneegg, mit einer unveränderten Steueranlage von 1,49 und einem Aufwandüberschuss von CHF 73 700, genehmigt. – Einstimmig wird der Neuregelung zur Finanzierung von ungedeckten Bestattungskosten bei ausgeschlagenen Erbschaften und den Änderungen in den Artikeln 11 (Bestattungskosten), 12 (unentgeltliche Bestattung), 48 (Widerhandlungen) sowie weiteren Anpassungen des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofwesen mit Bestattungstarif und Friedhofordnung, mit Inkraftsetzung auf den 1. Jan. 2019, zugestimmt. – Mit 58 zu 9 Stimmen wird der Änderung im Art. 19 (Gebührenbereich Einbürgerungen) und der ersatzlosen Aufhebung der Art. 25 und 27 des Gebührenreglements der Einwohnergemeinde Neueneegg, mit rückwirkender Inkraftsetzung ab dem 1. Jan. 2018, zugestimmt. – Einstimmig wird der Umwandlung der Feuerwehrrechnung in eine zweiseitige Spezialfinanzierung und der Änderungen in den Art. 15 (Grundsatz Finanzierung), 15a (Spezialfinanzierung) sowie weiteren Anpassungen des Feuerwehrreglements, mit Inkraftsetzung auf den 31.12.2018, zugestimmt. – Von der Kreditabrechnung «Sanierung Abwasserleitungen Natersstrasse-Tulpenweg-Flieherweg», mit einer Nettoinvestition von CHF 135 340, wird in Anwendung von Art. 109 der Gemeindeverordnung Kenntnis genommen. – Von der Kreditabrechnung «Übernahme Beleuchtungsinstrumente (Netz) BKW Energie AG», mit einer Nettoinvestition von CHF 319 680, wird in Anwendung von Art. 109 der Gemeindeverordnung Kenntnis genommen. – Von der Kreditabrechnung «Projekt neue Wasserversorgung Gemeinde Neueneegg», mit einer Nettoinvestition von CHF 7 508 238, wird in Anwendung von Art. 109 der Gemeindeverordnung Kenntnis genommen.

22.5.2019: Total Stimmberechtigte: 3850 – Anwesende Stimmberechtigte: 53 (1,3%) – Einstimmig wird, der Verlängerung der Auslagerung der Informatikanlage an die Firma Talus Informatik AG während 5 Jahren ab 1. Nov. 2019 zugestimmt, und ebenfalls einstimmig wird der jährlich wiederkehrende Verpflichtungskredit für die Informatikanlage von CHF 89 290 bewilligt. – Einstimmig wird ein Rahmenkredit für die flächendeckende Zustandserfassung des öffentlichen Abwassernetzes in der Höhe von CHF 1,5 Mio. inkl. MWST bewilligt. – Einstimmig wird entschieden, die Kalfarnseehuntersuchen in 5 Etappen, verteilt über 5 Jahre, durchführen zu lassen. – Einstimmig wird ein Kredit von CHF 640 000, inkl. MWST für die Sanierung der Wasserleitungen in der Schulhausstrasse, im Hostudenweg, im Gschickweg und für die Sanierung der Abwasserleitungen im Gschickweg und im Hostudenweg sowie der Instandstellung der Strassenbeläge des Hostudenwegs und des Gschickwegs bewilligt. – Einstimmig wird die Jahresrechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 401 365 genehmigt. – Einstimmig werden die Nachkredite gemäss Tabelle grösser als CHF 5000 zur Kenntnis genommen.

Urnenabstimmungen

2. Ergebnis der Gemeinderrechnung 2018		
Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	2056 687.90	184 968.45
Öffentliche Sicherheit	670 487.35	782 839.60
Bildung	5 735 184.36	1 837 747.35
Kultur und Freizeit	357 632.65	37 917.00
Gesundheit	22 106.15	00.00
Soziale Sicherheit	4 882 734.00	313 067.05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 463 408.55	233 738.95



Neueneegg-Chronik 2019



Umwelt und Raumordnung	3 836 425.13	3 579 211.48
Volkswirtschaft	8 220.75	235 150.00
Finanzen und Steuern	2 201 181.35	14 029 428.31
	21 234 068.19	21 234 068.19

Ergebnisse 2018 nach Bereich

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	20 832 702.76	21 234 068.19
Ertragsüberschuss	401 365.43	
Allgemeiner Haushalt	17 452 492.36	17 452 492.36
Ertragsüberschuss	69 456.15	
SF Wasserversorgung	1 133 274.35	1 202 730.50
Ertragsüberschuss	69 456.15	
SF Abwasserentsorgung	1 384 795.10	1 623 049.10
Ertragsüberschuss	238 254.00	
SF Abfallbeseitigung	499 609.35	536 991.43
Ertragsüberschuss	37 382.08	
SF Feuerwehr	362 531.60	418 804.80
Ertragsüberschuss	56 273.20	

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2018 wies Bruttoinvestitionen von CHF 1 350 627 aus. Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 8296. Demnach resultierten Nettoinvestitionen von CHF 1 342 331.

Bilanz

Bilanzsummen per 31. Dezember 2018

Aktiven	Fr.
Finanzvermögen	19 657 781.15
Verwaltungsvermögen	12 560 702.69
Passiven	Fr.
Fremdkapital	15 555 698.67
Eigenkapital	16 662 785.17
Reingewinn	0.00
	32 218 483.84
	32 218 483.84

Verbindlichkeiten gegenüber

Legaten und Stiftungen 593 849.42

Verzeichnis der Todesfälle 2018/2019

Badertscher, Christine 1940 – Balmer, Erwin 1938 – Beiner, Hans-Peter 1938 – Berger, Walter 1943 – Bohren, Andreas 1944 – Burkhard, Peter 1926 – Burri, Kurt 1941 – Clare, Peter 1957 – Coting, Stephan 1958 – Derendinger, Elisabeth 1930 – Freiburghaus, Ernst 1936 – Freiburghaus, Susi 1937 – Gaugler, Hans Ulrich 1954 – Gerber, Liseli 1931 – Glauser, Hans 1934 – Häberli, Dora 1933 – Herren, Fritz 1938 – Honsperger, Hans Peter 1946 – Hugli, Rolf 1946 – Jost, Helmut 1951 – Läderach, Erika 1937 – Linder, Lars 1996 – Mathys, Rosa 1916 – Mischler, Otto 1934 – Mischler, Johanna 1932 – Müller, Hedwig 1929 – Müller, Margaritha 1928 – Müllner, Erna 1925 – Muster, Rudolf 1941 – Oppliger, Paul 1926 – Ramseier, Maria 1962 – Riedwyl, Ulrich 1960 – Riem, Heinz 1951 – Riesen, Otto 1948 – Röthlisberger, Walter 1925 – Salvadori, Alessandro 1941 – Schädeli, Kurt 1937 – Schlegel, Peter 1943 – Schmutz, Lony 1931 – Schneider, Rosalie 1927 – Schüpbach, Marie Therese 1942 – Schweizer, Hanna 1925 – Spring, Lydia 1927 – Spycher, Rosa 1929 – Vögeli, Christoph 1925 – von Ballmoos, Hans 1936 – Wasserfallen, Ulrich 1948 – Wittwer, Miranda 1942 – Wyder, Frieda 1924 – Zoss, Rudolf 1927.

Geburten

Berichtsjahr 54, Vorjahr 46

Trauerungen

Berichtsjahr 30, Vorjahr 31

Kirchgemeinde Neueneegg

Das Pfarrhoffest im Pfarrhof war ein gelungener Anlass und ermöglichte schöne Begegnungen. – Studienurlaub von Pfrn. Maja Petrus bis Januar, Stellvertretung im Pfarramt West durch Pfrn. B. Amstutz. – Durchführung der Church-Bike-Trophy mit den KonfirmandInnen. – KUW-Wahlfachkurse zu verschiedenen spannenden Themen fanden statt. – Die traditionellen Seniorennachmittage wurden von vielen Senior*innen besucht. – Am Ewigkeitssonntag wurde mit einem feierlichen Gottesdienst an die verstorbenen Gemeindeglieder gedacht. – Bei der Päckliaktion 2018 wurde mit insgesamt 807 Päckli ein neuer Rekord gelegt. – Waldweihnachten im Ursprung in Zusammenarbeit mit dem Platzgerclub Ursprung. – Ende Januar lud der Kirchgemeinderat alle freiwilligen Helfer*innen als Zeichen der Wertschätzung zu einem Nachtessen mit Rahmenprogramm ein. – Ein Team der Kirchgemeinde nahm am traditionellen Neueneegg-schiessen teil. – Am Palmsonntag wurde in der Kirche Neueneegg die goldene Konfirmation mit ehemaligen Konfirmand*innen mit Jahrgang 1953 gefeiert. – Im April fand wiederum die von vielen besuchte Kinderwoche statt. – In zwei Konfirmationsgottesdiensten wurden insgesamt 17 Jugendliche konfirmiert. – Pfrn. Maja Petrus hielt an drei Abenden Vorträge und erzählte über die Erlebnisse in Japan. – Am Geissen-Fest kurz vor Muttertag feierte das Geissenberg-Team die Ankunft der Muttergeissen mit ihrem Nachwuchs auf der Weide am Geissenberg. – Viele HelferInnen der Kirchgemeinde haben tatkräftig am Mittelländischen Schwingfest in Neueneegg mitgeholfen. Der feierliche Gottesdienst in der Schwingarena wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. – T. Schweizer wird nach 45-jähriger Orgeltätigkeit feierlich aus dem Amt verabschiedet. – Das gottesdienstliche Angebot für Familien mit kleinen Kindern, «Fiire mit de Chliine», wurde fünf Mal, jeweils am Samstagvormittag, gefeiert. – Verkauf von 200 Rosen auf dem Dorfplatz zu Gunsten von Brot für Alle. – 129 Senior*innen nahmen an der Ausfahrt über den Glaubenberg teil. – Das diesjährige Abenteuerlager verbrachten die Jugendlichen und ihre Leiter im Jugendhaus in Stäfa zum Thema «We love to entertain you». – Zahlreiche und vielfältige Gottesdienste wurden gefeiert, monatliche Landhaus-Nachmittage gestaltet u.v.m. – Die Jungschi- und Teenieteams genossen viele spannende Treffen. – Kündigung von Regina Nufer als Katechetin. – Neuanstellung Katechetik: Kimberly Zwahlen per 1. August. – Kirchliche Handlungen: 12 Taufen, 4 Trauungen, 25 Ab dankungen, 17 Konfirmationen.

Primarstufe Neueneegg

Da die Lektionentafel des Lehrplans 21 auf jährlich 39 Schulwochen ausgelegt ist, ergibt sich für Schulen mit 38 Schulwochen eine sogenannte Rotationslektion. Diese wöchentliche Lektion soll zu gleichen Teilen für Mathematik, Deutsch und NMG eingesetzt werden, wobei den Schulen verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung offenstehen. In Neueneegg entstand daraus die Lernstunde. – Im Schulhaus Dorf nutzten wir die Gelegenheit, in stufenübergreifenden Projekten zu arbeiten. Die Schüler*innen besuchen in ihren Gruppen rotierend verschiedenste Lernmodule à 4 bis 5 Lektionen. Im ersten Semester beschäftigten sich die Kinder der 1. bis 4. Kl. mit der Vielfalt der Sprachen, der Mathematik in Spielen, mit Büchern und Experimenten. Die 5. und 6. Kl. übten Strategien an Denkspielen, führten Versuche durch, vertieften Themen vom Französisch, arbeiteten an einer Schreibwerkstatt und setzten sich mit Fremdwörtern auseinander. In den Workshops des zweiten Semesters versuchen sich die 1.- bis 4.-Klässler*innen als Journalist*innen und verfassen Reports, Umfragen und Interviews. Mit Ozobot machen sie erste Erfahrungen mit dem Programmieren. Eine Gruppe stellte Comics her und eine Gruppe übte

sich weiter in Mathespielen. Die 5. und 6. Kl. lernen Schach spielen, vertiefen die Strategien der Denkschule, programmieren mit Oxocard und entwickeln Lernstrategien.

Sekundarstufe I

Schulen Gemeinde Neueneegg

Wie in den letzten Jahren üblich begann das neue Schuljahr in der Aula. Als kultureller Start ins neue Schuljahr gastierte der bekannte und weitgereiste Berner Drummer und Klangtüfler Julian Sartorius. Mit seinem Beat und dem im Schulhaus «gefundenen» Klängen zog er die rund 160 Schüler*innen der Sekundarstufe I in seinen Bann. Ebenfalls für Begeisterung sorgte zwei Wochen später der eindrucksvolle mediale Auftritt des Bärenforschers David Bittner. – Bei den Besuchen an der Ausbildungsmesse BAM und an der SwissSkills-Veranstaltung in Bern erhielten die Schüler*innen unserer 8. Klassen die Gelegenheit, sich noch vertiefter mit der Berufswelt auseinanderzusetzen. – Die traditionellen Schulreisen und die Einweihung des Pausenkioskbetriebs, der aus einer Initiative des Schüler*innen-Rats entstand, bildeten weitere Höhepunkte des ersten Quartals. – Wegen einer Sturmwarnung musste der traditionelle Amts-OL in diesem Schuljahr abgesagt werden. Als Ersatz führte unsere Schule in der darauffolgenden Woche bei regnerischem Wetter einen hauseigenen Orientierungslauf im Forst durch. – Im Advent fanden jede Woche spezielle Aktivitäten statt. So schmückten Schüler*innen unter Anleitung ihrer Lehrer*innen das Schulhaus, eine Klasse kochte Adventspunsch und schenkte diesen in der grossen Pause aus und Franz Schweizer las eine seiner beliebten und mittlerweile legendären Neueneegger Adventsgeschichten vor. Zur Adventszeit gehörten auch der Genuss der Klassen-Grüttibänze und das Adventsturnier. In diesem Jahr wurde das Turnier erstmals fast vollständig von den Schülerinnen und Schülern des Schüler*innen-Rats organisiert. Die Adventszeit endete am Tag vor den Ferien in der Aula mit den Schülerproduktionen im Rahmen der öffentlichen Adventsfeier. – Bei schönstem Winterwetter und besten Schneeverhältnissen konnten wir zum Abschluss des ersten Semesters den Schneesporthaus im Lenk durchführen. In Ski-, Snowboard-, Schlitten- und Winterwandergruppen genossen alle Beteiligten den Tag im Schnee; der Betselberg bot allen etwas! – Unter der Regie unseres Musiklehrers Andreas Sollberger feierten Schülerchor und Schülerband einen gelungenen Auftritt am Frühlingskonzert. Das Motto des diesjährigen Anlasses war die Mondlandung von 1969, eine willkommene Gelegenheit, sowohl 50-jährige wie auch neuere Songs zu dieser Thematik darzubieten. – Was im Werkraum unter der Anleitung unseres Gestaltungslehrers Omer Allon entstand, konnte am letzten Aprilwochenende an den «Grossen Berner Renntagen» unter Rennbedingungen eingesetzt werden. So startete beim Seifenkistenrennen am Klosterlistuz auch die Rennmaschine «Black Panther» aus Neueneegg. – Ein weiterer kultureller Anlass war der Auftritt des Julie Campiche Quartets, einer jungen Jazzformation. – Im Rahmen des Italienischunterrichts unternahm unsere Italienischlehrerin Serena Loreggia mit ihren Schüler*innen einen eintägigen Ausflug nach Domodossola. – Mit dem Freilufttheater «Mord im Hotel» setzten die Neuntklässler*innen einen Schlusspunkt unter ihre Schulzeit, und beim traditionellen Schulfest zogen wir unter dem Motto «Welt auf Rädern» durch die Neueneegger Strassen. – Folgende Lehrpersonen verliessen unser Kollegium am Ende des Schuljahres: Frau Brigitta Zumbrohn sowie die beiden Heilpädagoginnen Christine Kriesi und Marianne Halter (Pensionierung). Mehrere interne SV ergänzten im vergangenen Schuljahr das Team, extern wurde Marianna Kropf für ¼ Jahre als Heilpädagogin engagiert. – Fällig bleibt der Entscheid für die Renovation bzw. den Neubau der Schulanlagen für die Sekundarstufe I in den kommenden Jahren.

Bibliothek Neueneegg

BIBLIOTHEK neueneegg

Die Bibliothek bietet ein vielfältiges und stets aktualisiertes Angebot von 13400 Medien (Bücher, Hörbücher, CDs und DVDs). In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur Neueneegg ist die Bibliothek auch wichtiger Kulturtreffpunkt mit einem vielseitigen Ver-

anstaltungsprogramm. Auch im Bereich Ausstellungen wird immer wieder Neues ausprobiert. – Die Bibliothek verwandelt sich regelmässig in ein «Museum», wo regionales und überregionales Kunstschaffen gefördert und präsentiert wird. So aus in diesem Jahr: die Ausstellungsserie 3Plus ist zu einem festen Bestandteil in unserem Jahresprogramm geworden. Ausgestellt wurden in diesem Jahr ausschliesslich Gestalter*innen aus Neueneegg. – Unsere Bibliotheks-Lounge haben wir wieder dreimal durchgeführt. Dieser Anlass erfreut sich einer grossen Beliebtheit – sich wieder mal in gepflegter Atmosphäre einen Drink gönnen, viele tolle Leute treffen und dazu die passenden Sounds von unserem DJ geniessen. – Digital unterwegs: Neu ist in der Jahresgebühr auch die Nutzung der Digitalen Bibliothek «DibiBE» inbegriffen. Nach dem Empfang Ihres persönlichen Passworts können Sie auf das gesamte Angebot von digitalen Medien der Kornhausbibliothek Bern zugreifen. – Zurzeit gestalten wir eine neue Webseite für die Bibliothek und hoffen, dass wir diese bald aufschalten können. – Svenja Marschall hat das Bibliotheksteam verlassen, um sich beruflich neu auszurichten. Wir begrüssen unsere neue Mitarbeiterin Petra Flückiger im Bibliotheksteam und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren! Für ihre Ausbildung zur Bibliothekarin SAB wünschen wir ihr alles Gute und viele inspirierende Stunden.

Vereine

Verein Pro Neueneegg

Am 1.9.2018 konnten wir dem Gemeinderat und unseren Mitgliedern den neuen Ortsplan vorstellen. Es war ein gut besuchter und gelungener Anlass, der auch in der Presse einen positiven Eindruck hinterliess. Am 1.1.2019 führten wir das traditionelle Neujahrsapéro durch. Dieser Anlass wurde wieder von ca. 70 Personen besucht. – Am 11.5. organisierten wir im Auftrag des Gemeinderates einen Neuzugängeranlass. Empfangen wurden die Teilnehmer*innen mit Kaffee und Gipfeli in der Aula des Schul- und Kirchenzentrums. Nach der Begrüssung der 45 Anwesenden durch den Gemeindepäsidenten René Wanner stellte der Präsident Fritz Bula den Verein Pro Neueneegg vor. Franz Schweizer präsentierte den Anwesenden mit einer hervorragend gestalteten Powerpoint-Präsentation die Gemeinde Neueneegg. Anschliessend gab es eine Rundfahrt mit einem Postauto durch unsere Gemeinde. Zum Abschluss waren alle zum Apéro eingeladen. Dieser Anlass war ein grosser Erfolg für alle und soll wiederholt werden. – Am 11.6. führten wir die Hauptversammlung in der Aula des Schul- und Kirchenzentrums durch. Anwesend waren 28 Personen. Die statuarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Neu organisiert der Vorstand unter dem Titel *Pro Neueneegg aktiv* diverse Besichtigungen und Wanderungen sowie E-Bike-Touren, die für jedermann/frau offen sind. Wiedergewählt wurden der Vorstand und die beiden Rechnungsrevisoren. Präsident Fritz Bula, Vizepräsident Peter Gast und Franz Schweizer, Sekretär Klaus Hugi, Kassier Hans Jürg Zobrist, Beisitzer Erich Gümman und Thomas Maag, Werner Friedli und Rudolf Wyder wurden als Rechnungsrevisoren wiedergewählt. Anschliessend zeigte Franz Schweizer die hervorragend gemachte Powerpoint-Präsentation über die Gemeinde Neueneegg. In Zusammenarbeit mit Bern Welcome und dem Tourismus Region Laufen erarbeiten wir zwei Bikerouten in unsere Region. Diese Routen schliessen an die Veloroute 888 rund um Bern (grünes Band) an. Eine Route trägt den Namen Geschichte-Route. Sie thematisiert den Aufstieg des alten Bern nach der Schlacht von Laupen im Jahr 1339 und den Untergang des alten Bern nach der Schlacht von Neueneegg im Jahr 1798. Die zweite Route heisst Energie-Route. Sie setzt sich mit Energiefragen im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk und dem zurückzubauenden Kernkraftwerk der BKW in Mühleberg auseinander.

Kulturneueneegg

Der kleinen Gruppe von kulturneueneegg (www.kulturneueneegg.ch) ist es wiederum gelungen, kleine und feine Kulturveranstaltungen nach Neueneegg zu holen. Die gut besuchten Veranstaltungen im Schul- und Kirchenzentrum, im Pfarrkeller und in der Bibliothek zeigen

uns, dass unser Programm auf Interesse stösst und wir auf ein treues Stammespublikum zählen dürfen. – Bänz Friedli mit seinem Programm «Ke Witz...» füllte die Aula – Lukas Hartmann stellte sein neues Buch «Ein Bild von Lydia» vor – Christoph Simon war wohl «Der Richtige für fast alles» – Klaus Echle zeigte Bilder von seiner «Wildnis vor der Haustür» – das Jugendorchester König JOK spielte zum «English Breakfast» auf – Das Ensemble EggiMaaRundiFrou inszenierte seine Schweizer Operette «Die Bergdorfer» mit viel Musikalität und Spielfreude – Nils Althaus hatte in seinem Programm keine «Aussetzer» – Arno Camenisch las genüsslich zum letzten Mal aus «Der letzte Schnee» und wurde dazu virtuos begleitet von Roman Nowka – Esther Pauchard zeigte uns in ihrer Lesung charmant die «Tödliche Macht» – Gilbert & Oleg liessen uns mit «Illusion und Wirklichkeit» an ihrem witzigen, clownesken und zauberhaften Spiel teilhaben.

Kirchenchor Sensetal



Schon im März waren die Noten für unser Konzert 2018 verteilt worden. Unser Chorleiter Matjaz Placet verstand es, unseren Chor mit südamerikanischer Musik zu begeistern. Die Werke «Navidad Nuestra» und «Misa Criolla», beide von Ariel Ramirez, sowie «Navidad Criolla» von Alberto Carlos Irigaray, waren für den Chor zum Singen eine Herausforderung. Wir konnten erfreulich viele Sänger*innen finden, die als Projektsänger*innen den Chor unterstützten. Die südamerikanischen Rhythmen verlangten eine intensive und längere Übungsphase als herkömmliche Madrigale oder Chorwerke. Wir nahmen aber die spezielle Herausforderung an und brachten die Werke rechtzeitig zur Konzertschiff. Begleitet wurden wir von Gabriela Rüedi, Klavier, Christian Fehr, Gitarre und Charango, Peter Zwahlen, Perkussion, sowie unserem Chorleiter Matjaz Placet, Akkordeon. Die Solopartien sangen Anna Freivogel, Sopran, und Matthias Müller, Tenor. Die Aufführungen fanden am 7.12. in der Kirche Laupen und am 8.12. in der Kirche Neueneegg statt. Die Konzertbesucher*innen erschienen sehr zahlreich, sodass wir erstmals seit vielen Jahren keine Defizitgarantie bei den Kirchengemeinden einfordern mussten. – Zusätzlich zu unserem Mitgestalten der Gottesdienste in Neueneegg und Laupen fand am 23.12. das traditionelle offene Singen in der Kirche Neueneegg statt. – Im Sommer wurden das Team und der Chor durch die Demission unseres Chorleiters überrascht. Familiäre Gründe zwingen Matjaz Placet zur Aufgabe seiner Chorleitertätigkeit. Eine Chorumfrage hat gezeigt, dass die meisten Chormitglieder auch unter neuer Leitung weitersingen möchten. Das Team ist gefordert, bis Anfang 2020 einen neuen Chorleiter zu suchen und hoffentlich auch zu finden...

Musikgesellschaft Sternenberg

Sommer 2018 – heiss, heisser, Strandfest 2018. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen durften wir unser alljährliches Strandfest aufbauen, die Vorfreude war entsprechend gross. Nebst musikalischer Unterhaltung, der beliebten Tombola und Festwirtschaft/Bar gab es in diesem Jahr auch erstmals ein Zelt für unsere kleinsten Gäste. Mit der Ovoschoggi-Schleuder, dem Kinderschminken und vielen tollen Spielen war das neue Kinderzelt ein voller Erfolg. Grosse und kleine Gäste hatten Spass, was uns Musikanten/innen sehr freute. – Anfang Okt. war eine Musikreise geplant. Mit Angehörigen und Kindern fahren wir für ein Wochenende an das Winzerfest in Döttingen. Ein wunderschöner Winzerumzug, viele Verpflegungsstände und natürlich Weindegustationen rundeten das Fest ab. Für einmal blieben Saxophon, Pauken und Trompeten zu Hause, so dass wir das gesellige Miteinander geniessen konnten. – Am 5./6.11. reisten wir für ein Wochenende nach Gstaad ins Musiklager, wo wir intensiv für unser Winterkonzert, welches unter dem Motto «Wunschkonzert» stand, übten. Am ersten Wochenende im Dez. war es dann so weit. Wir durften unseren Gästen ein gelungenes und abwechslungsreiches Winterkonzert darbieten. Jedes Register wählte

sich ein Musikstück aus und kündigte dieses selber an. – Nebst dem Musizieren durften wir auch Mitglieder bejubeln für ihre aktiven Jahre in einer Musikgesellschaft. Häberli Andreas als kom. Veteran für 30 Jahre, Freiburghaus Beatrix und Wyssmann Theres wurden zu eidg. Veteraninnen für 35 Jahre geehrt. Herzliche Gratulation. – An der Hauptversammlung im Jan. 2019 gab es einen Präsidentenwechsel, Elvira Kleger demissionierte nach 6 Jahren. Vielen herzlichen Dank für deinen unermüdeten Einsatz in der Musikgesellschaft «Sternenberg» Neueneegg. Sie wird der Musik weiterhin als aktives Mitglied treu bleiben. Neu teilen sich Melanie Müller und Christoph Mäder das Präsidium in Co-Arbeit. – Das Neueneegg-Schiessen mit musikalischer Begleitung im März fand heuer ein letztes Mal statt. Vielen Dank, dass wir diesen würdigen Tag am das Denkmal Neueneegg immer wieder begleiten durften. – Im Mai hatten wir ein intensives Programm. Am ersten Samstag waren wir zu einer Hochzeit eingeladen. Zwei langjährige, aktive Mitglieder, Andrea Hostettler und Thomas Mossotti, gaben sich in der Kirche Neueneegg das Ja-Wort. Herzliche Gratulation im Namen aller Mitglieder der MGSN. Eine Woche später spielten wir zu Ehren aller Mütter das Muttertagskonzert mit den *Jodlerfründe Neueneegg*. – Ende Mai durften wir die Organisatoren des Schwingfestes in Neueneegg als Trägerverein tatkräftig unterstützen. Mit der Feldpredigt auf dem Schwingareal, den verschiedenen Helfereinsätzen rund um das Schwingfest und dem Konzert bei der Rangverkündigung am Sonntagabend in der Turnhalle wurde es zu einem sehr «schwitzigen», intensiven, aber schönen Wochenende. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfer*innen und gratulieren dem OK für den gelungenen Anlass. – Nach dem Schulfest und der gemütlichen Bundesfeier beim Denkmal Neueneegg mit «Feuerregen» genossen wir die verdiente Sommerpause. Die Musikgesellschaft freut sich, Sie an ihren Anlässen begrüssen zu dürfen.

Gemischter Chor Bramberg

Mit unserem Auftritt im Betagtenzentrum Laupen ging ein abwechslungsreiches Sängerjahr zu Ende, wir erfreuten die Bewohner*innen mit unserem Ständchen. – Im November mussten wir von unserem Ehrenmitglied Bethli Derendinger Abschied nehmen. Im Feb. 2019 fand unser Konzert und Theater statt. Mit einem schönen Liederprogramm und dem Lustspiel «Bodeguet» konnten wir unsere Besucher*innen begeistern. – An der HV durften wir drei Aktivmitglieder aufnehmen, Riesen Salome, Gina Jäger und Bettina Dolfi. – Am Pfingstsonntag umrahmten wir den Gottesdienst in der Kirche Neueneegg mit drei Liedern. – Am 20.4. feierten wir 75 Jahre Jubiläum des Gemischten Chors Bramberg. Zu diesem Anlass organisierten wir im Restaurant Bramberg ein Abendessen mit Partner*innen und Ehrenmitgliedern. Der Chor war mitten in den Kriegsjahren gegründet worden. – Am Laupenmärit waren unsere Waffeln und Backwaren sehr begehrt. – Präsident Bruno führte uns beim Junibummel zum Schloss Laupen, wo wir einen interessanten Rundgang hatten. – Wir proben im Schulhaus Bramberg unter der fachkundigen Leitung von Markus Gujer. Neue Sänger*innen sind jederzeit willkommen.

Trachtengruppe Neueneegg und Umgebung

Die Vereinsreise am 1.9.2018 war eine Fahrt ins Blaue oder besser gesagt ins Graue. Es regnete schon am Freitag in Strömen, was eine Umdisponierung erforderte. Statt auf der Marbachegg im Nebel und Regen zu wandern, wurde im Tropenhaus in Wolhusen gebucht. Zuerst hielten wir in Huttwil bei der Biketec AG an; geführte Werksbesichtigung mit Einblick in die Entstehung von Flyern und eine Probefahrt. Im Tropenhaus in Wolhusen konnten wir etliche tropische Früchte und Gemüse wachsen sehen. Ein Halt bei Kamby in Trubschachen war ein Muss. Anschliessend genossen wir im Stern Neumühle in Zollbrück ein gutes Abendessen. – Am 9. Oktober mussten wir von

unserem Ehrenmitglied Ruedi Zoss Abschied nehmen. Den Erntedankgottesdienst in der Kirche Neueneegg umrahmten wir mit unseren Liedern. – Zur Tradition gehört der Tanzabend in Bätterkinden, ein willkommener Abend zum Tanzen und um sich mit anderen Gruppen auszutauschen. – Beim Singwochenende im November in Interlaken wurde viel gelernt und erarbeitet. – Unsere fünf Unterhaltungsabende im Jan. mit kurzweiligen Tänzen und Liedern sowie dem Theater «Es verlockends Aagebot» durften wir bei vollem Saal darbieten. – Den Bewohner*innen des Betagtenzentrums in Laupen brachten wir im Februar mit unseren Tänzen und Liedern etwas Abwechslung in ihren Alltag. – Unser Familienzermoge am 2. Sonntag im März wurde gut besucht und lud zu regem Gedankenaustausch ein. – Beim Frühlingsball in Burgdorf trafen sich die Trachtenleute zum Tanzen und Singen sowie gemütlichem Beisammensein. – Das alljährliche Regionaltreffen mit anderen Gruppen fand im Mai bei uns in der Sürli statt. – Zum Maibummel am Pfingstmontag wurde von drei Geburtstagsjubilaren nach Flamatt eingeladen, wo wir nach einem kurzweiligen Bummel mit Speis und Trank verwöhnt wurden. – Das Bernische Trachtenfest fand am 29./30.6. in Langnau bei grosser Hitze statt. Trotzdem wurde mit viel Freude getanzt, gesungen, Theater gespielt und beim Umzug mitgemacht.

TV Flamatt-Neueneegg

Das Jahr 2018 ging mit dem traditionellen Super-10-Kampf in der Sporthalle Neueneegg zu Ende. Nach dem Wettkampf wurden die Vereinsmitglieder mit feinen Käse- und Fleischplatten empfangen. – Der TV Flamatt-Neueneegg hat anlässlich der Hauptversammlung vom 1.2.2019 zwei gewichtige Themen behandelt: Einerseits wurden die aus dem Jahre 1990 stammenden Statuten überarbeitet und an die heutigen Gegebenheiten angepasst. Andererseits wurde der Vorstand für die nächsten zwei Jahre wie folgt neu besetzt: Roger Bula (Präsident), Daniela Sägeser (Vizepräsidentin und TK Jugend), Kurt Gimmel (TK Erwachsene und Administration), Markus Sägeser (Kasse und Kommunikation) und Brigitte Wyssmann (Beisitz). Für ihren grossen Einsatz wurden Therese und Max Binggeli, Patricia Keller und Lotti Kruppen geehrt. Der Verein umfasst rund 90 Aktiv-, Frei- und Ehrenmitglieder, 40 Passive und Gönner*innen, 15 Mitturnende in den Riegen sowie rund 70 Jugendliche in den diversen Jugendriegen. – Die diesjährige Turnfahrt führte uns nach Kirchliand. – Die Jugendriege startete an folgenden Wettkämpfen bzw. Veranstaltungen: Waldweihnacht in Flamatt, Schlittschuhlaufen im Weyermannshaus, UBS Kids Cup in Laupen, Schwarzenburg und Allenlütten. – Sportlich war die Teilnahme der Jugendriegen am Eidgenössischen Turnfest in Aarau der Höhepunkt. An der grössten Sportveranstaltung der Schweiz gingen 22 Jugendliche an den Start. Sie erreichten in der Rangliste 3. Stärkeklasse den Rang 49 von 101 Gruppen im 3-teiligen Vereinswettkampf. Ein herzliches Dankeschön den startenden Jugendlichen, dem Leiterteam und den Eltern. Am Samstagabend wurden die Turner*innen von einer Delegation des Gemeinderates sowie der Musikgesellschaft Sternenberg empfangen. Auch einige Turner*innen aus den anderen Riegen waren vor Ort. Herzlichen Dank auch diesen für die Präsenz und den gesponserten Apéro der Gemeinde. – Auch die Frauen- und Männerriegen waren aktiv, unter anderem mit einer Frühlingswanderung Fit55plus, dem Bräteln der Frauen- und Damenriege oder der Wanderung der Männerriege. – Die Bundesfeier vom 31.7. fand traditionsgemäss beim Denkmal in Neueneegg statt. Das Abbrennen des Höhenfeuers, das Konzert der Musikgesellschaft Sternenberg und die Festwirtschaft wurden erneut sehr geschätzt. – Der diesjährige Vereinsausflug führte uns mit dem Zug nach Basel und dort per kurzer Tramfahrt zur Schiffplände. Beim Bestaunen der starken Strömung des Rheins enternten wir die «Rhysträrn», auf der wir ein feines Mittagessen genossen. Während der Fahrt nach Rheinfelden passierten wir zwei Schleusen, für viele von uns ein erstmaliges Erlebnis. In Rheinfelden erwarteten uns zwei Guides, die uns die historische Zähringerstadt näher brachten. Wer keine Lust auf Kultur hatte, nutzte die Zeit zum Lädlele oder Beizle. Mit dem Oldtimertram fuhren dann alle quer durch Basel zu einem leckeren

Apéro. – Bei sonnigem Wetter konnte der Turnverein Flamatt-Neueneegg die 16. Ausgabe des Raiffeisen Sense Sprint am 7.9. durchführen. Der Sprintwettkampf zog auch dieses Jahr viele Kinder und Jugendliche an: 91 Startende sprinteten über 60 bzw. 80 Meter.

Sportschützen Bramberg-Neueneegg



Gewehr 300 m: Im Herbst 2018 besuchten wir das Oberaargauische Landesteilschiessen, wo Habegger Gottfried im Vereinsstich mit 98 Pkt. unser bestes Vereinsresultat erzielte; beim Bubenbergschiessen resultierte je der 2. Gruppenrang in der Kat. A und D. Die Jahresmeisterschaft 2018 gewann Vogler Thomas. Schützenkönig 2018 (Feld D) im Amtsverband Bern wurde Gerber Ernst, Sieger im Vereinscup 2018 Spycher Martin. – Das Vereinsjahr 2019 startete mit der Hauptversammlung. Drei langjährige Vorstandsmitglieder wollten ersetzt werden. Die Versammlung wählte mit Kuhn Robin als Chef 10 m, Neuhaus Pierre-Alain als Chef Nachwuchs, Wiedmer Michelle, Sekretariat, einstimmig kompetente Nachfolger*innen. Die Saison begann mit dem 2. Rang (Wimpel-Gewinner) beim 100. und letzten Historischen Neueneeggschiessen. – Beim Märzschiesse vom Amtsverband Bern belegte unser ältester Schütze, Wasserfallen Walter, mit 94 Pkt. den 1. Rang (Kat. D) und unsere Gruppe Winkelried wurde Gruppensieger. – Beim Feldschiesse erreichte Schorro Kurt 69 Pkt. Das Nachwuchsteilteam unter der Leitung von Neuhaus Pierre-Alain bildete erfolgreich 14 Jungschützen aus, welche im Amtschützenverband Bern das Wetschiessen gewannen. – Stark präsentierten wir uns beim Murtenchiessen mit der Kranzauszeichnung der 10% besten Gruppen, dies bereits im 3. Jahr nacheinander. – Im Juli besuchten wir das Freiburger Kantonal-Schützenfest, wo Spycher Hansres und Kruppen Urs mit je 95 Pkt. im Vereinsstich unsere besten Resultate erzielten. – In der schweizerischen Gruppenmeisterschaft qualifizierte sich eine Gruppe für den Kantonalfinal nach Thun. – Im Amtschützenverband Bern erreichten die Standardgewehr- und die Jungschützengruppe beide je die Silbermedaille im Amtscupfinal. – Gastgeber waren wir bei der Jugend für das Mittelländische Jungschützen-Wetschiessen. – **Gewehr 10 m:** Erstmals ist eine Gruppe in der Mittelländer-Gruppenmeisterschaft gestartet. – **Gewehr 50 m:** Im Jahr 2018 musste die Mannschaft «Bramberg-Neueneegg 1» den Abstieg in die 3. Liga antreten. Dafür konnte die 2. Mannschaft in der 4. Liga einen guten 3. Rang erreichen. So konnte eine weitere Saison mit dem traditionellen Schlusschiessen und viel Kameradschaft beendet werden. – 2019 starteten wir mit 2 Mannschaften in die Mannschaftsmeisterschaft. Die 1. Mannschaft konnte bis zur Sommerpause 2 Siege feiern, die 2. sogar 3 Siege erreichen. – Ende Juli fand das Freundschaftsschiessen mit den Kameraden aus Oberbalm und Muri-Gümligen statt. Regen und unregelmässige Winde verhinderten, dass hohe Resultate erreicht wurden. – Mitte Aug. führten wir zum 1. Mal die 50-m-Jugendmeisterschaft des Mittelländer Schiesssportverbandes in unserem Schiessstand durch. – Das Kantonal- und Vereinswetschiessen mit den Kameraden aus Frauenkappelen fand dieses Jahr turnusgemäss auf dem Bramberg statt. – Ende Aug. findet jedes Jahr unser traditionelles Volksschiessen statt. – **Pistole 25/50 m:** Am 24.9.2018 haben 14 Pistoliers vom Bramberg am Oberaargauischen Landesteilschiessen Kränze gewonnen. Die Jahresmeisterschaft dominierte Mathis Gerber, Oliver Schmid und Ronald Holzer. – Am 15.11. am 50-m-Morgarten-Tag erlangte Mathis Gerber Rang 2 bei den Gastsektionen und erhielt somit die Morgarten-Wappenscheibe. – Zum Saisonstart gab's Mannschaftsarbeiten im Schiessstand. – Im Laufe der Saison besuchte «unser Mathis» 5 (!) Kantonale (SZ, AI, FR, SH, BL/BS), bei allen in den vordersten Rängen. – Das FR-Kantonale besuchten wir Ende Juli gemeinsam mit 19 Kameraden und brachten 38 Kränze und 2 Meisterschaftsmedaillen heim. – Ende Aug 2019 stand die Schweizer Meisterschaft in Thun an, 2 Bramberger qualifizierten sich. – Wir Pistoliers hatten im Laufe des Vereinsjahres erfreulichen Zuwachs an neuen Mitgliedern, unser Durchschnittsalter sinkt messbar! Die 25-m-Anlage ist so an den Schiessabenden am Donnerstag immer ausgelastet, auch auf der «Königsdistanz» 50 m wird wieder mehr trainiert. – Resultate aller Distanzen auf sportschuetzen-bramberg.ch

Hornussgesellschaft Bramberg

Die HG Bramberg kann auf ein sehr gutes 2019 zurückschauen; von der Nachwuchsmannschaft bis zur ersten Mannschaft – alle konnten Erfolge feiern. Für den Nachwuchs war es ein eidgenössisches Jahr; zusammen mit der Nachwuchsmannschaft der HG Sürispengelried erreichte die sehr junge Mannschaft am 2. Tag des Eidgenössischen in Aetingen den hervorragenden 5. Platz. Auch die 2. Mannschaft hatte grossen Erfolg. Im vierten Jahr ihres Bestehens wollte man an der Meisterschaft einen klaren Ligaerhalt erreichen. Dem «B» lief es sehr gut und im letzten Spiel der Meisterschaft war es dann so weit: mit dem Sieg gegen Wasen-

Lugenbach D sicherte sich Bramberg B den ersten Aufstiegsplatz! Schnell war nach dem Spiel das sehr garstige Wetter vergessen. – Am Mittelländischen in Belp und am Interkantonalen in Gossau ZH wollte man ganz klar an diesen Erfolg anknüpfen. In Gossau gelang dies leider nicht, aber am Interkantonalen klappte es dann. Mit dem 2. Platz in der 4. Stärkeklasse konnte Bramberg B ein Horn nach Hause nehmen. – Für Bramberg A stand eine hart umkämpfte Meisterschaft bevor. Die vom Verband beschlossene Ligaverkleinerung auf die Saison 2020 der NLB und NLA führte dazu, dass dieses Jahr gleich die 5 letztplatzierten Mannschaften absteigen mussten. Für Bramberg A lief es so gut, dass

sie im Mai eine Woche lang die Meisterschaftstabelle anführten. Im 3. letzten Spiel schaffte Bramberg A dann wirklich den Ligaerhalt und erreichte den hervorragenden 5. Schlussrang! – Am Interkantonalen in Herzogenbuchsee gelang ein weiterer Erfolg, mit 0 Nummern und 1597 Schlagpunkten konnte Bramberg A sich das 2. Horn der 2. Stärkeklasse sichern. Am Mittelländischen in der 1. Stärkeklasse konnte man leider keinen Mannschaftserfolg feiern, zu stark war die Konkurrenz. – Ein Ligaerhalt, ein Aufstieg, zwei Horngewinne und ein sehr guter 5. Rang des Nachwuchses am Eidgenössischen, ein sehr gutes Jahr.

Thörishaus

ganz Besonderes; wir studierten mit den Kindern zwei Lieder ein; mit einem begeisterten Chor von 100 Schülern und 50 Kindergärtelern machte es sehr viel Spass; an zwei Abenden füllte sich die Aula mit Musikfans, Eltern, Grosis und Geschwistern und bei «Rudolf mit der roten Nase» und «Heal the World» tobte der Saal; es war für alle ein tolles Erlebnis; anschliessend gab es heissen Tee und Guetzi und es entstanden viele gute Gespräche. Herzlichen Dank der motivierten Lehrerschaft für das Mithelfen. – Bei einem gemütlichen Höck mit all unseren lieben Helfer*innen liessen wir das Jahr ausklingen. – Mit tollen Ideen seitens unseres Dirigenten gingen wir mit vollem Elan ans Üben für das Frühlingskonzert; mit bekannten Musicals (z.B. Phantom der Oper) und Filmmelodien (z.B. Frozen) und einem traditionellen Teil mit Marsch, Tango und Polka konnten wir das Publikum begeistern; vor allem die 11-jährige Lena sorgte mit ihrem gesanglichen Auftritt für Staunen. – Für ein MatineeKonzert luden wir die Walliser Blaskapelle «Planggorn» ein, welche auch von unserem Dirigenten geleitet wird; bei einem gemeinsamen Essen konnten wir uns noch besser kennenlernen (auf Walliserdütsch und Bärndütsch). – Im Sommer durften wir verschiedene Platzkonzerte geben: vor dem Gasthof Sternen Thörishaus, im Camping Thörishaus, am Geburtstagsfest unserer Es-Hornistin und im Liebefeldpark gemeinsam mit drei anderen Künzler Musikgesellschaften. – Am Predigtzmore der Trachtengruppe vor der Aula umrahmten wir wieder die Predigt bei heissem Wetter. – Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich vom Virus «Musik» begeistern lassen und bei uns mitmachen würden. Näheres zu unserem Verein erfahren Sie unter www.dm-thoerishaus.ch.

Trachtengruppe Thörishaus

Nach den Sommerferien standen Sing- und Tanzproben für den alljährlichen Heimatabend im November auf dem Programm. Auch das Theaterstück «Bauer ledig sucht» brauchte noch einiges an Üben und Proben. Bereits zum sechsten Mal bestritten wir unseren Unterhaltungsabend in der Aula vom Schulhaus Stucki in Thörishaus. Gute Organisation, Festwirtschaft und Tombola trugen zum Erfolg bei. Weihnachtsfeier und Hauptversammlung waren die nächsten Programmpunkte. Im Februar durften wir im Gottesdienst in der Kirche Neueneegg mitwirken. Mit viel Freude und Schwung bestritten wir im März unseren Seniorennachmittag in Thörishaus. Mit umliegenden Trachtengruppen trafen wir uns im Frühling zum Regionaltreffen. Dabei tanzten über hundert Trachtenleute Trachtentänze und sangen gemeinsam Lieder. – Die gesellige Trachtengruppenreise führte uns in die Innerschweiz. Eine Wanderung auf der Melchseefernt liess uns immer wieder über die Bergblumen staunen, welche in unmittelbarer Nähe von Schneefeldern blühen.

Wir genossen den Tag in vollen Zügen und schlossen diesen bei einem feinen Nachtessen im Restaurant Sternen in Thörishaus ab. Bereits im August packte uns wieder die Reiselust. Eine Abendschiffahrt auf dem Thunersee lud zu manchem gemütlichen Gespräch ein. Zum traditionellen Predigtzmore durften wir am dritten Augustsonntag einladen. Wer jetzt aber den Eindruck hat, wir würden nicht auch ernsthaft üben mit Singen und Tanzen, der täuscht sich gewaltig. Jeden Mittwoch üben wir im alten Schulhaus in Thörishaus und freuen uns, wenn ein neues Gesicht unverbindlich an einer Probe mitmacht. Bereits laufen die Proben mit Singen und Tanzen neben dem Theaterstück «Waschliwyber» für den Heimatabend auf Hochtouren. – Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch zu einem unverbindlichen Schnupperabend oder kommen Sie spontan vorbei.

Sport Club Thörishaus

Sportlich sieht es momentan sehr gut aus. Unsere 1. Mannschaft lag mit 31 Punkten auf einem sehr guten 4. Platz. Dies ist nicht selbstverständlich, da der Altersdurchschnitt der 1. Mannschaft bei ca. 17 Jahren liegt. Vielleicht wird der Aufstieg in die 3. Liga in naher Zukunft Realität. Auch im Bereich der 2. Mannschaft wurde hervorragender Fussball gespielt. Hier sind die Ambitionen sehr hoch. – Mit der neu gegründeten Mannschaft der A-Junioren erhoffen wir eine Stabilisierung der aktiven Mannschaften, damit der Sprung von den B-Junioren in die 4. Liga nicht derart gross ausfällt. – Zum ersten Mal in der Clubgeschichte hat die Damenmannschaft den Aufstieg in die 3. Liga geschafft; der Entscheid ist am grünen Tisch gefallen. – Die sportlichen Glückwünsche gehen an alle Mannschaften im Aktiven-, Junioren- und Nachwuchsbereich und sollen alle Spielerinnen und Spieler während der neuen Saison verletzungsfrei begleiten. – Die neue Vertragsvereinbarung mit der Gemeinde Neueneegg aus dem Jahr 2005 für die Nutzung der Sportanlage Stucki muss überarbeitet werden. Der SCT-Internet-Auftritt wurde erneuert und wird mit dem Start der neuen Saison 2019/20 online gehen. – Der SCT ist mit dem Wunsch an die Gemeinde Neueneegg gelangt, ein Spielfeld mit Kunstrasen zu belegen. Für das Vorhaben, den mittleren Platz im Rahmen der anfallenden Sanierung umzubauen und mit Kunstrasen zu bedecken, sind Verhandlungen mit den zuständigen Gemeindeverantwortlichen im Gange. – Wir hoffen natürlich alle, dass dieser Traum Wirklichkeit wird und wir schon bald den Platz bei jedem Wetter nutzen können. – Zum Vereinsleben während des Jahres tragen viele etwas bei: Buvette-Team, 100er-Club, Freunde, Helfer, Trainer, Schiedsrichter, Sponsoren und die Vorstandsmitglieder und natürlich alle Spielerinnen und Spieler, Junioren, Mitglieder, Eltern und der SCT-Fantross; alle hoffen auf einen guten Start in die neue Saison.

Ortsverein Thörishaus

Im vergangenen Berichtsjahr befanden sich die zum Teil neuen Vorstandsmitglieder in der Positionsfindung unter der neuen Leitung von Luca Adele Moser Agharesse als Präsidentin. Sie trat dieses Amt als Nachfolgerin von Barbara Rothen im Frühjahr 2018 an. Leider kamen die Vorstandsarbeiten in dieser Amtsperiode aus den verschiedensten Gründen nie richtig in Gang. Diese Umstände bewegten Frau Moser, ihr Amt als Präsidentin per HV 2019 niederzulegen. – So, nun standen wir also kurz vor der HV an einem Punkt der «Führungslosigkeit» und vor einem Neuanfang. In konstruktiven Gesprächen beschlossen die verbleibenden Personen im Vorstand zum «itz ersch rächt» und «mir wei füre luege». Und so sind wir in den gewohnten und bewährten Vorstandsressorts unterwegs. Neu wurde für das laufende Übergangsjahr der Schreibende zum Vizepräsidenten gewählt. – Nun sind wir also voll motiviert unterwegs und haben inzwischen doch das eine oder andere Begehren aus Thörishaus in Angriff genommen. So beschäftigen uns in der aktuellen Zeit die Verkehrsberuhigungen auf der Sensematzstrasse und die bis dato verbauten Massnahmen sowie der von der Gemeinde Künzler einseitig gekündigte Schulvertrag mit der Gemeinde Neueneegg. In beiden Angelegenheiten bleibt der Ortsverein «am Ball». – Neben all dem konnten in alter Manier wiederum die begehrten Adventsfenster durch die einen «Thörishüsler» installiert und durch die anderen bestaunt werden. Im Weiteren wurden wiederum ein stattliche Anzahl Zuziehende in Thörishaus mit persönlichem Schreiben begrüsst. – Nachdem vor einiger Zeit das OK des Adventmärits in der Schulanlage Stucki aufgelöst worden war, hat diese Aufgabe nun neu die Leitung des Ortsvereins übernommen und ist momentan in der Planung für den Markt 2019. – An dieser Stelle möchten wir uns für das gute Klima und die guten sowie konstruktiven Gespräche bei den Gemeindebehörden von Neueneegg und Künzler herzlich bedanken. Der gleiche Dank geht an die Ortsvereine und Institutionen für die gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt auch allen «Thörishüsler» für ihr zukunftsorientiertes Mitdenken. Wir zählen auf euch.

Dorfmusik Thörishaus

Auch dieses Jahr nahm die Anzahl Gäste an unserem Senior*innennachmittag zu. Wir freuten uns, die Anwesenden mit Musik und einem reichhaltigen Zvieri zu verwöhnen. Am 1. Advent umrahmten wir die Predigt in Neueneegg; vor allem unsere zwei Sängerinnen ernteten viel Applaus. – Das Adventskonzert war etwas



«Ds Achetringele» in Laupen:
das Silvestererlebnis für die ganze Familie

31. Dezember 2019, 20 bis 21 Uhr

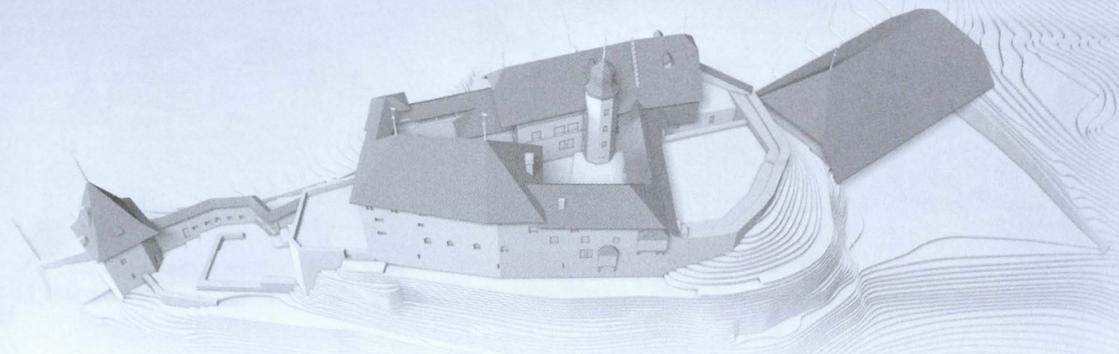
zytlupe

2019
Frigit & Res



GRAFIKREICH

© GRAFIKREICH | Schloss 1, 3177 Laupen | www.grafikreich.ch



REKONSTRUKTIONSVERSUCH SCHLOSS LAUPEN NACH NIKLAUS SPRÜNGLI 1764
Mehr Informationen zu dieser Bilderserie erhalten Sie unter: www.grafikreich.ch/zeitreise

EP:Sommer

ElectroPartner TV - Video - HiFi - Telecom - PC/Multimedia

Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen mit den besten Wünschen für ein gesundes, erfolgreiches, neues Jahr.

Gerne werde ich Sie auch im 2020 weiterhin gut und schnell bedienen.

Beat Sommer

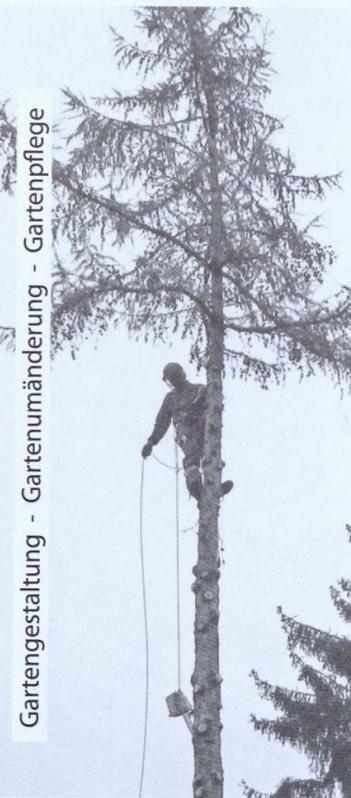
Marktgasse 11
Tel. 031 747 88 78

viso@bluewin.ch

3177 Laupen
Fax 031 747 88 96
www.sommer-rtv.ch

GARTEN KULTUR

daniel ruprecht ag



Gartengestaltung - Gartenumänderung - Gartenpflege

bach & kafistübli
NEUENEGG

Öffnungszeiten

Mo / Di / Do / Fr
6.00 - 12.15 / 14.00 - 18.30
Mi / Sa
6.00 - 12.15
So geschlossen

Bach und Kafistübli

Denkmalstrasse 2
3176 Neuenegg
031 741 01 35
bach-kafistuebli.ch

Metzgerei Schaller



Bösingen

Tel. 031 747 54 52

www.metzgerei-schaller.ch kontakt@metzgerei-schaller.ch

DA IST FARBE DRIN!



maler gipser
Die Kreatorin am Bau

MALER- UND GIPSERFACHBETRIEB
THORISHAUS/LAUPEN

malerziorjen.ch

**Wir pflegen, schneiden
oder fällen auch
Ihre Bäume und Sträucher!**

Mühlestrasse 18a
CH-3177 Laupen
Tel. +41 31 747 02 64
info@gartenkultur.ag
www.gartenkultur.ag

GÜTIGE VELO

FLYER
CANYON SWISS
FELT
LEZYNE
GIRO
DAKLEY

Wir danken für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen schöne weisse Feiertage

Q METZGERQUALITÄT
...besten Sie sich
doch einfach überzeugen in der...
JAU N AG
DORFMETZG

DORFSTRASSE 2 3176 NEUENEGG
TEL. 031 741 02 27 FAX 031 741 96 27 PARTY-SERVICE

Ein frohes neues Jahr wünscht
Kurt & Marianne Jaun und Team

architektur :: rüedi

architektur.ruedi ag tel. 031 352 72 86
fabienne rüedi dipl. architektin fh fax 031 352 93 24
elianne rüedi dipl. innenarchitektin fh info@architektur-rueedi.ch
bärenplatz 11, 3177 laupen www.architektur-rueedi.ch

Von Luftschlössern
und Traumgärten....



www.stettler-garten.ch

STETTLER
Gartengestaltung
Schloss 1 | 3177 Laupen | 031 747 83 33



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Sensetal

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr!



**Wir sind für Sie da in Laupen
und Neuenegg.**

Roger Schwab, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Stefan Hirschi, Versicherungs- und Vorsorgeberater

Agentur Laupen
Murtenstrasse 5, 3177 Laupen
T 031 747 27 27
mobiliar.ch

die Mobiliar

Stedtli Optik

Stedtli Optik AG
Bärenplatz 1
3177 Laupen
Tel. 031 747 61 67
Fax 031 747 61 68

Brillen · Kontaktlinsen · Uhren
Schmuck · Optische Instrumente

Brigitte von Gunten Öffnungszeiten:
Mo ganzer Tag geschlossen
Di/Mi/Do/Fr 08.30-12.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr
Sa 08.30-15.00 Uhr
durchgehend



GRAF + MAGNENAT AG
SANITÄR HEIZUNGEN
 Murtenstrasse 17 3177 Laupen 031 747 84 52
 Fax 031 747 00 66
 info@grafsanitaer.ch

Unseren Kunden und Bekannten
 frohe Festtage, ein glückliches
 erfolgreiches neues Jahr.
 Verbunden mit dem besten Dank
 für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Graf + Magnenat AG

Mir wünsche äs guets «Nöis»



Ellenberger Metallbau AG
 Murtenstrasse 23 3177 Laupen
 Tel. 031 747 72 97 Fax 031 747 89 11
 www.ellenberger-metallbau.ch
 info@ellenberger-metallbau.ch

Hans Siegenthaler AG, Treuhand + Revisionen

Treuhand + Revisionen



Hans Siegenthaler AG

Ihr Spezialist für:

- Buchhaltung und Abschluss
- Revisionen
- Steuerangelegenheiten
- Finanzplanung

Bärenplatz 6, Postfach 38, 3177 Laupen

031 752 02 50

www.hstreuhand.ch

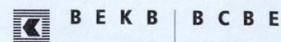
Mitglied TREUHAND® SUISSE

**Für Sie nehmen
 wir uns gerne Zeit.**



Neuengasse 12, 3177 Laupen
 031 748 45 90

bekb.ch

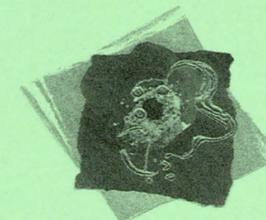


**Boutique
 Ambiente GmbH**
 Glas & Design

Margreth Schwärzel
 Anita Salzmann
 Bärenplatz 2
 3177 Laupen

www.boutique-ambiente.ch
 contact@boutique-ambiente.ch

Telefon 031 747 56 46



**RESTAURANT
 SENSEBRÜCKE**

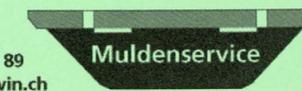
Karin und Herbert Herren
 Bösingenstrasse 2
 3177 Laupen
 Tel. 031 747 72 69
 Fax 031 747 72 73
 Di und Mi Ruhetag

Ihr Partner für Entsorgungen

005 498 445

HOSTETTLER

Hauszelgweg 6
 3177 Laupen
 Telefon 031 747 95 89
 hostettler.p@bluewin.ch



Der Achetringeler

www.derachetringeler.ch

Impressum

Verantwortliche für die Redaktion

Textteil: Nadig Res res.nadig@aluft.ch
 Chronik: Kamber Hansruedi s.hr.kamber@bluewin.ch
 Gäumann Erich (Neuenegg)
 Haldemann Fritz (Thörishaus)

Inserate / Sekretariat & Abonnenten:

Kunz Martin, Grabenweg 9, 3177 Laupen
 Telefon 031 747 81 26, inpension@gmx.ch

Vertrieb: Witschi Res, andreas.witschi@sensemail.ch

Achetringeler-Kommission

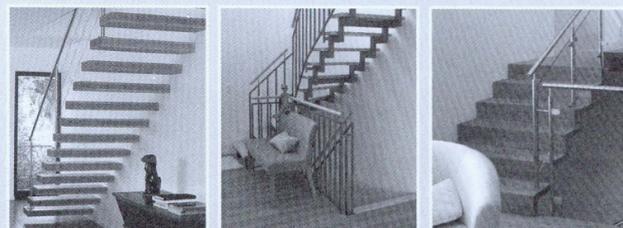
Kamber Hansruedi, Präsident
 Nadig Res, Redaktor
 Blaser Hans-Rudolf, Kassier
 Kunz Martin, Sekretariat
 Beyeler Toni
 Gäumann Erich
 Haldemann Fritz
 Hänni Klaus
 Herren-Brauen Anita
 Ruprecht Markus
 Ruprecht René
 Rytz Jürg
 Schweizer Franz
 Wenger Gerd
 Witschi Andreas

Der «Achetringeler» erscheint jährlich im Dezember; Preis: Fr. 12.–

Verkaufsstellen

Bödingen: Metzgerei Schaller
 Bramberg / Süri: Schülerverkauf
 Ferenbalm/Rizenbach: Schülergruppen von Haus zu Haus, Gemeindeverwaltung
 Golaten: Schülergruppen von Haus zu Haus
 Gurbrü: Schülergruppen von Haus zu Haus, Gemeindeverwaltung
 Kriechenwil: Schülergruppen von Haus zu Haus, Gemeindeverwaltung
 Laupen: Schülergruppen von Haus zu Haus
 Kiosk Bärenplatz 7
 Läubli Papeterie
 Mühleberg: Schülergruppen von Haus zu Haus
 Bäckerei – Kaffee «Brot Schnyder»
 VOLG Laden
 Münchenwiler: Gemeindeverwaltung
 Schloss Münchenwiler, Réception
 Neuenegg: Jugendgruppe von Haus zu Haus
 Bibliothek Neuenegg, Stuberweg 6
 Bäckerei-Konditorei brot & kafistübli, Dorfmetzg Jaun
 Thörishaus: Schülergruppe von Haus zu Haus
 Chäsi Thörishaus, Weihnachtslädli P. Herren
 Wileroltigen: Schülerverkauf von Haus zu Haus
 Bibliothek & Gemeindeverwaltung

Layout, Satz, Druck: Jordi AG – das Medienhaus, Aemmemattstrasse 22, 3123 Belp, Tel 031 818 01 11



NOVES

Treppen – individuell nach Ihren Wünschen

NOVES GmbH · Grabenweg 2 · 3177 Laupen
 031 747 52 42 · info@noves.ch · www.noves.ch

Die besten Wünsche zum neuen Jahr



**Innendekorationen
 Vorhangatelier**

KARIN RUPRECHT

Neueneggstrasse 10
 3177 Laupen
 Telefon 031 747 99 95
 Fax 031 747 99 92
 www.vorhang-ruprecht.ch

G O L D S C H M I E D E

Der sichere Wert für
Ihre Gesundheit.

toppharm

SchlossApotheken



Im Stedtl, Marktgasse 10, 3177 Laupen

Telefon 031 747 30 30

Im PolyCenter, Bahnweg 2, 3177 Laupen

Telefon 031 747 30 00

www.schloss.apotheke.ch

Alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen



Bäckerei-Konditorei

Neuengasse
3177 Laupen

Telefon
031 747 76 62

bärtschi

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06.00–18.30 Uhr

Samstag 06.00–14.00 Uhr



Ihr Mercedes Benz &
Peugeot Partner
in Gümmenen wünscht
Ihnen eine gute Fahrt

Das neue GLC Coupé

AUTOGARAGE
HÖRHAGER AG
Börnstrasse 6
3205 Gümmenen
Tel. 031 754 15 15
www.hoerhager.ch



Mercedes-Benz



PEUGEOT

GASTHOF BÄREN
LAUPEN



Geniessen Sie unser
Silvester Spezial Menu

Wir wünschen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.

Familie Schmid, Telefon 031 747 72 31
www.baeren-laupen.ch

**WEBER
MULDEN**
Laupen
031 747 70 60

kompetent – zuverlässig – erfahren

- Muldenservice von 2 bis 40 m³
- Kranarbeiten
- Räumungen aller Art

Für eine umweltgerechte Entsorgung.

www.webertransporte-laupen.ch

di pietro
wysser GmbH

Malerei & Gipserei

Stefan Di Pietro - Eidg. Dipl. Malermeister

Bösingenstrasse 3 - 3177 Laupen - tel. 031 747 72 19 - fax 031 747 00 56
mobile 079 283 41 36 - info@malerei-dipietro.ch - malerei-dipietro.ch

.... Weinvergnügen
im Glas

Weinkellerei Gebrüder Stämpfli AG

Bösingenstrasse 28, 3177 Laupen

Telefon 031 747 94 94 / 95

E-Mail info@vinorama.ch

www.vinorama.ch

